Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 33. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Sonntag-Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum fur Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Sonntag, 20. Januar 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon Nr. 903.

Die Manchesterpolitiker

sind grundsätzlich gegen staatliche „Bevormundung" in wirthschaftlichen Dingen, sie wollen von einem staatlichen Schutze nichts wissen und erblicken ihr Ideal in vollkommener „Freiheit", in dem sogenannten freien Walten der wirthschaftlichen Kräfte. Wir haben es ja bekanntlich eine viel zu lange Zeit hindurch mit einer nur unerheblich eingeschränkten manchesterlichen Freiheit versucht; an den Folgen davon leiden wir noch heute. Es hat sich aber zum Glück ziemlich allenthalben die Ueberzeugung eingestellt, daß diese Art Freiheit, wie übrigens so manche andere auch, nur den Starken zum Vortheil gereicht, die in „freiem Walten" die Schwächeren unterdrücken.

Unsere Manchesterpolitiker haben sich durch diesen Umschwung zu Ungunsten ihrer Anschauung genötigt gesehen, in verschiedenen Punkten Eingriffe des Staates in unser Wirthschaftsleben nicht nur zu dulden, sondern auch gutzuheißen. So haben sie sich dazu bequemt, nach langem Zaudern das Lasseze-aller in der Sozialpolitik aufzugeben und der Grundsatz, die Arbeitskraft sei eine „freie" Waare wie jede andere fallen zu lassen; so haben sie ferner, wenigstens „vorläufig", unserer nationalen Produktion einen „mäßigen" Zollschutz zugestanden, freilich in der Hoffnung, damit bei erster Gelegenheit aufräumen zu können.

Das sind aber alles nur opportunistische Zugeständnisse, in der Hauptsache sind unsere Freihändler noch „unentwegte Bekenner der Lehre Cobdens. Darum hat auch die Antrittsrede des Grafen von Bülow im Abgeordnetenhause, soweit sie sich auf die Anerkennung der Pflicht bezog, die dem Staate auf dem Gebiete des Schutzes der nationalen Arbeit obliegt, auf der Linken großes Mißfallen erregt. Die freisinnige „Königsberger Hartungsche Zeitung" sucht nun die Erhöhung der Getreidezölle als ein Opfer hinzustellen, das zu Gunsten der Kornproduzenten allen Konsumenten auferlegt werde, und diese Maßregel im Gegensatz zu der vom Grafen von Bülow ausdrücklich betonten Interessengemeinschaft aller Erwerbsgruppen zu bringen. Bekanntlich hat aber Graf von Caprivi bei der Berathung der Handelsverträge ausdrücklich der Landwirthschaft zugemuthet, Opfer zu bringen, und nicht gering sind die Opfer gewesen, die die Landwirthschaft um zum Theil imaginärer Vortheile willen für die Industrie gebracht hat. Und die Konsumenten? Haben sie auch nur einen geringen Nutzen von diesen Opfern gehabt? O, nein! Die Ermäßigung der Getreidezölle hat auch nicht eine Familie als Erleichterung in ihrem Haushaltungsbudget gespürt.

Die „Königsberger Hartungsche Zeitung" bemerkt ganz zutreffend, daß so ziemlich Jedermann im Deutschen Reiche der Ansicht sei, daß der kräftige Schutz, den Graf Bülow der Landwirthschaft in Aussicht gestellt hat, sich als gesteigerter Schutz und zwar in Form einer Erhöhung der Getreidezölle entpuppen werde; das Blatt fragt aber sodann: „Wo bleibt da der Schutz aller Gewerbe?" Die Frage hätte jedoch besser lauten sollen: „wo ist der Schutz für die Landwirthschaft geblieben, als zu Gunsten der geschützten Industrie Handelsverträge abgeschlossen wurden?" Die Landwirthschaft verlangt keine Ausnahmestellung, sondern einzig ihr gutes Recht, wenn sie einen wirksameren Zollschutz fordert; erst durch die Gewährung dieser Forderung wird das landwirthschaftliche Gewerbe wieder desjenigen Schutzes theilhaftig, der nach der Erklärung des Grafen v. Bülow der gesammten nationalen Produktion zuerkannt werden soll.

Die Freisinnigen kommen aber bei der Errichtung jeder Schutzmaßregel, sei sie zu Gunsten des Handwerkers, des Kleinhandels, der Industrie oder irgendwelchen anderen Gewerbes, mit der Einrede, es handle sich dabei um den „Schutz für einzelne Schichten der Bevölkerung". Daß aber diese „einzelnen Schichten", die alle den gleichen Anspruch auf staatliche Fürsorge haben, zusammen die Allgemeinheit bilden, ziehen die Freunde „wirthschaftlicher Freiheit" nicht in Betracht.

Ein falscher Prophet.

Von allen Seiten ist dem Professor Conrad zu Halle unwiderleglich nachgewiesen worden, daß er bei Abfassung seiner jüngsten Schrift gegen die „Agrarzölle" längst ad absurdum geführte Ladenhüter lediglich wieder aufgewärmt und nicht einmal das neuere einschlägige Material genügend berücksichtigt hat. Wir wollen für die letztere Behauptung heute noch einige weitere Beweise bringen.

Auf Seite 106 des von Prof. Schmoller dem Reichskanzler überreichten neuesten Bandes der Schriften des Vereins für Sozialpolitik behauptet Conrad: „Auch in England, Dänemark und Holland sind die Grundlagen der Landwirthschaft nicht gefährdet, obgleich dort landwirthschaftliche Zölle nicht bestehen".

Eine Widerlegung dieser überraschenden Behauptung, soweit sie sich auf England bezieht, wird man uns wohl erlassen; der Niedergang der dortigen Landwirthschaft ist eine notorische Thatsache, die selbst von keinem Engländer geleugnet wird. Ueber die landwirthschaftlichen Zustände in Dänemark ist im vorigen Jahre bei W. Ißleib in Berlin eine Arbeit des Grafen Josef Holstein-Ledreborg erschienen, die Conrad zu benutzen offenbar nicht der Mühe werth gehalten hat. Aus derselben läßt sich folgendes Bild zusammenstellen:

Bei Ausscheidung von Stadt und Land in der Weise, daß Gemeinden mit 2000 Einwohnern und mehr als städtische, solche mit weniger Einwohnern als ländliche gelten, zeigt es sich, daß in Dänemark 66 Proz. der Bevölkerung auf dem platten Lande wohnen, gegen nur 49 Proz. in Deutschland. Auch der Berufsstatistik nach ist der relativ größere Theil des dänischen Volkes der Landwirthschaft zugehörig. In Dänemark gehören dem Großgrundbesitz 15,59 Proz., dem Mittelbesitz 46,41 Proz., dem Kleinbesitz 38 Proz. der gesammten landwirthschaftlich benützten Fläche. Diese drei Besitzkategorieen nennen in Großbritannien 27,37 Proz., 57,59 Proz. und 15,04 Proz. ihr Eigen. In den sieben östlichen Provinzen Preußens stellt sich dies Verhältniß auf 40,87 Proz., 29,89 Proz. und 29,74 Proz.; in Württemberg auf 2,14 Proz., 19,83 Proz. und 78,03 Proz.; endlich in Baden auf 3,06 Proz., 12,56 Proz. und 84,38 Proz. Die dänische Grundbesitzvertheilung hält sich also in einer gesunden Mitte zwischen Großbritannien und Baden. — Die Preise für landwirthschaftliche Grundstücke in Dänemark sind für mitteleuropäische Verhältnisse als sehr niedrige zu bezeichnen. Während im Königreich Bayern mit vielfach keineswegs günstigen Bodenverhältnissen der Preis pro Hektar durchschnittlich 1400 Mark erreicht, und dieser Preis in den Zuckerrübengegenden Norddeutschlands auf 3- bis 6000 Mark pro Hektar steigt, berechnet sich für Dänemark der Durchschnittspreis für landwirthschaftlichen Grundbesitz auf 656 Mark pro Hektar. — Ein ausgedehntes Netz von landwirthschaftlichen Genossenschaften und Vereinen erstreckt sich über das ganze Land. Acht größere genossenschaftliche Kreditinstitute sorgen für einen billigen unkündbaren Amortisationskredit. Zahlreiche Vereine pflegen den gemeinsamen Ankauf von Futter- und Düngemitteln, wie die gemeinsame Verwerthung der landwirthschaftlichen Produkte, die Hebung der landwirthschaftlichen Technik und der allgemeinen Volksbildung. Der landwirthschaftliche Betrieb steht in Dänemark technisch auf anerkannt hoher Stufe. Seit dem Rückgange der Getreidepreise schränken die dänischen Landwirthe den Anbau von Verkaufsgetreide beträchtlich ein und vermehren dafür den Anbau von Handels- und Futtergewächsen zum Zwecke einer vermehrten Viehhaltung. Die Mehrausfuhr an thierischen Produkten steigt von 9 ½ Millionen Kilogramm im Jahre 1878 auf 130 Millionen Kilogramm im Jahre 1896. Landwirthschaftliche Zölle giebt es in Dänemark nicht. Ebensowenig einen Bund der Landwirthe.

Faßt man also die sozialen, wirthschaftlichen und technischen Verhältnisse des landwirthschaftlichen Grundbesitzes und Gewerbes zu einem Ganzen zusammen, so stellt sich Dänemark durchaus als ein Mutterland nach dem Herzen der freihändlerisch-agrarfeindlichen „Wissenschaft" dar, insofern es alle jene Bedingungen erfüllt, welche sowohl in technischer wie in politischer Beziehung von jedem Gegner einer zielbewußten agrarischen Interessen-Vertretung als für die gedeihliche Entwickelung des landwirthschaftlichen Gewerbes allein förderliche bezeichnet zu werden pflegen.

Und dennoch, das beweist Graf Holstein in seiner oben erwähnten Schrift mit unanfechtbaren Zahlen, befindet sich auch die dänische Landwirthschaft in schwerer Nothlage. Die Ausfuhr von lebendem Vieh geht trotz aller Anstrengungen von Jahr zu Jahr zurück. Seuchen und Grenzsperren machen den Handel damit zu einem riskanten. Im Jahre 1883 erreichte die Netto-Ausfuhr von lebenden Thieren noch den Werth von 3 105 239 Mark, im Jahre 1896 war sie bereits auf 449 212 Mark zurückgegangen. Infolge dessen sehen sich die dänischen Landwirthe gezwungen, auf den Verkauf thierischer Produkte Bedacht zu nehmen. Das ist nur möglich durch Vermittelung großer kapitalistisch betriebener Fleischverarbeitungs-Anstalten. Die Landwirthe fallen damit in die Hand des Zwischenhandels, werden von diesem abhängig und büßen dabei einen erheblichen Theil ihres Reingewinnes ein. Das ist die Kehrseite der „Anpassung an die Konjunktur", welche auch den deutschen Landwirthen von ihren zweifelhaften Freunden unausgesetzt als Heilmittel für ihre Nothlage angerathen wird.

Die Höhe der hypothekarischen Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes wächst auch in Dänemark merklich, die Zahl der Zwangsverkäufe steigt, die Grundpreise sinken parallel mit den Getreidepreisen. Und, um endlich noch den Nachweis zu führen, daß das landwirthschaftliche Gewerbe an sich, ohne Anrechnung des Grundwerthes, welche nach Conrad daran schuld sein soll, daß in Deutschland die Produktionskosten des Getreides durch den Verkaufspreis desselben thatsächlich nicht mehr gedeckt werden, in seinen Erträgen bis an die Grenze der Vernichtung zurückging, führt uns Graf Holstein einen genauen Buchauszug aus der Wirthschaftsrechnung eines Pachthofes von 800 Hektar in hervorragend günstiger Lage vor. Derselbe ergiebt für das Jahr einen Reinertrag von 18 188 Kronen und schließt im Jahre 1887 mit einem Defizit von 384 Kronen. Dabei ist der Pächter ein Muster von Sparsamkeit, denn die Kosten seines Haushalts hat er mit durchschnittlich jährlich 2259 Kronen = 2507 Mark bestritten.

Wir meinen, diese Thatsachen genügen für den Beweis, daß Conrad eine unhaltbare Behauptung aufgestellt hat, als er Dänemark als eines jener europäischen Länder bezeichnete, in denen die Landwirthschaft auch ohne Schutzzölle wohl bestehen könne. Der gleiche Beweis für die Lage der holländischen Landwirthschaft mag einem späteren Artikel vorbehalten bleiben.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 19. Januar.

* **Nach den Festen.** Die Feier, die am 18. Januar zur Erinnerung an die vor zweihundert Jahren erfolgte Erhebung Preußens zum Königreiche begangen wurde, ist selbstverständlich in erster Linie eine Feier für das preußische Volk, das an diesem Tage die stolzen Errungenschaften, die es den Hohenzollern verdankt, mit dem Ausdrucke unverbrüchlicher Treue und unaufhörlicher Dankbarkeit an sich vorüberziehen läßt. Unser erhabener Kaiser und König hat an dem Tage der Zweijahrhundertfeier aufs Neue erfahren, welche unerschöpfliche Fülle von Liebe und Hingebung zu dem Kaiser- und Königshause im preußischen Volke vorhanden ist. Allein nicht Preußen allein hat den denkwürdigen Tag festlich begangen, ganz Deutschland hat ihn mit dem führenden Bundesstaate gefeiert und dem Träger der preußischen Königs- und der deutschen Kaiserkrone glückwünschend gehuldigt. Nicht nur persönlich durch Abgesandte aus den deutschen Fürstenhäusern, sondern auch in der Presse ist dieses Zeugniß für das innigste Zusammenhalten zum Ausdruck gebracht worden. Wir wollen von diesen Preßstimmen heute eine unseres nächsten Nachbarn wiedergeben. Das Amtsblatt der königlich sächsischen Regierung, das „Dresdener Journal", schreibt am Schlusse eines längeren Artikels: „Die Beziehungen und die Wechselwirkung der preußischen und der deutschen Geschichte, die Waltung des nunmehrigen Kaiserhauses der Hohenzollern an der Spitze des neugegründeten Deutschen Reiches machen die preußischen Erinnerungen dieses Tages jedem Deutschen wichtig. Der treibende Kern in der Erscheinung des brandenburgisch-preußischen Staates, der eben diesen Staat unter die Großmächte gereiht, seine Dynastie zur obersten Lenkung der Geschicke des Deutschen Reiches und deutschen Volkes berufen hat, ist ohne Zweifel wie vor, so auch in der Entstehung des preußischen Königsthums wirksam gewesen und möge zum Segen Deutschlands für die fernsten Zeiten wirksam bleiben."

* **Das Duellwesen in der Armee.** Durch die Darlegung des Kriegsministers von Goßler ist klargestellt, daß die Klagen über das Duellwesen in der Armee außerordentlich übertrieben sind. Wenn in einem Heere von der Stärke des preußischen in einem Jahre nicht mehr als vier Zweikämpfe vorkommen, hat man in der That nicht das Recht, von einem angeblich speziell das Offizierkorp beherrschenden Uebelstande zu sprechen. Die Demokratie aber verfolgt mit ihren Duellbedatten weitergehende Ziele; so äußerte der freisinnige Abgeordnete Dr. Müller-Sagan: Wolle man eine „gründliche Besserung" schaffen, so müsse man dem Offiziersstande das Privilegium der Wahl entziehen und dasselbe System verfolgen, wie bei der Wahl der anderen Staatsbeamten. Der „waschechte" Demokrat geht aber bekanntlich noch weiter: er wünscht die Offizierswahl durch die Mannschaften. Jedenfalls aber ist die Linke beflissen, das Offizierkorps zu demokratisiren, ihm ein Privileg nach dem anderen abzunehmen. Daß Dank unserem kaiserlichen Herrn dem Duellwesen in der Armee kräftig gesteuert wird, ist mit Freude zu begrüßen. Allein ein Offizier, der nicht die feste Absicht hat, seine durch unsere Gesetzgebung und Rechtsprechung recht mangelhaft geschützte Ehre im äußersten Nothfalle auch mit seinem Blute zu vertheidigen, wird immer nur zu den Ausnahmen gehören. Wer aus religiösen Gründen grundsätzlicher Duellgegner ist, dessen Ueberzeugungen wird man zu achten haben; andererseits aber wird man auch anerkennen müssen, daß das durch Tragen der Uniform besonders exponirte Offizierkorps darauf angewiesen ist, einem äußerst subtilen Ehrbegriffe zu huldigen.

* **Der Bundesrath** tritt am heutigen Sonnabend zu einer Plenarsitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Besetzung von Stellen bei dem Reichsgericht und den Kaiserlichen Disziplinarkammern sowie Berichte einiger Ausschüsse über Gesetzesvorlagen

* **Durchsichtige Taktik.** Die Parteipresse zieht nun das Fazit aus der preußischen Etatsdebatte. Dabei wollen die Behauptungen, es bestehe ein Kompromiß zwischen der Regierung und den konservativen Parteien hinsichtlich der Annahme der Kanalvorlage einerseits und der Erhöhung der Getreidezölle im künftigen Zolltarif andererseits, nicht verstummen. Obschon die Unmöglichkeit derartiger Abmachungen schon aus dem Grunde einleuchten müßte, weil der Zolltarif-Entwurf noch in Ausarbeitung begriffen ist, also die Zollsätze, über deren Höhe bekanntlich vor der Einbringung der Vorlage im Reichstage zunächst der Bundesrath zu beschließen hat, noch gar nicht feststehen, wird dennoch an dieser Legende, zum Theil sogar gegen besseres Wissen, festgehalten. Diese Taktik ist aber ziemlich durchsichtig. Die Konservativen haben ebenso wie die Nationalliberalen den entschiedenen Willen bekundet, über die beiden Hauptfragen der inneren Politik Zurückhaltung zu beobachten; der radikalen Linken aber ist diese weise Selbstbeschränkung unbequem, da ihr dadurch — was auch beabsichtigt ist — jede Gelegenheit, zum Angriff auf positiver Grundlage vorzugehen, entzogen wird. Nun soll die Mähr von dem Kompromiß die Konservativen herauslocken. Es wäre aber sehr unvorsichtig gehandelt, wenn auf diese Lockungen reagirt würde. Der Standpunkt, sich auf eine Erörterung über Einzelheiten des Zolltarifs solange nicht einzulassen, bis der Entwurf schwarz auf weiß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101201-17/fragment/page=0001

vorliegt, ist in jeder Hinsicht der richtigste und an ihm wird konservativerseits jedenfalls festgehalten werden.

* **Zur Polenfrage.** Die entschiedene Haltung der Regierung in der Polenfrage ist in allen nationalen Kreisen mit hoher Genugthuung begrüßt worden. Nicht weniger als drei Minister, Herr von Miquel, Herr Freiherr von Rheinbaben und Herr Studt haben in der Debatte das Wort ergriffen und mit gleicher Energie und gleicher Festigkeit den Willen betont, durch eine stetige und zielbewußte Politik der polnischen Gefahr zu begegnen. Die großpolnische Agitation hätte nicht so üppig ins Kraut schießen können, wenn deren Unternehmer nicht immer auf einen gewissen Wankelmuth in der Regierung, wie er Jahre hindurch an der Tagesordnung war, hätten rechnen können. Die Polen haben aber den Bogen überspannt und werden nun hoffentlich erfahren, daß auch die deutsche Langmuth ihre Grenzen hat.

Es ist wohl beispiellos unter den Nationen, daß thatsächlich bei uns eine kleine polnische Minderheit sich herausnimmt, die deutsche Mehrheit zu bedrücken und ganze deutsche Landesheile zu polonisiren. Wie anders treten die übrigen Nationen, selbst solche, die wie Frankreich unter demokratischer Herrschaft stehen, in gemischt-sprachlichen Gebieten auf, um die nationale Sache gegenüber etwaigen Anmaßungen fremdsprachlicher Staatsangehöriger zu schützen. Bei uns haben die Herren Polen noch dazu die edle Dreistigkeit, sich als die unschuldig Verfolgten hinzustellen. Sie, die unbeschreiblichen Terrorismus gegen die Deutschen ausüben, behaupten, sie seien die Bedrängten und Angegriffenen.

Der polnische Abgeordnete Dr. von Jazdzewski richtete geradezu maßlose Angriffe gegen die Regierung und gegen die Deutschen und trat in einer Weise auf, daß man daraus ersehen konnte, wie dringend nothwendig es ist, daß eine eiserne Faust zwischen derartige Anmaßungen fährt. Wir danken darum den Herren Ministern, die es an scharfer Abwehr nicht fehlen ließen und die namentlich erstaunliche Belege über revolutionäre Gesinnung und Niedertracht der Polen beibrachten.

Daß infolge dieser wohl unerwarteten Abfuhr die polnischen Herren kleinlaut wurden und daß ein zweiter Redner, Abgeordneter Dr. Mizewski, eine loyale Komödie vorzuspielen versuchte, war ganz begreiflich. Allein auf schöne Worte der Polen kann man keine Häuser bauen und darum war es dankenswerth, daß die Regierungsvertreter darüber keinen Zweifel aufkommen ließen, daß an ein Einvernehmen mit den Polen überhaupt nicht zu denken ist. Das laissez-aller hat in unseren Ostprovinzen die bedenklichsten Zustände gezeitigt; es ist darum mit hoher Genugthuung zu begrüßen, daß man nunmehr auf die Verfolgung einer festen, stetigen Politik gegen die polnischen Umtriebe und Anmaßungen rechnen kann.

---

* **Was geht innerhalb der Reichspostverwaltung vor?** Unter dieser Ueberschrift geht uns folgendes sehr beachtenswerthe Schreiben zu: Bei der zweiten Berathung des Etats der Reichspostverwaltung im Reichstage wird es sich nicht vermeiden lassen, daß an den gegenwärtigen Zuständen unserer Reichspost scharfe Kritik geübt werden wird. Es ist nicht zu leugnen, daß seit Jahr und Tag der alte gute Ruf der deutschen Reichspost erheblich gelitten hat und zwar nicht mit Unrecht. Von allen Seiten kommen Klagen über eine immer größer werdende Unzuverlässigkeit in der Bestellung von Drucksachen, Briefen, Rohrpostsendungen und Telegrammen. In die Verminderung von Bestellgängen hat sich das Publikum leicht gewöhnt. Die große Zahl der früheren Bestellungen war, sieht man näher zu, eigentlich mehr darauf berechnet, die Flinkheit der Reichspost in ein helles Licht zu stellen. Aber auch außer dieser Verminderung der Bestellgänge treten heute an allen Orten Verzögerungen in der Bestellung ein. Man erhält Briefschaften heute nicht eine, sondern oft zwei bis drei Bestellungen später, ohne daß erkennbare Gründe dafür vorhanden sind. Wer viel mit der Post zu thun hat, weiß, daß heute nicht nur häufiger als früher Briefe und Karten verloren gehen, daß sich unverhältnißmäßig oft Briefe, ja sogar Postanweisungen für fremde Adressaten unter den eingegangenen Zeitungen vorfinden, daß sogar Telegramme verloren gehen, daß Rohrpostsendungen in Berlin einen ganzen Tag umherlaufen. Dem Schreiber dieser Zeilen ist es sogar vorgekommen, daß der Betrag für eine Nachnahmesendung nach einer nahe gelegenen Provinzialstadt nach acht Tagen zurückkam, weil der Adressat, obgleich er eine stadtbekannte Persönlichkeit war, nicht zu ermitteln sein solle. Kurz, auf allen Gebieten derjenigen Theile der Reichspostverwaltung, mit denen das große Publikum in Berührung kommt, zeigt sich eine gegen früher recht erhebliche Verschlechterung. Das hatte man bei der Uebernahme der Leitung des Reichspostamts durch einen General von vornherein nicht erwartet. Man hoffte im Gegentheil, daß die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit im äußeren Dienste der Post sich gegen früher noch erheblich verbessern würde. Militärische Zucht ist es heute aber durchaus nicht, die sich bei einem großen Theile des Personals geltend macht.

Forscht man nach den Gründen dieser unerfreulichen Erscheinung, so stellt sich allerdings heraus, daß nach der Aufhebung der Privatposten dem vorhandenen Personal ganz beträchtliche Mehrleistungen zugemuthet werden müssen. Das zum Theil recht minderwerthige Korrespondenzmaterial, das früher die Privatposten besorgten, erforderte nicht nur einen weit größeren Personalbestand, sondern größere Räumlichkeiten, größere Abfertigungsstiche usw. Das hat sich Anfangs vielleicht nicht gleich machen lassen, dem sollte aber heute bereits längst abgeholfen sein. Das ist nicht geschehen.

Wir wollen nicht untersuchen, wie weit die Versprechungen, die bezüglich neuer Postreformen bei der Berathung des letzten Postgesetzes im Reichstage gemacht worden sind, nothwendig waren. Thatsächlich aber sind eine große Reihe von Reformen in Aussicht gestellt, von deren Inangriffnahme man bisher nichts gehört hat. Wir haben Grund, zu vermuthen, daß hier die Spitze der Reichspostverwaltung nicht diejenige freudige Unterstützung bei dem höheren Beamtenpersonal der Reichspostverwaltung findet, auf die man unbedingt rechnen müßte. Es scheint fast so, als ob der neue Chef gelegentlich absichtlich oder unabsichtlich nicht immer gut berathen wird. Die geringere Berufsfreudigkeit an oberen Stellen pflanzt sich erfahrungsgemäß immer sehr bald auf die untergeordneten Stellen fort, und es scheint, als ob heute bis zum letzten Briefträger und Postbilfsboten herunter mehr von dem alten Ruf der Reichspost gezehrt als danach getrachtet wird, neues Verdienst zu erwerben. Wir sind überzeugt, daß es der Leitung unserer Reichspostverwaltung gelingen wird, hier Wandel zu schaffen, wenn es einmal offen ausgesprochen wird, woran es heute in der Postverwaltung eigentlich „hapert". Es wird das um so nothwendiger sein, wenn man nicht den Glauben aufkommen lassen will, daß verdiente höhere Offiziere für andere Zweige des staatlichen Dienstes nicht immer geeignet sind.

---

* **Die Feier des 18. Januar und die Sozialdemokratie.** Der „Vorwärts" protestirt „allen Heulmeiern zum Trotze" gegen die Zweijahrhundertfeier. Er wird dabei auf Zustimmung in weiten Kreisen der Arbeiterschaft keinesfall rechnen können; denn ohne Zweifel bezieht sich der Hinweis auf die „Heulmeierei" nicht auf die „Bourgeois", sondern auf Abtrünnige in A beiterkreisen. Wenn nun das sozialdemokratische Organ behauptet, die Sozialdemokratie feiere „nur die Erinnerungstage großer Kulturfortschritte", so belehrt ein Blick in den „historischen" Parteikalender, was laut Parteiukas die „Genossen" als „große Kulturfortschritte" aufzufassen haben. Verherrlichung von Revolutionen und Attentaten, sowie schrankenlose Selbstvergötterung: das sind die Motive für sozialdemokratische Feste!

Der „Vorwärts" erklärt es für die Pflicht der Sozialdemokratie, die Arbeiter darüber aufzuklären, daß sie dem preußischen Königthume nicht den geringsten Dank schulden, „daß Alles, was ihnen heute darüber von den Sophisten und Sykophanten der herrschenden Klassen vorgeredet worden, nichts als Sand sei, der ihnen in die Augen gestreut werden solle". Leider können derartige „Aufklärungen" ungehindert, sogar geschützt durch die heutige Gesetzgebung zum Schaden unserer Staats- und Gesellschaftsordnung vorgenommen werden. Daß dabei die sozialdemokratischen Agitatoren nichts anderes thun, als in die Augen der Bevölkerung Sand zu streuen, entgeht der blöden Menge. Es wäre Zeit, derartige destruktive Agitationen durch gesetzliche Mittel lahmzulegen.

China.

Einer New-Yorker Meldung zufolge beschloß die Unionregierung in einer Note an die Mächte, zu befürworten, daß die Mächte sich über die Zurückziehung der Truppen von Peking nach Tientsin verständigen und hinreichende Truppen nur zum Schutze der Gesandtschaften in Peking belassen; ferner wünscht Amerika, daß der chinesischen Regierung Bürgschaften gegeben werden sollen, daß, sobald der internationale Friedensvertrag unterzeichnet sei, die Räumung Chinas einschließlich der Mandschurei erfolgen werde. Gleichviel ob die Mächte die Vorschläge billigen oder nicht, würden die amerikanischen Truppen im Frühjahr, sobald die Witterung es erlaubt, aus Peking zurückgezogen werden.

Der Krieg in Südafrika.

Aus Pretoria wird gemeldet: Den Farmern, die bisher die Erlaubniß hatten, ihre Waaren an die Privatpersonen loszuschlagen, wird seit einigen Tagen verboten, in der Stadt zu handeln. — Die amtliche Meldung aus Kapstadt, daß den Buren sich bisher nur 100 Afrikander angeschlossen haben, findet hier wenig Glauben. Es bestätigt sich, daß De Wet den Vaalfluß überschritten hat; er soll sich angeblich in der Nähe von Ermelo befinden. Man versichert, daß er einen Einfall in Natal beabsichtigt.

Die neueste Verlustliste, welche vom Londoner Kriegsamt veröffentlicht wird, umfaßt für Donnerstag 31 an Krankheiten Gestorbene, darunter einen Offizier, ferner drei Vermißte.

Oberst Tucker ist zum Befehlshaber in Bloemfontein, in Ersetzung des Generals Hunter, welcher wegen Krankheit nach England zurückkehrt, ernannt worden. General Clemens ist zum Kommandanten von Pretoria ernannt.

Ein Telegramm aus Melbourne berichtet, daß das englische Kriegsamt das Angebot der Kolonie Viktoria, 500 Mann nach Südafrika zu schicken, angenommen hat.

Ausland.

Frankreich.

Frankreich und Rußland.

Die französische Regierung ist entschlossen, die Auslieferung des wegen Unterschlagung verhafteten russischen Fürsten Makscheine an Rußland zu verweigern, weil er von diesem Lande zum Tode verurtheilt ist und eine lebenslängliche Haft abzusitzen hat.

Bulgarien.

Die Kabinetskrise

gilt mit Annahme der Demission des Ministers des Aeußern Tonischew als behoben. Ueber die Besetzung seines Postens ist noch keine Entscheidung getroffen, ebenswenig über das Anerbieten Iwantschows, interimistisch das Portefeuille des Aeußern zu übernehmen.

Rumänien.

Minister Carp.

Die Wiener „Politische Korrespondenz" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Carp, welcher u. A. erklärte, die rumänische Regierung warte in Ruhe ab, welche Konsequenzen die bulgarische Regierung aus den ihr aktenmäßig gegebenen Ergebnissen des Bukarester Prozesses ziehe. Er habe keinen Grund, daran zu zweifeln, daß die Konsequenzen für Rumänien zufriedenstellender Natur sein würden. Sollte dies wider Erwarten nicht der Fall sein, so wäre es gewiß für die Beziehungen beider Nachbarländer sehr bedauerlich, weil Rumänien genöthigt würde, die in Sofia

---

[Nachdruck verboten.]

Kinderleid.

Von Bois-Plessi.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Französischen.

Es war im Herbst. Langsam verwandelte sich das Blau des Himmels in ein mildes Grau, und die welken Blätter lösten sich von den Zweigen, fielen zur Erde und wurden von dem Winde weitergeführt, bis sie die Füße der hastenden Menschen zertraten.

Während die Natur sich gleichsam zur Ruhe rüstete, begannen die Menschen einen neuen Abschnitt ihrer Existenz, der doch immer dasselbe Hasten, dasselbe Plänenschmieden und das Denken an das „Morgen" mit sich bringt.

In den Läden waren die „Winterneuheiten" ausgelegt und Seide, Sammet und Pelze zogen manchen verlangenden Frauenblick auf sich.

Vor einem eleganten Geschäft stand ganz in Bewunderung und Verlangen versunken, der Gegenwart entrückt, Magda Ferrier, die Frau des jungen und schon berühmten Bildhauers. Sie wußte, wie gut sie all die reichen weichen Stoffe kleideten, wie sie ihrer eigenthümlichen Schönheit noch zur Folie dienten, und es wurde ihr schwer in Anbetracht der bescheidenen Verhältnisse, in denen sie lebte, auf die eleganten Toilettenstücke Verzicht leisten zu müssen. Das ewige „Verzichtenmüssen" verbitterte Magda Ferrier, machte sie ungeduldig und schroff in ihrer Art sich zu geben, sodaß man oft an ihrer Herzensgüte zweifeln konnte.

So kam sie denn auch heute von ihren Ausgängen sehr verstimmt und mit einer tiefen Falte zwischen den Augenbrauen heim.

Als der Gatte das bemerkte, spiegelte sich auch auf seinem Gesicht der Ausdruck einer tiefen Verstimmung; die kleine Alice, das vierjährige reizende Töchterchen, hörte mit ihrem Geplauder erschreckt auf, als sie die finsteren Gesichter der Eltern sah, und das Frühstück begann in der Stille, die einem Sturm vorauszugehen pflegt.

Magda sprach nicht, und auch Wilhelm schwieg; jeder schien zu empfinden, daß seine Worte den anderen verletzen würden.

Endlich jedoch kam die inhaltsschwere Frage, welche die junge Frau schon so lange bereit hielt:

„Wilhelm?" . . . sagte sie in herausforderndem Tone.

Er zog die Augenbrauen zusammen. Den Ton kannte er! Der bedeutete nichts Gutes.

„Was?" fragte er kurz.

„Wann kaufst Du mir den Pelzkragen, den Du mir schon so lange versprochen hast?"

„Sobald es mir möglich sein wird! . . ."

„Und wann wird das sein? . . ."

Er zuckte die Achseln: „Weiß ich nicht! . . . Oh! bist Du bald fertig mit Deiner ewigen Quälerei?"

Magda brauste auf: „Wie! ich quäle Dich, weil ich ein nothwendiges Kleidungsstück von Dir verlange? . . . Das ist stark! . . . Ich habe nichts anzuhinden! . . . Ob ich diesen Winter friere, ist Dir freilich gleichgiltig!"

Jetzt wurde auch Wilhelm heftig: „Nun, da bist Du ja wieder bei Deinem beliebten Thema! . . . Ich thue, was ich irgend kann! . . . Wieviel kostet denn dieser verdammte Pelzkragen?"

„Vier- bis fünfhundert Franks . . . Die Frau des Bildhauers Ferrier kann nicht wie ihr Dienstmädchen gehen!"

„Sehr schön!" spottete der Mann . . . „hätteest es mir gleich sagen müssen! . . . Um Dich warm zu halten, würde auch Kaninchenfell genügen! . . . Um Deine 500 Franks zu haben, mußt Du warten, bis ich einen neuen Auftrag bekomme! . . . und nun habe ich für heute genug davon!"

Wilhelm war heftig, wenn er in dem Tone etwas befahl, dann wußte seine Frau, daß es rathsam sei, wenigstens für den Augenblick zu schweigen. Sie schwieg, aber sie empfand Groll, fast Haß gegen ihren Gatten.

Alice saß regungslos in ihrem hohen Stuhl; das Kind hatte aufgehört zu essen und sah mit feuchtschimmernden Augen von einem zum anderen.

Gleich darauf warf Wilhelm seine Serviette auf den Tisch, stand auf und ging zur Thür.

„Du gehst aus?" fragte Magda kurz.

„Ja," kam es schroff zurück, „warum? . . ."

„Warum? . . . schrie sie laut und erregt . . . „nun wundert es mich nicht mehr, daß ich das Nothwendigste entbehren muß und daß wir bei den Lieferanten Schulden haben! . . . wenn man ausgeht statt zu arbeiten, wenn man im Café und nicht im Atelier ist, dann natürlich . . ."

Wilhelm unterbrach sie wüthend.

„Recht so, beklage Du Dich! . . . Du ganz allein bist daran schuld! Wenn ich zu Hause ein freundliches Gesicht und Verständniß für meine Arbeit fände, dann würde ich wahrscheinlich öfter daheim sein! . . . Ich gehe Dir aus dem Wege, Dir und Deinen ewigen Ansprüchen, Deinen ewigen Klagen."

Bis ins Innerste erregt, antwortete sie, was der Zorn ihr eingab. Schlag auf Schlag gingen Rede und Gegenrede, und jedes Wort traf nur zu oft bei dem Gegner einen wunden Punkt.

Und eine Szene folgte, wie sie sich jetzt so oft zwischen dem Ehepaar abspielte. Als sie sich Alles vorgeworfen hatten, was ihnen nur irgendwie einfiel, sank Magda weinend auf einen Stuhl, und Wilhelm warf dröhnend die Thür hinter sich zu.

Vergessen auf ihrem hohen Stuhle befand sich die kleine Alice, deren ganzer Körper bebte.

Als Magdas Erregung und die Thränen nachließen, versank sie in Grübeleien über die Vergangenheit und die so traurige Gegenwart. Wie schön hatte sie sich das Leben an der Seite eines Künstlers gedacht . . . Und nun . . . statt des geträumten Glücks, statt der Auszeichnungen, die ihr als der Frau eines berühmten Künstlers dargebracht wurden? . . . Nichts als mühevolles Ringen, um nach außen den Schein zu wahren und ein ängstliches Warten auf „Bestellungen". Und dann, Wilhelm war auch nicht in der Ehe das gewesen, was sie sich gedacht. Mit seiner bestimmten, ein wenig brüsken Art, die ihr an dem Verlobten gefallen, schien er ihr nun zu zeigen, daß er der Herr sei, und von Tag zu Tag lehnte sie sich mehr dagegen auf. Der Gatte seinerseits sah mit bitterer Enttäuschung, wie wenig von dem jungen, für die Kunst enthusiasmirten Mädchen bei dem Weibe an seiner Seite übrig geblieben war, die so gar nicht auf seine Künstlernatur einzugehen verstand.

So war denn die Kluft zwischen beiden immer größer geworden, und Magda dachte an das inhaltsschwere Wort „Trennung" als einzige Rettung aus solcher Existenz, als verzweifeltes Schluchzen sie zusammenfahren ließ.

Sie sah auf: die kleine Alice weinte laut.

Ungeduldig sprang die junge Frau in die Höhe und war im Begriff, das Kind zu schelten und ihr Ruhe zu gebieten. Doch in den Kinderaugen drückte sich solche unerklärliche Verzweiflung aus, daß die Mutterliebe stärker war als Ungeduld.

Sie nahm die Kleine auf den Arm und sagte zärtlich:

„Weine nicht, mein Liebling! . . . was hast Du denn?

Das kleine Mädchen gab keine Antwort.

Die zurückgehaltenen Thränen ließen nun den ganzen zarten Körper in Schluchzen erbeben, und während die niedlichen Händchen sich ineinander krampften, legte sich um den ganz blassen, süßen Kindermund ein Zug her den Schmerzes.

Erschreckt liebkoste Magda das Kind, fragte und streichelte immerzu. Vergebens! Das Kind beruhigte sich nicht. Die Thränen versiegten allmählich, aber auch die Kräfte schwanden. Bald ging der Athem nur noch ganz schwach, das Schluchzen setzte aus und wurde zu einem herzzerreißenden Jammern; ein Jammern und Wimmern, das das Herz der geängstigten Mutter erbeben ließ . . .

Und Wilhelm kam nicht! Er machte es oft so; wenn eine gar zu stürmische Szene zwischen den Gatten stattgefunden hatte, dann vermied er es, Magda noch an demselben Tage wiederzusehen, und in schweigendem Einverständniß wurde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101201-17/fragment/page=0002

fehlende Energie durch seinerseits zu ergreifende Schutzmaßregeln auszugleichen. Zu mehr als einer bedauerlichen Trübung zwischen den beiden Nachbarländern vermöchte aber auch diese Eventualität nicht zu führen. Eine Angelegenheit, welche Europa zu beschäftigen und andere europäische Staaten in Mitleidenschaft zu ziehen vermöchte, werde aus der häuslichen Auseinandersetzung zwischen Rumänien und Bulgarien, selbst wenn dieses zu einer Einstellung der diplomatischen Beziehungen führen sollte, was aber, wie er hoffe, nicht erforderlich werden dürfte, in keinem Falle erwachsen. Die Gerüchte, über Bündnisse zwischen Rumänien und der Türkei bezw. Griechenland bezeichnete Ministerpräsident Carp als nicht ironisch genug zu behandelnde Ammenmärchen. — Ministerpräsident Carp kehrt am 21. Januar auf seinen Posten zurück.

Kaiser Franz Josef verlieh dem rumänischen Ministerpräsidenten Carp das Großkreuz des Leopold-Ordens.

Spanien.

Carlisten in Frankreich.

Die Behörden der nördlichen Provinzen haben die Aufmerksamkeit der spanischen Regierung auf das Bestehen der carlistischen Agitation jenseits der Grenze auf französischem Gebiet gelenkt. Eine Anzahl Carlistenführer soll sich dort befinden mit der Absicht, in Spanien einzufallen. Die spanische Regierung ersuchte infolgedessen die französische Regierung, diese carlistischen Agenten von der Grenze zu entfernen.

England.

Die kranke Königin.

Wegen des Besorgniß erregenden Gesundheitszustandes der Königin Viktoria sollen von heute ab amtliche Bulletins veröffentlicht werden.

Das Parlament

wird für den 14. Februar einberufen werden. Am Vorabend dieses Tages findet bei Salisbury eine Tafel von 80 Gedecken statt, wozu auch die Unionistischen Pairs eingeladen sind.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere: Graf von der Goltz, Gen.-Major z. D., zuletzt Kmdr. der 69. Inf.-Brig., der Charakter als General-Leutn. verliehen. Den Charakter als Gen.-Majore erhalten: v. Brandis, Oberst z. D., zuletzt à la suite des Garde-Füs.-Regts u. Inspekteur der militärischen Strafanstalten; die Obersten a. D.: v. Leitow-Vorbeck, zuletzt von der Armee, v. Frobel, zuletzt Kmdr. des Inf.-Regts. 143, Keim, zuletzt Kmdr. des Füs.-Regts. Nr. 40, von der Schulenburg, zuletzt à la suite des 1. Garde-Ulan.-Regts. und Kmdr. der 18. Kav.-Brig., Kriebel, zuletzt Kmdr. des Inf.-Regts. 61, dieser unter Stellung zur Disp. mit seiner Pension, v. Kamecke, Oberst und Kmdr. des Gren.-Regts. 6, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen seiner bisherigen Uniform zum Kommandanten des Truppen-Uebungsplatzes Hammerstein ernannt. Pehlemann, Major und Bats.-Kmdr. des Inf.-Regts 23, zum Stabe des Füs.-Regts. 34 versetzt.

Zu Obersten befördert: die Oberstleutnants: Brauer beim Stabe des Inf.-Regts. 27, v. Frankenberg u. Ludwigsdorf, beauftragt mit der Führung des Gren.-Regts. 1, unter Ernennung zum Kmdr. desselben, Frhr. v. Reisnitz u. Kaderzin beim Stabe des Königin Augusta Garde-Gren.-Regts. 4, Graf v. Haslingen, beauftragt mit der Führung des 3. Garde-Regts. zu Fuß, unter Ernennung zum Kmdr. desselben.

Den Charakter als Oberst erhalten: Nitschke, Oberstleutnant beim Stabe des Inf.-Regts. 38, v. Fritz, Oberstlt. zur Disp. und Kmdr. des Landw.-Bezirks Offenburg, Frhr. v. Bodelschwingh, Oberstlt. a. D., zuletzt Major und Bats.-Kmdr. bei der Hauptkadettenanstalt. Höfer, Oberst beim Stabe des Inf.-Regts. 129, unter Stellung à la suite des Regts. zum Kmdant. von Swinemünde ernannt. Naatz, Major und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. Nr. 62, unter Beförderung zum Oberstlt. zum Stabe des Inf.-Regts. 129, Gießner, Major aggreg. dem Inf.-Regts. 152, als Bats.-Kmdr. in das Inf.-Regt. 62 versetzt.

Zu Oberstleutnants befördert: die Majore und Bats.-Kmdr.: v. Quast im 2. Garde-Regiment zu Fuß, v. Hanfstengel im Garde-Gren.-Regt. 1.

Den Charakter als Oberstlt. erhalten: die Majore zur Disp.: Rheinen, Kmdr. des Landw.-Bez. Koiel, Rocholl, Kmdr. des Landw.-Bez. Oppeln, Braun, Kmdr. des Landw.-Bez. Schleswig, Will, Kmdr. des Landw.-Bez. Bruchsal, Harder, Major des 1. Aufgebots 1. Garde-Landw.-Regts. (III Berlin), Hobohm, Major a. D., zuletzt à la suite des Inf.-Regts. 26 und Vorstand des Festungsgefängnisses in Köln, v. Hertell (Karl Gustav), Major im Invalidenhause in Berlin. Frhr. von der Horst, Major und Bats.-Kmdr. im 3. Garde-Regt. zu Fuß, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen seiner bisherigen Uniform zum Vorstand des Art.-Depots in Kassel ernannt. v. Diringshofen, Major u. Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 26, in das 3. Garde-Regt. zu Fuß, v. Zülow, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 153, als Bats.-Kmdr. in das Inf.-Regt. 26, Ammon, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 136, als Bats.-Kmdr. in das Inf.-Regt. 88 versetzt. von Mansard, Major und Bats.-Kmdr. im Inf.-Regt. 53, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Kmdr. des Landw.-Bez. Geldern, Trip, Major aggregirt dem Infanterie-Regiment Nr. 53, zum Bataillons-Kommandeur im Regiment, Dechend, Major z. D., zuletzt Bats.-Kommandeur im Infanterie-Regt. Nr. 50, zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks Hagen. Müller, Major aggregirt dem Inf.-Regt. Nr. 97, zum Bats.-Kommandeur im Regt. ernannt. Riemann, Major im Großen Generalstabe, vom 1. Februar bis Ende April d. J. zur Dienstleistung beim Admiralstabe der Marine kommandirt. Graf v. Hacke, Major im Generalstabe der Großherzogl. Hess. (25.) Div., à la suite des Generalstabes der Armee gestellt. Neven Du Mont, Major im Großen Generalstabe und kommandirt zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, in das Kriegsministerium. v. Dechend, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 19, unter Stellung à la suite des Regts. zu den dem Großen Generalstabe zugetheilten Offizieren. Sonntag, Major à la suite des Inf.-Regts. Nr. 164 und Mitglied der Inf.-Schießschule, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. Nr. 19 versetzt.

Zum überzähligen Major befördert und den betr. Regimentern aggregirt: die Hauptleute und Kompagnie-Chefs: v. Rauchhaupt im Inf.-Regt. Nr. 95, v. Eberhardt im Inf.-Regt. Nr. 93, dieser unter Belassung zum Inf.-Regt. Nr. 153.

Den Charakter als Major erhalten: die Hauptleute: Freiherr v. Hauwald, Platzmajor in Mainz, bisher à la suite des Inf.-Regts. Nr. 94, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform dieses Regiments, von Einem beim Landw.-Bezirk Sangerhausen.

Versetzt ist der Hauptmann und Kompagnie-Chef: Frhr. v. Gregory im Inf.-Regt. Nr. 19, mit Patent vom 24. März 1893, in das Inf.-Regt. Nr. 93. (Forts. folgt.)

Wissenschaft, Kunst und Theater.

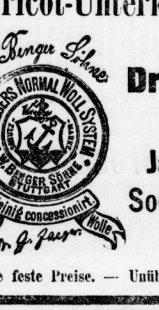
— Das vom Verein zur Förderung der Kunst in Berlin am Donnerstag veranstaltete Goethefest scheint selbst nach dem Berichte des sehr wohlwollenden „Börsen-Kurier“ etwas weniger amüsant ausgefallen zu sein, als die Theilnehmer wohl erwartet hatten. Die Zahl der Kostümirten sei verhältnißmäßig gering gewesen. Das muß uns wundern, denn das Programm des Abends mit der Ueberschrift „Ihr Brüder im Geiste!“ hatte es als eine „Pflicht des Anstandes“ bezeichnet, das Gewand der Zeit Goethes anzulegen. Nach den bisher erschienenen Berichten über das Fest muß es ebenso geistlos durchgeführt worden sein, wie es geplant worden war. Wenn übrigens der „Berl. Börsen-Kurier“ sagt, der Goethebund habe mit dem Goethefest nichts zu thun gehabt, so müssen wir darauf hinweisen, daß das Programm u. A. auch unterzeichnet war: „Für den Goethebund: Dr. Franz v. Lagi, Geh. Justizrath, Professor der Rechte, stellvertr. Vorsitzender; Redakt. ur Friedr. Dernburg, 1. Schriftführer; Konsistorialrath Reike, stellvertr. Schriftführer.“

— Richard Skowronneks Schauspiel „Die goldene Brücke“ erzielte bei seiner Erstaufführung am Hamburger Thalia-Theater einen starken Erfolg.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle, Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Schreiben sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Bleichsucht, Blutarmut Von ärztlichen Autoritäten mit „Sanatogen“ glänzende Erfolge erzielt. Zu haben in Apoth. u. Drogerien. Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Leibwäsche? Landesbuter Leinen- und Gebild-Weberei
Preisliste u. Muster postfrei
Eigene Weberei in Landeshut in Schl.
F. V. Grünfeld
BERLIN W., Leipzigerstr. 25.

H. C. Weddy-Pönicke,
Halle a. S., Leipziger Strasse 6.
Special-Abtheilung für
Herren-, Damen- u. Kinder-Tricot-Unterkleidung.


Prof. Dr. Jaegers Normal-Jagdwesten, Socken, Strümpfe.
Billige feste Preise. — Unübertroffene Auswahl.

darauf zwischen Beiden das Leben wieder aufgenommen, als wenn nichts geschehen wäre.

Mitternacht war an dem Abend vorüber, als Wilhelm Ferrier leise den Schlüssel im Schloß mit der Absicht umdrehte, in seinem Atelier auf dem Feldbett die Nacht zu verbringen. Doch da schimmerte ein Lichtstreifen durch Magdas angelehnte Schlafstubenthür und klägliches Wimmern schlug an Wilhelms Ohr.

Er erschrak und sagte sich: Das klingt ja, als wenn Alice weint. Leise öffnete er die Thür und sah seine Frau an dem Bett der Kleinen knieen.

Mit einem Sprunge war er an ihrer Seite und neigte sich über das Bett. Das Gesicht des Kindes war farblos, um den Mund lag es wie grenzenloser Schmerz und in den fieberheißen Augen stand angstvolles Flehen.

„Mein Gott,“ stöhnte der Vater auf.

Magda richtete sich auf, traurig und vorwurfsvoll sah sie ihn an. Kein Erinnern an den voraufgegangenen Streit war mehr in ihrer Seele, vor dem kleinen Wesen, das da so plötzlich in schwere Krankheit verfallen war, bestand weder der gegenseitige Groll, noch die Unzufriedenheit!

Angstvoll fragte Wilhelm: „Was fehlt ihr?“

Magda zuckte verzweifelt die Achseln.

„Mein Gott! Ich weiß es nicht! . . . Bald nachdem Du fort warst, hat sie angefangen zu weinen! . . . und dann hat dies entsetzliche Wimmern eingesetzt . . was muß das süße Geschöpfchen leiden! . . . vielleicht ist sie rettungslos verloren.“

Die Finger der Mutter krampften sich um die Bettpfosten, in ihren Augen war ein irres Leuchten . . die Verzweiflung der Mütter, die an dem Bett eines sterbenden Kindes wachen, stand in Magdas Augen.

„Und der Arzt?“ fragte Wilhelm und klammerte sich wie ein Ertrinkender an diesen Gedanken.

„Ich habe nach ihm geschickt. Er hat etwas verordnet . . . da auf dem Tisch steht die Arznei . . .“

„Was ist es denn, was sagt er?“

„Er weiß es auch nicht! . . . morgen wird er wiederkommen . . . morgen . . wenn unser süßes Kind dann noch lebt . . .“

Wilhelm war an dem Bett in die Knie gesunken, und man hörte in dem Zimmer nichts weiter, als das verzweifelte Jammern des Kindes. Die Morgendämmerung beschien dieses Bild trostloser Verzweiflung.

Wilhelm und Magda sahen fast noch bleicher aus als das Kind, dessen wachsaelbes Gesichtchen sich kaum von den Kissen abhob; angstvoll beugten sie sich zusammen über dem Bettchen.

Wie! das war in wenigen Stunden aus ihrem rosigen Liebling geworden! . . . verfallen und alt sah das Kindergesicht aus . . . die niedlichen Händchen mit den dicken Grübchen waren schmal und mager und tasteten unausgesetzt auf der Bettdecke, als wenn sie sich an dem Leben festklammern wollten. Mit lautem Schluchzen lehnte Magda den Kopf an die Schulter des Gatten und deckte die Hand über die Augen, um den Jammer nicht mehr zu sehen, und er fand, um sie zu trösten, sanfte, gütige Worte, fast Worte, wie er sie in der ersten, glücklichen Zeit ihrer Ehe für sie gehabt hatte.

In aller Frühe kam der Arzt. Er untersuchte das Kind, verschrieb eine andere Arznei und empfahl die größte Wachsamkeit. Wilhelm brachte ihn dann bis in den Flur. „Herr Doktor, was fehlt unserem Kind?“

Der Arzt zuckte die Schultern: „Bei Kindern ist es schwer, eine genaue Diagnose zu stellen . . . wir wollen abwarten, wie die jetzt gegebene Arzenei wirkt . . . vielleicht tritt keine Komplikation ein . . . es kommt mir vor, als wenn eine geringe Besserung stattgefunden hätte.“

Und der Arzt ging und ließ die Eltern mit diesem schwachen Hoffnungsschimmer allein zurück.

Welch langer, endloser Tag war das! Die Eltern wichen nicht von dem Bettchen.

Ab und zu sagte Magda: „Du hast es gehört, Wilhelm, der Arzt meint, es ginge ein wenig besser!“ . . . und er verstand, daß sie Zuspruch brauchte und sagte liebevoll: „Ja, unser Herzblatt ist entschieden besser . . . quäle Dich nicht so, mein Lieb! . . . es geht vorüber.“

Aber er glaubte nicht an seine eigenen Worte. Dennoch hatte Alices Wimmern nachgelassen; zwischen dem Jammern traten kleine Pausen ein, es wurde leiser, schwächer, und die Eltern ängstigten sich nun, daß es nicht mehr so laut vernehmbar, daß der Laut, der ihnen das Herz zerrissen, in seiner Kraft nachließ. Wenn es das Ende wäre?

Vollständig erschöpft war Magda einen Augenblick in leichten Schlummer verfallen.

Als sie die Augen aufschlug, horchte sie. Nichts! Nicht das kleinste Geräusch unter den Gardinen des Himmelbettchens!

Jähes Entsetzen packte sie, sie röchelte mehr als sie sprach: „Wilhelm!“ und mit der ausgestreckten Hand wies sie auf das Bett.

Der Gatte hatte auch für Sekunden die Augen geschlossen gehabt.

Er verstand und theilte Magdas Entsetzen.

Als er sich aber über das Kind beugte, richtete er sich gleich darauf mit einem zaghaften Lächeln auf:

„Still! . . . still! . . sie schläft!“

„Wirklich?“

„Sieh selbst!

Nun neigte sich auch Magda über das Kind. Leicht und gleichmäßig kam und ging der Athem zwischen den bleichen Kinderlippen. Aber die Mutter hatte noch Furcht. Der Athemhauch war so wenig!

„Mein Gott!“ sagte sie leise, „wenn sie nur wieder aufwacht! . . . .“

Es wurde Abend, die Nacht kam, und Alice schlief noch immer.

Dicht neben einander saßen die Eltern und bewachten ihr Kind. Sie wollten es nicht einen Augenblick allein lassen und doch war ihre Kraft zu Ende. Und so, wie sie da saßen, Hand in Hand in Sorge und Leid vereint, schliefen sie ein.

Stunden waren vergangen, in dem dämmernden Tagesgrauen wurde das Flämmchen der Nachtlampe immer schwächer, da fuhren Magda und Wilhelm in die Höhe; ihr erster Gedanke, der sie nicht einen Augenblick verlassen, während der Körper sein Recht beanspruchte, war die quälende Sorge um ihr Kind.

Und fassungslos standen sie da.

Zwischen den Falten der Gardine sah Alice sie an!

Dann wich die Bestürzung der Freude.

„Alice, sie ist gerettet! . . .“

Das süße kleine Mädchen lächelte und sagte mit ihrem klaren Stimmchen, das dem lieben Stimmchen, das die Eltern nie mehr zu hören geglaubt hatten — „Sag doch Papa, Mama, bin ich denn krank gewesen?“

Magda brach in Thränen aus; Wilhelm nahm das Kind auf den Arm, hüllte es vorsichtig in sein Bettchen, und während er das blonde Köpfchen liebkoste, sagte er zärtlich:

„Ja, Herzchen, Du bist krank gewesen . . . . aber nun bist Du wieder gesund . . . . nicht wahr?“

Die Kleine nickte als Antwort.

Und Alles sprach auch dafür, denn die Augen hatten den klaren Glanz wiedergewonnen und die Wangen waren so frisch erröthet, wie es bei gesunden Kindern nach dem Schlafe der Fall ist.

Magda küßte das Kind stürmisch, während Wilhelm es immer noch zärtlich in den Armen hielt und kosend sagte:

„Ja, mein Herzblatt, mein Liebling, Du bist wieder gesund! . . . und Du wirst nie, nie wieder krank werden, sag mein goldenes Kindchen?“

„Nein,“ versprach Alice ernsthaft, „jetzt will ich nie mehr krank werden, jetzt wo Du und Mama gut miteinander seid. Euch nicht mehr scheltet! . . . wenn Ihr böse miteinander seid, thut es mir so weh . . . .“

Wilhelm und Magda schraken zusammen und sahen sich an. Sie erfuhren, was sie nie gedacht: welch Leid die Uneinigkeit der Eltern dem zarten Kindergemüth zufügen kann. Bittere Reue ergriff sie.

Sie sprachen nicht, denn in den Momenten höchster Erregung findet man keine Worte, aber ihre Lippen trafen sich in gemeinsamem Kuß auf der Stirn ihres Kindes . . .

Draußen war es inzwischen Tag geworden, und die Morgenröthe schien ins Zimmer, wie der Vorbote einer glücklichen Zukunft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101201-17/fragment/page=0003

Hermann Arnhold & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft,
Alte Promenade 3.

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Checkverkehr).
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Vermittelung von Börsengeschäften aller Art.
Grosser feuerfester und diebessicherer Tresor.
Verschlossene und **offene** Depôts werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verloosungs-Controlle), zu mässigsten Spesen angenommen. [351

Mataro
mild-saftiger Rothwein mit würziger Blume; garantirt natur reines Gewächs Kaliforniens. Freunden milder Weine besonders empfohlen. [309
Mk. 0,90 pr. Fl. exkl. Glas.
Schulze & Birner,
Weingrosshandlung, Halle.
Probirstube Rathhausstr. 5, Hof.
— Fernsprecher 1135. —

Wäschestickerei,
sowie Vorzeichnungen aller Arten
Monogramme
liefert sauber zu soliden Preisen
Meckelstr. 21, I., links.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluß des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geneigten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
6680] **Bank- u. Wechselgeschäft.**

Neue Promenade 1a,
Piano-Lager
von
Maercker & Co.
bietet **neue**, kreuzsaitige Nußbaum-Pianinos mit ganzem Eisenrahmen von **280** Mark an in allen Preislagen unter langjähriger Garantie.

Maschinen, Formen, Geräthe
zur Einrichtung für **Bäckerei, Conditorei** und **Küche** liefert die **Fabrik** von
W. E. H. Sommer,
Bernburg, Auguststr. 7,

Kamerun-Kakao
Pfund 2 Mark.

Herr **Sanitätsrath Dr. med. S.,** hier, schreibt uns:
Nachdem ich Ihren **Kamerun-Kakao** mehrere Wochen lang geprüft, komme ich zu folgenden Schlüssen: Der Kamerun-Kakao ist, wenn richtig bereitet, d. h. ordentlich aufgekocht, **ein ganz vortreffliches, wohlschmeckendes, nahrhaftes Präparat,** das ich **unbedingt empfehlen kann.**

Kolonial-Haus Karl Eisengräber,
Erzeugnisse der Deutschen Kolonien unter Aufsicht der Abtheilung Halle der Deutschen Kolonial-Gesellschaft,
Geiststrasse 15.

Seefahrtbier
Malzextract 40%.
Malzextract in der bekömmlichsten Form. Wirkt nicht berauschend. Diätetisches Nahrungsmittel für **Blutarme,** schwächliche Frauen und Kinder. Wirkt nicht magenäußernd, daher für **Magenkranke und Reconvalescenten** zu empfehlen. Nur aus reinem Malz und Hopfen gebraut. Besonders geeignet, mit anderen Bieren, Milch oder Selterwasser getrunken zu werden. Seit Jahrhunderten Tafelgetränk bei der berühmten Schaffermahlzeit im Hause Seefahrt in Bremen. Allein echt zu beziehen in Originalkisten 1/1, 2/1 und 3/1 resp. 1/2 ale-Flaschen aus der
Brauerei Wilh. Remmer,
Bremen. [355

Hervorragend schöne
süsse Apfelsinen
Dutzend 80 Pfg. u. 1,00,
— ganze und halbe Kisten sehr billig, —
empfehlen
Pottel & Broskowski.

Brillen — Klemmer
von **1 Mk.** an, mit den **feinsten Krystallgläsern,** in sauber und dauerhaft bearbeiteten Gestellen, werden jedem **Auge** auf das Sorgfältigste angepaßt bei
Otto Unbekannt
Grosse Ulrichstrasse 1a.

Ein Posten etwas trübe gewordener
ächter Schweizer Stickereien
ohne Appret,
Handarbeit vollständig ersetzend, verkaufe ich während kurzer Zeit in Stücken von 4,20 Meter zu wesentlich reduzirten Preisen aus; auch mache ich auf eine Partie
Stickerei-Reste,
für **Unterröcke und Beinkleider** geeignet, zu **sehr billigen Preisen** aufmerksam.
Ida Böttger Nachf.,
Gr. Steinstrasse 9.

Thürschließer bewährter Systeme,
Baubeschläge u. Baumaterialien jed. Art
empfehlen
W. Vogler & Co.,
Halle a. S.,
Spezial-Geschäft für Baubedarf in Neuheiten und technischen Bauartikeln ꝛc. **Reichhaltige Ausstellung**
Magdeburgerstraße 27. [666

Zeichnungen auf
Sächsische 3% Rente
zum Course von **83,60** nehmen **kostenfrei** entgegen und vermitteln **spesenfrei** [1062
Frenkel & Poetsch. Halle a. S. — **Paul Schauseil & Co.** Halle, Bitterfeld, Delitzsch.

Die Universal-Hackmaschine

HACKT,
SCHNEIDET,
ZERREIBT,
je nach Wunsch
GROB,
MITTEL,
FEIN.

Arbeitet schneller und leichter als jedes andere System.

Eine Besichtigung der Maschine
OHNE KAUFZWANG
gern gestattet.
Practisch vorgeführt bei
Hempelmann & Krause
vom 19.—21. Januar.

Specialgeschäft für
HÜTE
Chr. Voigt, Halle a. S.
Cravatten & Handschuhe
Schmerstrasse 21.

Halle'sches Kohlenwerk
an der Dessauer Chaussee zwischen Halle und Mötzlich,
Telephon 782 — Brüderstraße 11,
liefert
Pa. Brikets
von **bestem Heizeffekt frei Gelaß Halle u. Vororte 70 Pfg. pro Ctr.** und **„Nußkohlen" jedes Quantum** ab Grube an Private frei Gelaß zu civilen Preisen. Bestellungen werden außer **Brüderstr. 11** auch bei Herrn **Hermann Lippert,** Böckstraße 8, nahe Reilstraße, Telephon 621, und Herrn **Reinh. Kretschmann** in Brachstedt entgegengenommen.
Die Direktion.

Kochschule Halle a. S. Hackebornstr. 2.
Der sechswöchentliche **„Garnirkursus"** beginnt 1. Februar. Einige Plätze — nur für Vorgeschrittene — sind noch frei. 12 Nachmittage 30 Mk. Im Anschluss eine **„Ausstellung"** von Schülerinnenarbeiten. Zur Betheiligung hieran sind alle Schülerinnen des letzten Jahrganges freundlichst eingeladen durch
Fräulein E. Frost & E. Göring.
Vorbesprechung: **Freitag 1. März,** Nachm. 4 Uhr, I. Etage.
Bestellungen auf **warme und kalte Schüsseln** werden ausser Sonntag jederzeit angenommen.
Sprechzeit 10—12 und 3—4.

Oeffentliche Versammlung
des Vereins zur Errichtung von Trinker-Heil-Anstalten für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt
am **Dienstag, den 22. Januar, Nachmittags 4 Uhr,**
im **„Rosenthal",** Halle a. S., Weidenplan 4.

Tagesordnung:
1. Eröffnung durch den Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses für Innere Mission, Oberpfarrer Medem-Buckau.
2. „Die Schädigung der Volksgesundheit durch den Alkohol", Prof. Dr. Fränkel-Halle.
3. „Die Schädigung des Volksvermögens durch den Alkohol", Handelskammersekretär Dr. Wermert-Halle.
4. „Die gesetzlichen Voraussetzungen der Trinker-Entmündigung", Prof. Dr. Endemann-Halle.
5. „Ein Tag in einer Trinkerheilanstalt", Pastor Kruse-Lintorf.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Augen Dampfbäder. Gr. Ulrichstr. 36,
Gründliche Massage. **Fischer,** Nähe Alte Promenade.

„Edelweiss",
Dampfwäscherei und Maschinenplättanstalt
Inhaber
Ernst Heinicke,
Fernspr. 1257 **Karlstraße 13**
liefert **„Familien-Wäsche", gewaschen und gerollt, bei Posten nicht unter 50 Pfund, pro Centner Mk. 14,—.**
Gardinen sind davon ausgenommen.
Abholung, sowie Zusendung geschieht durch eigenes Gespann und kostenfrei. [852

Georg Thienemann
Schillerstrasse 42
empfiehlt den geehrten Herrschaften für **Visit-, Hochzeits- und Spazierfahrten etc.** seine eleganten
Coupés und Equipagen
bei prompter, reeller Bedienung.
Fernsprecher 399. **Fernsprecher 399.**
Taxameter-Betrieb. [145

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101201-17/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 19. Januar.

— **Stammtischplauderei.** Aber schön wars doch! Die Illumination nämlich gestern Abend. Natürlich machte Jedermann einen Illuminations-Bummel durch die Hauptstraßen der Stadt. Besonders imposant präsentirten sich die größeren Plätze der Stadt, vor Allem der Marktplatz. Die Büste des Kaisers am alten Rathhaus war von prächtigen Kreuzen und Sternen in unzähligen Flämmchen umrahmt. Besonders wirksam erschien die obere wie eine Draperie gezogene Kante von Flämmchen mit dem W darüber. Am Rathhausneubau waren alle Hauptlinien der Architektur wie mit einem Feuerstreifen nachgezogen, hoch oben von den Hausmannstürmen und aus den Schallöchern des Rothen Thurmes brannten rothe und grüne Lichter und der Steyerbrunnen erstrahlte im Scheine dieser Farben und der hell auflodernden Flammen der Theerfüllung. Ringsum hatten alle Häuser des Marktplatzes ihre Fenster mit Lichtern geschmückt, besonders gleichmäßig von oben bis unten erstrahlten die Fenster des Steckner'schen und des Werther'schen Hauses. Nur ein Haus machte eine merkwürdige Ausnahme: im Hotel „Zum goldenen Ring" blinkte nicht ein einziges Licht in den Fenstern. Einen sehr hübschen Eindruck machte auch die Alte Promenade von der Post bis zum Theater. Die Front des Theaters war prächtig mit rothen und gelben elektrischen Glühlampen verziert, über denen eine Kaiserkrone erglänzte. Die Ecke bei dem Hause des Herrn Kommerzienraths Lehmann und des Hotels „Stadt Hamburg" verdient ebenso hervorgehoben zu werden, wie die Illumination am Riebeckplatze. Darnach müssen die Leipzigerstraße, die Ulrichstraße und die Steinstraße genannt werden, die auch in hellem Glanze erstrahlten. — Das war die Illumination von außen. Bekanntlich giebt es aber auch eine Illumination von innen und kein guter Preuße will an solchem Tage einsetzig erscheinen, man begiebt sich also in eines der verschiedenen „Lokäle" und trinkt noch einen Schoppen oder zwei. Ein alter Herr an meinem Stammtisch hat die liebenswürdige Gewohnheit, seinen Sitz stets mit einem mehr oder weniger guten Witz einzunehmen. Daß gestern Abend „jedes alte Haus illuminirt sein muß", war zu voraussehen und richtig so geschah es. Der sogenannte Witz wurde natürlich auch, wie das an jedem Stammtisch Mode ist, durch Kritteleien, Vergleiche, Wortverdrehungen, Abweichungen usw. regelrecht zu Tode gehetzt. Und wie ihm endlich jeder einen Fußtritt gegeben und er sanft unter dem Tisch lag, da sprang die Ideenassociation (gestern Abend konnte ich das Wort nicht mehr richtig herlagen) d. h. die Gedankenverwandtschaft oder Verkuppelung auf das Denkmal in der Poststraße über und den Beschluß des Magistrats, im Juni die Einweihung vornehmen zu lassen. Ob die Hauptfiguren bis dahin fertig werden? war die erste Frage, der sich gleich die andere noch brennendere anschloß, die man an einen Stammtisch ja wohl erörtern kann: Ob der Kaiser wohl kommen wird? Hoffen wir mit dem verehrlichen Magistrate das Beste! Gestern erfuhr ich auch von einem ganz gut unterrichteten, hörst ting weihten, authentischen Quellenmann, als glaubwürdig Beglaubigten, was eigentlich die beiden Figuren auf den hohen Sockelpfeilern des Denkmals bedeuten oder sein sollen. Wohl alle Vorübergehenden haben sich den Kopf darüber zerbrochen. Besonders die mittleren Theile und was unter dem Helme lagert, hat wohl Niemand ergründet. Einer hielt es für Schläuche oder Seile der Feuerwehr, der andere für nebeneinanderliegende Fabrikate einer Wurstfabrik. Vorn sieht man ein Stück Brust und hinten etwas Rücken, aber keinen Kopf und keine Beine. Ja, was sind das in aller Welt für Dinger? Nun den Geschichte ist so: Da oben auf der Spitze der Preiler stehen zwei Baumstämme sogenannte Wehrgehängbaiken und daran und darum ist nun das Gewaffen des wehrhaften Mannes des Mittelalters gruppirt, Schilde, Helme, ... und auch ein Panzerhemd. — Ja, das muß doch aber einem Menschen gesagt werden, werden verschiedene Personen meinen! Gewiß im Zeitalter des modernen Mystizismus (mit y, bitte!) ist auch für jedes Monumentalwerk eine Erklärung nöthig. Die Figuren an sich wirken nicht mehr. Etwas was der gewöhnliche Bürger, der einfachste Landmann verstehen kann, das ist ja nichts, das ist ja keine Kunst! — Nun braucht man schließlich doch nicht zu sehr schauffiert zu sein, denn das sind ja nur Ueberfiguren. Hoffen wir, daß die Hauptfiguren uns alte bertiedigen, uns allen das Bild der Helden wieder geben, wie wir sie gesehen, wie sie unter uns gelebt. Adieu, Lorbeerkranz zu Pferde!

— **Auszeichnung.** Dem früheren Landrath des Saalkreises, dem jetzigen Oberpräsidialrath Herrn von Werder zu Königsberg in Preußen ist, was alle Kreiseingesessenen mit Freude und Genugthuung vernehmen werden, gelegentlich des Krönungsfestes der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

— **Jubelfeier.** Unserem gestrigen Berichte über die Jubelfeier in unserer Stadt ist noch Folgendes anzufügen: Die Offiziere der beiden hiesigen Regimenter fanden sich nach der Parolerausgabe in ihren Kasinos zu einem Festmahle zusammen, dasselbe geschah auch von Seiten mehrerer patriotischen Vereinigungen unserer Stadt. Ein Festgottesdienst wurde auch in der katholischen Kirche zu Giebichenstein und in der Synagoge der hiesigen israelitischen Gemeind. abgehalten. In den größeren Lokalen der Altstadt und der Vororte fanden Festlichkeiten für die Mannschaften der hiesigen Regimenter und von den patriotischen Vereinen statt. Im „Neuen Theater" kommerzirte der hiesige S. C., in der „Tulpe" die Finkenschaft, im „Wintergarten" der Evangelische Festspiel-Verein. In den übrigen Lokalen herrschte bis in die späte Stunde ein reger Verkehr, der keinerlei Störungen erfuhr.

— **Der „Evangelische Festspiel-Verein"** veranstaltete gestern Abend eine Preußenfeier im „Wintergarten". Der Reinertrag dieser Feier ist zu Gunsten der Chinakrieger für den Vaterländischen Frauen-Verein bestimmt. Ein zahlreiches Publikum war der Einladung gefolgt. Eröffnet wurde das Fest durch eine Harmoniumphantasie über den Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren." In der darauf folgenden Ansprache des Herrn Lehrer em. Masius wurden die Gäste mit einem herzlichen „Willkommen" begrüßt. Redner zog eine Parallele zwischen der heutigen Feier und dem Erinnerungstage vor 100 Jahren, von dem uns wenig bekannt sei. Erst in der zweiten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts habe man Säkularfeiern gehalten. Der heutige Tag ist zugleich der 30jährige Gedenktag der Kaiserproklamation. Seine Ausführungen schloß er mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch, worauf die Anwesenden die Nationalhymne sangen. Leider war Frau Hanna Lüer durch eine kleine Indispposition verhindert zu singen, der Ausfall dieses Theiles im Programm wurde durch einige Vorträge am Klavier gedeckt. In der nun folgenden Festrede des Herrn Pastor von Stockhausen-Diemitz über „Zweihundert Jahre unter den Königen aus dem Hause Hollenzollern" gab der Redner einen Vergleich zwischen den Verhältnissen vor 200 Jahren mit den heutigen, unter besonderer Berücksichtigung der Stadt Halle und des Saalkreises. Durch Hervorheben der bedeutendsten Episoden aus der Regierungszeit der einzelnen preußischen Könige entstand ein abgerundetes Bild von dem Werden des heutigen Preußens. Seinen fesselnden Vortrag schloß er mit dem Wunsche, daß Gott uns unseren Kaiser und mit ihm den Frieden noch recht lange erhalten möge. Reicher Beifall lohnte seine etwa einstündigen Ausführungen. Die übrigen Darbietungen des Programms, bestehend in Deklamationen und Gesangsvorträgen, fanden ein dankbares Publikum. Besonders hervorgehoben seien die freien Deklamationen des Fräulein Eleonore Lehmann über „Friedrich I. vor der Krönung" und „Wohl eines besseren Schicksals werth". Desgleichen die Gesangsvorträge der Damen Fräulein Hilda Allendorf und Elsa Görke. Beide mußten sich, durch lebhaften Beifall belohnt, zu Zugaben verstehen. Nach dem gemeinsamen Gesang des Liedes: „Ich bin ein Preuße" fand die Feier in dem Lebensbild „Das eiserne Kreuz" von E. Wichert, das recht flott gespielt wurde, ihren Schluß. Der Evangelische Festspiel-Verein kann mit Befriedigung auf diese wohlgelungene Preußenfeier zurückblicken, bei allen Anwesenden wird sie noch lange Zeit in guter Erinnerung bleiben.

— **Der Festcommers des Hallenser S. C.** fand gestern Abend im „Neuen Theater" statt. Das Präsidium führte das Korps Teutonia, dessen Vertreter die Fensansprache hielt und den als Vertreter der Universität erschienenen Universitätsrichter, Landgerichtsdirektor Sperling, begrüßte. Derselbe antwortete in längerer Rede und trank auf das Wohl des Hallenser S. C. Folgende auswärtige Korps waren auf dem Kommers vertreten: Rhenania-Freiburg, Hasso-Borussia-Freiburg, Guestfalia-Greifswald, Guelphalia-Heidelberg, Saxo-Borussia-Heidelberg, Rhenania-Heidelberg, Saxonia-Jena, Guestphalia-Jena, Teutonia-Marburg; Hasso-Nassovia-Marburg; Suevia-München; Brunsvigia-München; Makaria-München; Rhenania-Tübingen; Suevia-Tübingen; Nassovia-Würzburg; Rhenania-Würzburg. Der Landesvater fand wie üblich um 12 Uhr statt und beschloß den offiziellen Theil des Kommerses.

— **Die Pfälzer Kolonieschützengesellschaft** feierte gestern auf dem Schützenhofe an der Halde den 200jährigen Gedenktag der Erhebung Preußens zum Königreich durch ein Festschießen mit darauffolgendem Kommers. Der sonst zu Kaisers Geburtstag ausgeschießende, zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches gestiftete Wanderorden, wurde diesmal schon gestern ausgeschossen. Denselben errang sich mit 87 Freihandringen (fünf Schuß) Herr Kaufmann Otto Schumann. Die ersten Preise des Festvergnügens erschoß sich Herr Materialienverwalter Karl Enghardt, der sowohl auf Freihand als Auflegescheibe Erster geworden war. Bei Eröffnung der Festlichkeiten hielt der Schützenhauptmann Herr Hoflieferant Wilh. Neue eine warme Ansprache, in der er betonte, wie die alte historische Schützengesellschaft dem Hohenzollernhause stets zu Dank verpflichtet sei, wie Dankespflicht und Königstreue heute Bewegrund seien, theil zu nehmen von ganzem Herzen an der 200jährigen Jubelfeier. Grade der erste König von Preußen war es, der s. Z. den Pfälzern, nachdem ihnen schon der Große Kurfürst ihre Privilegien verliehen, auch den Konsens ertheilte, eine Schützenkompagnie zu errichten. Nach weiteren historischen Reminiscenzen klang die Ansprache in ein dreimaliges Hoch auf Seine Majestät aus, in das die zahlreich erschienenen Mitglieder der Schützengesellschaft begeistert einstimmten. Patriotische Lieder wurden noch gesungen, sowie weitere Ansprachen gehalten, die alle bekundeten, daß die traditionelle Königstreue der Pfälzer Schützen stets gepflegt und fortgepflanzt wird.

— **Feier der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen.** Die Latina beging die Feier des Krönungsjubiläums gestern Vormittag um 10 Uhr in der großen Aula der Franckeschen Stiftungen. Der Gesang des Liedes „Lobe den Herren" und eine von Herrn Direktor Dr. Rausch im Anschluß an den 21. Psalm gehaltene Andacht leitete die Festlichkeit ein. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Lübbert. Er wies auf die Bedeutung des Tages hin, schilderte die Vorgeschichte und den Verlauf der Krönungsfeier in Königsberg und zeigte, von wie großer Tragweite die Erhebung des brandenburgischen Kurstaates zum Königreich Preußen gewesen ist. Nachdem die ganze Versammlung das schwungvolle Preußenlied gesungen, folgten Deklamationen einzelner Schüler. Der Schülerchor trug hierauf den „Festgesang" von Hecht vor. Die Feier fand einen erhebenden Abschluß in dem begeistert aufgenommenen Hoch auf des Kaisers und Königs Majestät, das der Direktor ausbrachte, und an welches sich der gemeinsame Gesang des Liedes „Heil dir im Siegerkranz" anschloß.

— **Jubiläumsfeier der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen.** Die Feier des zweihundertjährigen Bestehens des preußischen Königthums wurde von der Ober-Realschule der Franckeschen Stiftungen Vormittags 8½ Uhr in dem großen Versammlungssaale der Stiftungen durch eine Andacht eingeleitet, an welche sich die Festrede des Herrn Oberlehrer Dr. Böhlmer anschloß. Der Festredner schilderte zunächst die Krönungsfeierlichkeiten zu Königsberg im Jahre 1701 und gab dann, zurückgehend auf die Belehnung Friedrichs I. mit der Kurwürde Brandenburg, einen Durchblick durch die brandenburgisch-preußische Geschichte in einzelnen Bildern. Er verweilte besonders bei den entscheidenden Wendepunkt en in der Entwickelung des Staates, pries zum Schluß unseren jetzigen Kaiser als den Begründer der Weltpolitik Deutschlands und forderte die Jugend unter Hinweis auf den heldenmüthigen Untergang des „Iltis" zur Treue in ihrem Berufe und gegen Kaiser und Reich auf. In ein begeisteries Hoch auf Kaiser Wilhelm II. klang die Rede aus, die außerdem durch Chorgesänge unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Zehler eingerahmt war. Es schloß sich daran weiter die Vertheilung von 90 Gedenkblättern, die auf Anregung Seiner Majestät von Prof. Doepler d. Jr. hergestellt und vom Kaiser der Schule als Geschenk überwiesen sind. Diese wurden ebenso wie die Festschrift von Pollad „200 Jahre preußischen Königthums", die in je 8 Exemplaren für jede Klasse aus dem Weihnachtsfond der früheren Schüler gestiftet war, von Herrn Direktor Prof. Dr. Strien vertheilt. Das Lied „Nun danket Alle Gott" beschloß die Feier.

— **Hütterische Knabenschule.** Im großen Saale der Hütterschen höheren Knabenschule vereinigten sich am Freitag Morgens um 9 Uhr Lehrer und Schüler zu einer erhebenden Jubiläums-Feier. Auf das „Lobe den Herren" folgte die Lesung von Ps. 21, V. 1—8. An das Gebet schloß sich der Gesang: „Vater, kröne Du mit Segen unsern König und sein Haus." Patriotische Lieder, von Schülern aller Klassen vorgetragen, gaben, ebenso wie die Festrede, ein wohlgelungenes Bild von dem Werden des preußischen Staates. Nachdem zuvor mit Begeisterung bekannt war: „Ich bin ein Preuße", klang die Feier aus mit dem Preise unseres weiteren Vaterlandes: „Deutschland, Deutschland über Alles!"

— **Achtung, Steuerpflichtige!** Am 20. d. M. läuft die Frist ab, in welcher die mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. Veranlagten ihre „Einkommensteuer-Erklärungen" abzugeben haben. Verpflichtet dazu sind unbedingt alle derartig Veranlagten, auch wenn sie zur Abgabe der Erklärung keine ausdrückliche Aufforderung erhalten haben. Wer die Frist unbenutzt verstreichen läßt, hat den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr 1901/1902 zu tragen. Nur wer nachweislich durch Krankheit und dergl. verhindert war, den Termin wahrzunehmen, kann auf Beschluß der Behörde noch nachträglich zur Erklärung zugelassen werden.

— **Lohnnachweisung der Berufsgenossenschaften.** Im Interesse derer, welche Mitglieder der Berufsgenossenschaften sind, sei daran erinnert, daß die gemäß § 99 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes an die Berufsgenossenschaften für das abgelaufene Rechnungsjahr 1900 einzusendenden Lohnnachweisungen fällig sind. Der äußerste gesetzlich zulässige Termin für die Einreichung besagter Lohnnachweisungen fällt bekanntlich auf den 11. Februar 1901. Wer Lohnnachweisungen erst nach diesem Zeitpunkt oder überhaupt nicht bei seiner Berufsgenossenschaft einreicht, kann mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 Mark belegt werden. Außerdem ist eine Reklamation gegen die Höhe der gemäß des § 99 Abs. 44 a. a. O. erfolgten Feststellung der anrechnungsfähigen Lohnsumme und des darnach berechneten Umlagebeitrages nach § 102 Abs. 3 a. a. O. unzulässig. Es empfiehlt sich die sofortige Absendung der Lohnnachweisung für diejenigen Betriebsunternehmer, welche eine solche an ihren Genossenschaftsvorstand bisher noch nicht eingereicht haben.

— **Die Landschaft der Provinz Sachsen** hat jüngst folgendes Ausschreiben an ihre Mitglieder gerichtet: In jüngster Zeit ist von Mitgliedern der Landschaft hierher mitgetheilt worden, da

Wegen
Erweiterungsbaues
grosser Räumungs-Ausverkauf.
Alle Artikel, welche besonders der Mode unterworfen, sind, um damit gänzlich zu räumen, zu **ausserordentlich billigen Preisen** zum Verkauf gestellt. Ferner sind in verschiedenen Abtheilungen grosse Posten zusammengestellt, welche theilweise
unter der Hälfte des Preises
zum Verkauf gelangen.
Geschäftshaus
Halle a. S. **J. Lewin.** Marktplatz 2-3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101201-17/fragment/page=0005

ein Beauftragter eines hiesigen Bank- und Wechselgeschäfts sie zu überreden versucht habe, ihre in dreiprozentigen Pfandbriefen der Landschaft der Provinz Sachsen aufgenommenen Darlehen in solche in vierprozentige landschaftliche Centralpfandbriefe umzuwandeln. Jener Beauftragte hat dabei u. A. hervorgehoben, daß das jetzt umzuwandelnde Darleben in einigen Jahren wieder in ein dreiprozentiges umgewandelt werden könne und sonach ein gutes Geschäft zu machen sei, hat gelegentlich auch mehrere Briefe von Mitgliedern der Landschaft vorgelegt, welche das gleiche Umwandlungsgeschäft gemacht hätten, und um die Adressen anderer Landschaftsmitglieder gebeten, welchen er die Umwandlung ebenfalls empfehlen wolle. Dabei führt er fertige Umwandlungsanträge bei sich und dringt lebhaft auf deren Vollziehung, ist auch nur schwer abzuweisen. — Die Art und Weise, in welcher diese Umwandlung empfohlen wird, hat den Eindruck hervorgerufen, als ob solche Umwandlungen durchaus im Sinne der Landschaft wären. Einzelne Mitglieder haben deshalb bei der Direktion Auskunft erbeten und erhalten. — Auf besonderen Wunsch aus dem Kreise der Landschaftsmitglieder geben wir Ihnen hiervon Kenntniß und bemerken zugleich Folgendes: Die in Anregung gebrachte Umwandlung mag zwar den Interessen des sich anbietenden Vermittlers dienen, entspricht aber durchaus nicht dem Wesen und dem Zwecke des von den landschaftlichen Kredit-Instituten vermittelten Realkredits, erscheint auch wirthschaftlich völlig verfehlt, weil — ganz abgesehen von den damit verbundenen Unkosten — der augenblickliche Gewinn in keinem Verhältnisse zu der dauernden höheren Belastung steht. Die Direktion der Landschaft ist daher nicht in der Lage, ihrerseits derartige Umwandlungen zu unterstützen, und warnt eindringlich davor, einer entsprechenden Anregung ohne Weiteres Folge zu geben."

— **Das Platzkonzert** findet am Sonntag, den 20. Januar, Mittags 12 Uhr auf dem Paradeplatze statt. Programm: 1. Jubiläums-Marsch von Münch. 2. Ouverture für Militärmusik, von S. M. Friedrich II. 3. Dankgebet, altniederl. Volkslied von Kremser. 4. Air militaire von Morley. 5. Soldatenchor a. d. Oper „Carmen" von Bizet. 6. Triumphmarsch a. d. Oper „Aïda" von Verdi.

— **Die Gewerbegerichtsbeisitzer aus den Kreisen der Arbeitnehmer** haben den Versuch gemacht, das Gewerbegericht zu einer gemeinsamen Sitzung (Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Beisitzer) zu berufen, um wichtige Fragen zu erledigen. Dieser gemeinsamen Sitzung sollen folgende Fragen zur Berathung vorgelegt werden: 1. Einheitliche Arbeitszettel und Lehrverträge in allen der Gerichtsbarkeit des Gewerbegerichts unterstehenden Betrieben obligatorisch einzuführen. 2. Bestimmung darüber zu treffen, daß der Freitag als Lohntag allgemein eingeführt wird. 3. Ob es absolut nöthig ist, daß in Brauereibetrieben Sonntags gearbeitet wird?

— **Dichterabend der Theater- und Redekunstschule.** Am Montag, den 21. Januar, findet im kleinen Saal der „Kaisersäle" der 4. Dichterabend der Halleschen Theater- und Redekunstschule statt. Zum Vortrag gelangen Dichtungen von Detlev v. Liliencron, die interpretirt werden durch Direktor Rudolf Lorenz und Damen der Theater- und Redekunstschule.

— **Religiöse Versammlung.** Sonntag, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, wird in der Evangelisationsversammlung im „Rosenthal", Weidenplan 4, Herr Stadtmissionar Weisenbach über das Thema: „Nur einen Wunsch" einen Vortrag halten. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

— **Für die neue Pauluskirche** ist die seit Jahresfrist nachgesuchte Genehmigung des Kirchbauplanes und seiner Ausführung seitens des Konsistoriums kürzlich eingetroffen. Inzwischen sind die vorderen Grundmauern aus der Erde geführt. Die Genehmigung verpflichtet die Paulusgemeinde, die fehlenden Baukosten zu beschaffen. Es soll um Mitte April zu Gunsten des Kirchbaues ein Bazar veranstaltet werden.

— **Vom Gottesacker der Glauchaischen Kirche** entfällt ein ganzes Stück zum Neubau des Kirchen-Gemeindehauses, das durch einen Bretterverschlag abgegrenzt ist. Gräber wurden an jener Stelle nicht mehr gepflegt, sodaß man auf Schwierigkeiten weiter nicht stieß. Mit dem Bau soll nach Eintritt milderer Witterung wieder begonnen werden.

— **Die Diakonissin der St. Ulrichsgemeinde,** welche der Missionsverein für die Gemeinde angestellt hat und unterhält, ist heute durch den Vorsteher des Diakonissenhauses, Herrn Pastor Jordan, und den Vorsitzenden des Missionsvereins, Herrn Oberdiakonus Richter, in ihr Amt als Gemeindeschwester an St. Ulrich eingeführt worden.

— **Der Schuhmacherbildungs-Verein** hält regelmäßig jeden Dienstag, Abends 8½ Uhr, im „Reichskanzler", Leipzigerstraße 17, seinen fachlichen Unterricht ab. Für Fußkranke, Freunde und Gönner des Schuhmacherhandwerks ist eine Betheiligung sehr zu empfehlen.

— **Der Hallesche Fußball-Klub „Hohenzollern"** veranstaltet morgen Nachmittag ein Wettspiel mit dem Fußball-Klub „Germania"-Mittweida. Andere Fußballklubs werden dem interessanten Schauspiel mit beiwohnen.

— **Hahn in Ruh** heißt es jetzt in waidmännischen Kreisen, da amtlicherseits die Schonzeit für Hasen, Wachteln, Auer-, Birk- und Fasanenhennen und Haselwild mit dem 20. d. Mts. beginnt. Der leichtfüßige und furchtsame Lampe fühlt sich schon sicher vor dem Feuerrohr und schlendert ziemlich ruhig über die Saatfelder dahin. Immerhin bietet sich aber unseren Jägern noch Gelegenheit genug, ihrer Jagdlust obzuliegen; ist doch der Stolz unserer Wälder, der Rehbock und Hirsch, noch schießbar. Ersterer beginnt sein im November abgeworfenes Gehörn wieder zu ersetzen, und hier und da schmücken schon fingerlange Stangen den vorsichtig um sich Aeugenden. Auch der schlaue Reinecke hinterläßt im Reif Spuren seines Daseins und verräth auch wohl sein Quartier, sodaß er durch einen wohlgezielten Schuß noch seinen Pelz lassen muß. Auf den noch eisfreien Flußläufen tummeln sich zahlreiche Wildenten, doch ist dieses Wild infolge Mangels an Nahrung recht abgemagert.

— **Walhallatheater.** In der morgigen Sonntag-Nachmittag-Vorstellung kommen sämmtliche Spezialitäten-Nummern des neuen vorzüglichen Spielplanes zur Vorführung. Namentlich Karl Baron's urkomische Menagerie wird unseren Kleinen viel Spaß bereiten.

— **Kamerun-Kakao.** In unserem Kamerungebiet ist die Kakaokultur im besten Aufblühen. Die Erfolge sind bereits so vorzügliche, daß die Waare den gleichen Preis erzielt, wie diejenige aus Ecuador. Unsere Kolonien im tropischen Westafrika scheinen in der That zu den wichtigsten Produktionsgebieten für Kakao berufen zu sein, konnten doch allein nach Deutschland im Oktober 1900 8500 Kilo Kamerun-Kakao-Bohnen, die übrigens im hiesigen Kolonial-Hause erhältlich sind, eingeführt werden. Ueber den Kamerun-Kakao, den das genannte Haus in den Handel bringt, hört man allenthalben ein sehr günstiges Urtheil.

— **Unfälle.** Beim Herabsteigen von einer alten Leiter, welche der in einer hiesigen Maschinenfabrik beschäftigte 18jährige Arbeiter Martin Schmidt trotz Warnung eines älteren Kollegen benutzte, brach die Leiter plötzlich zusammen und S. fiel etwa 2½ Meter hoch herab. Er erlitt einen komplizirten Schenkelhalsbruch, sowie Quetschung von Weichtheilen. — Als das 17jährige Dienstmädchen Marie Völkner mit einem Aschenkasten ꝛc. auf den Armen nach dem Hof gehen wollte, kam sie infolge ihrer Frostschäden an beiden Füßen so unglücklich zu Falle, daß sie den linken Oberarm brach.

— **Auf dem Nachhausewege von einem Maskenballe** wurde die 19jährige Arbeiterin Johanne Eschke verflossene Nacht von einem jungen Manne — angeblich von einem Studenten — hartnäckig verfolgt und stürzte beim hastigen Lauf derart über eine Bordschwelle, daß sie eine schwere Quetschung am rechten Knie davontrug.

— **Kleiner Brand.** Gestern Abend 7½ Uhr fand im Laboratorium des chemischen Instituts, Mühlpforte 1, ein kleiner Brand statt. Die Feuerwehr löschte den Brand in ¾ Stunde.

— **Wasserrohrbruch.** Vergangene Nacht 12 Uhr fand im dem Grundstück Weidenplan Nr. 8 ein Wasserrohrbruch statt.

— **Verhauen.** „Im Sporthotel", wo die 1. Komp. des 36. Inf.-Regts. ihr Tanzvergnügen abhielt, hatten sich auch Zivilpersonen eingefunden und am Tanz betheiligt. Als sie sich aber der Tanzordnung nicht fügen wollten, wurden sie aus dem Lokal verwiesen. Hierbei sollen sich die Zivilpersonen an dem Tanzordner vergriffen haben, was ihre gewaltsame Entfernung aus dem Lokale zur Folge hatte. Natürlich ging das nicht so glimpflich ab, die Zivilpersonen sollen Schläge bekommen haben, Verletzungen sind aber nicht vorgekommen.

Durchschnittsmarktpreise des heutigen Wochenmarktes.
(Detailverkauf.)

Kartoffeln, pro Ctr. 2,50—3,50 Mk.	Hasen, pro Stück 3,50 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 25—35 Pfg.	Kaninchen, 1 St. 1,20 Mk.
Zwiebeln, pro Ctr. 5 Mk.	Gänse, 1 Stück 5,00—8 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter 10—15 Pfg.	Hühner, pro St. 1,50 Mk.
Rothkohl, 2 Stück 10—30 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1,25—2,00 Mk.
Blumenkohl, pro St. 20—60 Pfg.	Enten, pro Stück 3,00 Mk.
Weißkohl, 2 Stück 15—30 Pfg.	Tauben, pro Stück 50 Pfg.
Welschkohl, 2 Stück 10—20 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,00 Mk.
Rosenkohl, 1 Liter 25 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,10 Mk.
Sellerie, pro Stück 5—10 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,50 Mk.
Mohrrüben, pro Mdl. 10—15 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Radieschen, 2 Bund — Pfg.	Butter, pro Stück 50—65 Pfg.
Rettige, pro Stück 3—5 Pfg.	Käse, zwei Stück 10—25 Pfg.
Rothe Rüben, 1 Mdl. 30—50 Pfg.	Eier, pro Mandel 1,30—1,40 Mk.
Kohlrüben, 2 Stück 10—20 Pfg.	Schweinefleisch, pro Pfd. 60-80 Pf.
Braunkohl, 2 Stück 10—20 Pfg.	Hammelfleisch, p. Pfd. 60—70 Pfg.
Birnen, 1 Mandel — Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 60—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mandel 30—70 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 60—70 Pfg.

— **Interessante Gesellschaftsreisen nach dem Süden** plant auch in diesem Jahre, wie wir einem uns vorliegenden Programmheft entnehmen, das bekannte Karl Riesel'sche Reisebureau, Berlin, Unter den Linden 57. Reiseziele für die Frühjahrstouren sind Italien mit Riviera und Corfu, sowie Spanien, Portugal und Nordafrika. Daran werden sich später billige Extrafahrten nach Ober-Italien und der Schweiz, sowie im Hochsommer die beliebten Nordlandfahrten anschließen. Ausführliches ergeben die illustrirten Programme, welche genanntes Bureau gratis und franko versendet.

— **Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät.** Es liegt uns eine soeben erschienene, von dem General-Inspektor der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät der Provinz Sachsen Herrn Herbers herausgegebene Druckschrift vor, welche die Verwaltungsvorschriften der genannten Sozietät in gemeinfaßlicher Weise zur Darstellung bringt. — Der Verfasser hat die in den drei maßgebenden Haupt-Verordnungen für die Verwaltung der Sozietät (Reglement, Verwaltungs-Ordnung und allgem. Mobiliar-Versicherungs-Bedingungen) enthaltenen zusammengehörigen Vorschriften in ihrem organischen Zusammenhange dargestellt, unwesentliche Bestimmungen sind kurz erwähnt, wichtige ausführlicher erörtert; insbesondere sind auch bei manchen Einrichtungen, welche im Publikum öfters mißverständlich aufgefaßt werden, die Absichten, welche dabei zu Grunde liegen, angegeben. — Die Druckschrift ist zwar in erster Linie für die örtlichen Vertreter der Sozietät (Versicherungs-Kommissarien ꝛc.) und solche Sozietätsgenossen bestimmt, welche sich über die Einrichtungen der Sozietät näher unterrichten wollen, dürfte aber auch für weitere Kreise Interesse haben. Sie ist im Verlag bei Fr. Stollberg in Merseburg erschienen und kostet 1,20 Mark.

Standesamt.

Halle (Süd) Meldungen vom 17. Januar 1901.

Aufgeboten: Der Kaufmann Eugen Lichtenstein, Berlin und Helene Blumenthal, Halle. Der Krankenpfleger Albert Ewers und Marie Schwertfeger, Hagenstr. 7. Der Bauarb. Herm. Jaentsch, Lerchenfeldstr. 20 und Luise Gebhardt, Mansfelderstr. 49. Der Stellmachermstr. Gustav Wehle, Domnitz und Ida Habermann, Eisleben.

Eheschließungen: Der Magistrats-Bureau-Assistent Albert Regel, Beesenerstr. 31 und Elisabeth Langner, Germarstr. 6. Der Sergeant Paul Andraschek, Leipzig und Klara Angermann, Beesenerstraße 26.

Geboren: Dem Waschanstaltsbesitzer Wilhelm Stephan, Kuhgasse 2, S. Bruno. Dem Bahnneigschaffner Arthur Jacob, Streiberstraße 23, T. Luise. Dem Kesselheizer August Schubert, Jakobstr. 44, Zwill., T. Frieda und S. Hermann. Dem Bahnarb. Friedrich Schanze, Gr. Schloßgasse 2, S. Karl. Dem Bahnarb. Paul Keller, Schwetschkestr. 7, T. Anna. Dem Eisenhobler Ernst Karuseit, Kl. Sandberg 19, S. Richard. Dem Fabrikarb. Wilhelm Keller, Mansfelderstr. 24, T. Ella. Dem Handarb. Franz Sondershausen, Gr. Schloßgasse 1, S. August.

Gestorben: Die Wittwe Therese Weigel geb. Gramer, 71 J., Böllbergerweg 12. Marie Bertram, 66 J., Parkstr. 13. Des Eisenhoblers Ernst Karuseit S. Richard, 5 T., Kl. Sandberg 19.

Jagd und Sport.

g. Burgliebenau (Kr. Merseburg), 18. Jan. Auf der Strecke von hier nach Döllnitz wurden auf einer eisfreien Stelle der Weißen Elster 8 wilde Gänse beobachtet. Schon von weiter Entfernung erhob sich beim Nahen von Personen das sehr schöne und sonst hier nicht vorkommende Wild in die Lüfte und war bald außer Schußbereich.

S. **Beesenlaublingen,** 19. Jan. Bei der am 18. Januar auf dem Rittergut Popitz abgehaltenen Treibjagd wurden von zwölf Schützen in drei Treiben 22 Hasen und 1 Kaninchen erlegt.

y. **Hecklingen** (Kr. Bernburg), 18. Jan. Von 20 meist Berliner Schützen wurden bei einer im Gänsefurter Jagdrevier abgehaltenen Jagd 76 Hasen, 13 Kaninchen und 80 Fasanen erlegt.

m. **Mattitzschen,** 18. Jan. Bei der am Dienstag auf hiesiger Flur stattgehabten Treibjagd wurden von 12 Schützen 1 Rehbock, 12 Hasen und 31 Kaninchen erlegt. Auch kam ein Wildschwein zur Strecke, was in den hiesigen Wäldern eine seltsame Jagdbeute ist.

m. **Corpitzsch.** 18. Jan. Bei der Treibjagd am Mittwoch auf hiesiger Ritterguts-Flur wurden von 7 Schützen 42 Hasen und einige Kaninchen zur Strecke gebracht.

y. **Bernburg,** 18. Jan. In unserem Kreise haben in den letzten Tagen in verschiedenen Gemeinden Verpachtungen von Jagden stattgefunden. So ist in Ilberstedt die Gemeindejagd für 935 Mk. an Herrn Amtsrath Weinezahl daselbst, in Großpoley die 1100 Morgen große Guts- und Gemeindejagd für 400 Mk. an Herrn Landwirth Hampel daselbst und in Kleinwirschleben die Gemeindejagd für 640 Mk. an Herrn Gutsbesitzer Nordmann daselbst verpachtet worden.

Bücherschau.

(An dieser Stelle werden alle bei der Redaktion einlaufenden Werke registrirt Eine eingehendere Besprechung behalten wir uns nach Auswahl vor. D. Red.)

— **Praktisches Börsen-Taschenbuch pro 1901.** Herausgegeben von Franz Krupke. (Franz Krupke u. Co., Depeschen-Bureau. Verlag: „Der Bankier für Alle". Berlin C. 2, Neue Friedrichstraße 41—42.) — **Preis elegant** gebunden 2,50 Mk. Das soeben in neuer wesentlich vermehrter Auflage erschienene Werk stellt sich als ein ganz neues Buch dar und bietet wiederum neues äußerst werthvolles Material, das man selbst in umfangreichen Werken nicht findet. Die Abtheilung „Gesetze und Verordnungen in neuer übersichtlicher Darstellung enthält einen Kommentar zum Börsengesetz. Nach Form und Inhalt einzig auf dem Gebiet der deutschen Börsenlitteratur, wird dieser neue Leitfaden den sich schon lange fühlbar machenden Mangel einer klaren Uebersicht über die gesetzlichen Vorschriften beseitigen. Der Kapitalistenwelt, welche bei den Vorgängen auf dem Gebiete des Hypothekenbankwesens interessirt ist, wird die zeitgemäße Abhandlung über „Die Hypothekenbanken und das Hypothekenbankgesetz" vom 13. Juli 1899 zur Information ebenfalls sehr willkommen sein. — Der Kommentar zum amtlichen Kurszettel über alle an der Berliner Börse gehandelten Werthpapiere, Abth. III des Werkes, ist recht übersichtlich ausgestaltet. — Neu ist ferner die Abth. IV: Die Berliner Zahlstellen, welche in gleicher Vollständigkeit bekanntlich ebenfalls noch nirgends existirt, mit der Uebersicht über alle — auch an der Berliner Börse nicht gehandelten — Werthpapiere, deren Dividendenscheine, Coupons und gezogenen Stücke bei den einzelnen Zahlstellen zahlbar sind, in zuverlässigster, bis zum Tage der Drucklegung ergänzter Bearbeitung nach neuem System. Jede Couponkasse findet darin die bei ihr zahlbaren Effekten verzeichnet. Die eingestreuten Notizen werden überall, namentlich beim Privatkapitalistenpublikum, Beifall finden. Anderes wichtiges Material zum sofortigen praktischen Gebrauch, sowie die Abtheilung Adreßbuch erhöhen den Werth des Informationsbuches. Ungeachtet des gegen das Vorjahr noch reichhaltigeren Inhalts ist der Preis für das Buch von 2,50 Mk. derselbe geblieben. Das Werk sei hiermit allen Effektenbesitzern zur Anschaffung bestens empfohlen.

Wetterbericht vom 19. Januar 1901, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Laufende Nr.	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf 0° Meeresniveau reduzirt	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	749,9	SW	mäßig	Regen	4,4°
2	Blacksod	752,4	W	schwach	heiter	3,9°
3	Shields	753,8	SSW	leicht	bedeckt	7,2°
4	Scilly	740,9	SSW	steif	Regen	11,1°
5	Isle d'Aix	—	—	—	—	—
6	Paris	—	—	—	—	—
7	Vlissingen	762,2	SSO	leicht	Gewitter	2,4°
8	Helder	765,3	S	sehr leicht	Nebel	0,7°
9	Christiansund	754,2	Windstill	windstill	bedeckt	3,6°
10	Skudesnaes	756,4	S	stark	bedeckt	5,2°
11	Skagen	—	—	—	—	—
12	Kopenhagen	763,4	SW	leicht	Nebel	—0,5°
13	Karlstad	760,8	SW	leicht	Schnee	0,3°
14	Stockholm	761,6	S	leicht	Nebel	0,9°
15	Wisby	763,5	S	mäßig	bedeckt	—0,8°
16	Haparanda	758,2	S	leicht	Nebel	—7,2°
17	Borkum	773,6	SW	sehr leicht	Nebel	—0,3°
18	Keitum	763,5	SW	leicht	bedeckt	1,8°
19	Hamburg	765,0	SSW	leicht	halbbedeckt	—0,6°
20	Swinemünde	765,6	SSW	leicht	wolkig	—8,9°
21	Rügenwaldermünde	765,3	S	leicht	bedeckt	—6,6°
22	Neufahrwasser	766,1	SSO	schwach	Dunst	—10,6°
23	Memel	765,8	SSO	sehr leicht	wolkig	—9,4°
24	Münster (Westf.)	—	—	—	—	—
25	Hannover	765,5	S	leicht	halbbedeckt	—1,6°
26	Berlin	767,0	S	leicht	heiter	—6,7°
27	Chemnitz	771,3	Windstill	windstill	wolkenlos	—3,2°
28	Breslau	768,2	Windstill	windstill	bedeckt	—8,2°
39	Metz	766,5	S	schwach	heiter	—1,6°
30	Frankfurt a. M.	768,3	S	leicht	Dunst	—8,6°
31	Karlsruhe	767,3	Windstill	windstill	wolkenlos	—9,0°
32	München	768,0	SO	leicht	wolkenlos	—11,5°

Hamburg, 19. Jan., 9 Uhr 40 Min. Vorm. Ein Maximum (über 768 mm) liegt im Osten Kontinentaleuropas, ein Minimum (unter 745 mm) südlich von Irland. In Deutschland ruhiges, heiteres Frostwetter, nur im Nordwesten stellenweise nebeliges Thauwetter. Ostwärts fortschreitende Erwärmung, im Nordwesten Niederschläge wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 19. Januar.

Wetterbericht vom 19. Januar, Morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß eines über Nordeuropa dahinziehenden Depressionsgebietes hat auch in Deutschland die Bewölkung vielfach zu-, der Frost aber abgenommen. Weitere Erwärmung ist zunächst wahrscheinlich, ohne daß aber Niederschläge von Bedeutung vorkommen. Der hohe Druck nimmt auch heute den Süden und Osten ein.

Voraussichtliches Wetter am 20. Januar. Etwas wärmeres, wechselnd bewölktes Wetter, keine oder wenig Niederschläge. Im Norden Deutschlands Erwärmung bis zu Thauwetter.

Voraussichtliches Wetter am 21. Januar. Wechselnd bewölktes, in der Temperatur zunächst wenig verändertes Wetter stellenweise geringe Niederschläge.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 19. Jan. Der Kaiser hat der „Kieler Ztg." zufolge bestimmt, daß dem Kommando der Marine-Station der Ostsee eine Summe von 50 000 Mk. überwiesen werde, deren Zinsen für die Hinterbliebenen der Seeoffiziere zu verwenden sind. Eine gleiche Summe hat der Kaiser der Marine-Nordsee-Station in Wilhelmshaven zu demselben Zwecke überweisen lassen.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Der Lloyd-Dampfer „H. H. Meier" mit einem 900 Mann starken Rekruten-Transport hat heute seine Fahrt nach Ostasien angetreten.

Rom, 19. Jan. Der Papst empfing heute den preußischen Gesandten, nahm dessen Glückwünsche zum Jahreswechsel entgegen und stellte ihn der Gesandtschaft vor.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

-ch **Zur Börsenlage.** (Von unserem Berliner -ch-Correspondenten.) Was die Einzelheiten des Verkehrs betrifft, so zeigte der Bankenmarkt ein etwas lebhafteres und festeres Gepräge. Abgesehen von den Emissionen von Staatsanleihen stehen andere größere Finanzgeschäfte bevor, an denen unsere Bankwelt betheiligt ist. So wies man auf die Fortführung der Eisenbahnverstaatlichung in der Schweiz, auf türkische und rumänische Geschäfte, sowie die Unifikation der argentinischen Anleihen hin. Bevorzugt wurden die Aktien der Deutschen Bank und Diskontoantheile, während Kreditaktien schwächer lagen. Auf dem Bahnenmarkte vollzog sich im Einklang mit New-York eine Abschwächung in Northern Pacific-Werthen, während Canada Pacific-Aktien sich eine Kleinigkeit erholen konnten. Die schweizerischen Eisenbahnwerthe, namentlich Nordost und Jura-Simplon wurden vom Heimathlande gekauft, da die Verstaatlichung in kurzer Zeit weiter fortgesetzt werden dürfte. Recht fest lagen von inländischen Werthen Ostpreußen im Hinblick auf die Verstaatlichungsaussichten. Der Montanmarkt zeigte aus Gründen, die wir oben bereits erwähnt haben, ein etwas festeres Gepräge. Zeitweise wurden namentlich Laura und Bochumer Aktien bei steigenden Kursen lebhafter umgesetzt, ebenso zeigte sich für einzelne Kohlenwerthe, besonders Konsolidation regere Kauflust, die jedoch gegen Wochenschluß erlahmte, da die Berichte vom Eisenmarkt unbefriedigend lauteten und das Publikum von der Börse fern blieb. Am Rentenmarkte be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101201-17/fragment/page=0006

kundeten inländische Anleihen feste Haltung. Unter den fremden Fonds zeichneten sich Argentinier durch Festigkeit aus, ebenso erhöhten Spanier ihren Kurs. Der **Industriemarkt** ließ größere Regsamkeit vermissen, wenn auch im Allemeinen festere Grundtendenz vorherrschend blieb. Vorübergehend trat für elektrische Werthe einiges Interesse hervor, wähernd Cementaktien ihren höchsten Stand nicht voll behaupten konnten. Man scheint erst abwarten zu wollen, ob die Canalvorlage diesmal vom Landtag angenommen werden wird, ebenso ob die Syndikatbestrebungen zu einem günstigen Resultat führen werden. Die Aktien der großen Berliner Straßenbahn gingen auf die beantragte Capitalerhöhung zurück. Der **Geldmarkt** bleibt flüssig, da die Ansprüche der Industrie und der Börse kleiner geworden sind. Der Privatdiskont ermäßigte sich infolge dessen auf 3½%.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 19. Januar 1901.	Dividende für	Dividende %	Zf.	Coursnotiz
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	–	–	3½	93,00 G
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	–	–	3½	91,00 G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	–	–	3½	93,00 G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	–	–	3½	93,00 bz. G¹
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	–	–	4	101,00 G
Itener 3½% Stadt-Anleihe	–	–	3½	—,—
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe von 1888	–	–	3½	90,25 G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1900	–	–	4	100,50 G
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	–	–	3½	91,50 G
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe von 1889	–	–	3½	—,—
Naumburger 4% Stadt-Anleihe von 1900	–	–	4	100,00 B
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	–	–	3½	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	–	–	4	102,60 G
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	–	–	3½	—,—
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	–	–	3	—,—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	–	–	3½	—,—
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	–	–	3½	92,25 B
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	–	–	4½	100,00 G
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	–	–	4	94,00 B
Hallesche Union Masch.-Fab. 6% Obl.	–	–	6	105,00 G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe	–	–	4	99,25 G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe unkündbar bis 1904	–	–	4	99,25 G
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra]	–	–	3½	90,00 G
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	–	–	4½	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik 4% Hypoth.-Anleihe	–	–	4	99,00 B
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102%	–	–	4½	—,—
Fabrik f. Maschinen, F. Zimmermann & Co. A.-G., 4% Theilschuldv. rückz. mit 103%	–	–	4	—,—
Körbisdorf Zuckerfabrik 4% Hypotheken-Anleihe	–	–	4	—,—
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102%	–	–	4	97,25 B
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	–	–	4	97,00 B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4% v. 1890	–	–	4	97,00 B
" " " 4% Schuldv. v. 1898	–	–	4	97,00 B
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904	–	–		96,50 bz. B
Hallesche Bankverein-Actien†	1899	8½	4	147,50 G
Spar- und Vorschußbank-Actien	1899	4	4	75,00 G
Cönnerner Malzfabrik-Actien	1899/00	13	4	—
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	1899/00	10	4	237,50 B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	1899/00	4	4	73,75 B
" " Vorz.-Actien	1899/00	–	4	101,00 B
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	1899/00	5	4	—,—
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	1898/99	0	4	54,00 B
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	1899/00	8½	4	133,00 B
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. gar. 3½%	1899/00	3½	4	92,50 G
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	1899/00	6	4	103,00 B
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1899	33	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Actien	1899	0	4	60,00 B
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	1899	11	4	120,00 B
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	1899/00	9¾	4	162,00 G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	1899/00	6½	4	127,00 G
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	1899	16	4	158,00 B
Landsberger Malzfabrik-Actien	1899/00	13	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Actien	1899/00	18	4	225,00 bz. G
Riemberger Malzfabrik-Actien	1899/00	10	4	163,00 G
Nienburger Schloßmälzerei Actien	1899/00	6½	4	—,—
Backofs-Actien	1899	4	4	—,—
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	1899/00	14	4	219,00 B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	1899	8	4	139,00 B
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien	1899	8	4	
Waldauer Braunkohlen-Actien	1899/00	10	4	165,00 G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1899/00	20	4	262,00 G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede]	1899/00	20	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1899/00	9	4	146,00 B
Zuckerraffinerie Halle Actien	1899/00	10	4	149,50 bz.
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	–	–	ca. 8	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	–	–	"	280,00 G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.
¹ kl. fehlen.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen &c.

— Bäckermeister Friedrich **Westphal** in Grimschleben. Schnittwaarenhändler und Pantoffelfabrikant Friedrich Hermann **Würzner** in Lockwitz. Uhren- und Goldwaarenhändlerin Marie Rosalie Pauline verehel. **Koichinsky** geb. Stolzenburg in Dresden. Schlossermeister Otto **Kaiser** in Gera. Zimmereigeschäft Christiane Friederike Dorothea verehel. **Weber** verw. gew. Schulz geb. Zillich in Leipzig. Handelsmann Elie **Rimalower** in Leipzig.

Produktenbörse.

Berlin, 19. Januar.

Weizen Jan. —,— M., Mai 157,50 M., Juli 159,50 M.
Roggen Jan. —,— M., Mai 141,50 M., Juli —,— M.
Hafer Januar —,— M., Mai 136,00 M.
Mais, amerk mixed, Januar 108,50 M., Mai 106,50 M.
Rüböl Januar 58,00 M., Mai 57,80 M.
Spiritus 100 l 70er loko 44,70 M.

Zuckerbericht.

Magdeburg, den 19. Januar 1901. (Eig. Drahtbericht.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 10,05—10,25. — Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75% Rend. 7,95—8,05.

Kristallzucker I. 28,95.
Brotraffinade I. 29,20.
Gem. Raffinade 28,95.
Gem. Melis 28,45.
Tendenz: ohne Tendenz

Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg

per Jan. 9,30 G, 9,40 B. — per Mai 9,50 G, 9,52½ B.
per Febr. 9,32½, 9,40 B — per Aug. 9,72½, 9,75 B.
per März 9,40 G, 9,42½ B — Tendenz: schwächer.

Hamburg, 19. Januar 1901. (Eig. Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Jan. 9,35. — Mai 9,52½.
Febr. 9,37½. — Aug. 9,75.
März 9,42½. — Okt. 9,27½.
Tendenz: **matt.**

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 18. Jan. **Butter.** (Mitgetheilt von **Gebrüder Rößler**, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu **Halle a. S.**) In den ersten Tagen der vergangenen Berichtswoche war das Geschäft flott, flaute aber dann mehr und mehr ab. Die Eingänge wurden größer und wird wohl eine weitere Ermäßigung der Preise nothwendig werden. Anderenfalls dürften Lager entstehen, da an Bedarf vorläufig noch nicht zu denken und für Meinungskäufe die Preislage zu hoch ist.

Wirklich feinste Molkereibutter 110—115 M.
I do. 100—109 M.
II do. 95—99 M.

— **Braunschweig**, 17. Jan. (Originalbericht von **Quensell u. Spannuth.**) **Rohzucker:** Der Markt verlief diese Woche in ruhiger Haltung. Da Angebot von Kornzucker war nicht groß, dagegen bleibt das Angebot von Nacherzeugnissen belangreich. Für passende Sorten Kornzucker blieben die Raffinerien zu vollen Preisen Käufer und erst zum Wochenschluß ist die Stimmung hierfür schwächer, letzte Werthe sind nicht mehr voll zu lösen.

Nacherzeugnisse fielen zumeist der Ausfuhr zu und konnten nur zu Anfang der Woche noch letzte Preise bedingen.

Der Marktschluß ist ruhig.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 88 000 Ctr.

Raffinirter Zucker: Die hiesigen Raffinerien sind immer noch nicht mit Angebot am Markte und ist daher in den bisherigen Verhältnissen keine Veränderung eingetreten.

Es notiren heute für 100 kg: Raffinade —,— M. excl. Faß, gem. Raffinade —,— M. incl. Sack, gem. Melis —,— M. incl. Sack, Würfelraffinade —,— M. incl. Kiste; für 50 kg: Krystallzucker —,— M., Kornzucker 92% Rdmt. —,— M., do. 88% Rdmt. 10,05—10,25 M. excl., Nachprodukte 75% Rdmt. 8—8,05 M. Rübenmelasse 43% Bé a. G. (81,5% Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— M. per 50 kg excl. Tonne.

— **Hamburg**, 17. Jan. **Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von G. & O. **Lüders**, Hamburg.) Bei Fortdauer strenger Kälte war der Verkehr im Hafen sehr erschwert. Der Absatz seewärts eingetroffener Futtermittel war deshalb in dieser Berichtswoche recht schwierig und theilweise nur durch Ermäßigung der Preise zu ermöglichen.

Tendenz: flau.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 4,75 M. bis 5,00 M. ab Hamburg, 5,20 M. bis 5,40 M. ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,30 M. bis 4,75 M. ab Hamburg, Reiskleie 3,00—3,40 M. ab Hamburg, 3,00—3,30 M. ab Bremen, Getrocknete Getreideschlempe 40—45% 5,40—5,80 M. ab Hamburg, Getrocknete Biertreber 24—30% Fett und Protein 5,10 bis 5,50 M. ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 6,25 M. bis 6,50 M. ab Hamburg, 53—58% 6,30 M. bis 7,00 M. ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—5?% 6,10 M. bis 6,40 M., 58—62% 6,30 M. bis 7,00 M. ab Hamburg, Cocusnußkuchen und Cocusnußmehl 5,40 M. bis 5,90 M. ab Hamburg, Palmkernkuchen 22—26% Fett und Protein 5,00 M. bis 5,40 M. ab Hamburg, Rapskuchenmehl 40 bis 45 Prozent Fett und Protein 5,25 M. bis 5,50 M. ab Hamburg, Mais, Amerik. mixed verzollt 5,25 M. bis 5,50 M. ab Hamburg, Weizenkleie 4,50 M. bis 4,80 M. ab Hamburg, Roggenkleie 4,60 M. bis 4,85 M. ab Hamburg, Gerstekleie 5,25 M. bis 5,75 M., Malzkeime 4,60 M. bis 4,90 M. ab Hamburg pro 50 kg.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg**, 18. Jan. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) **Weizen**, Shirriff 145—150 M., Rauhweizen 141—143 M. **Roggen** 145—148 M., abfallende Qualitäten indessen billiger zu haben. **Gerste**, Landwaare 150 bis 160 M., mittlere Chevaliers 160—170 M., feine bis 185 M., feinste auch über Notiz gesucht. **Hafer** 140—149 M. **Erbsen**, Viktoria- 175—200 M. **Mais**, gem. amerik. 115 M., für spätere Termine billiger zu haben.

— **Düsseldorf**, 17. Jan. A. **Kohlen und Koaks.** I. **Gas- und Flammkohlen:** a. Gaskohle für Leuchtgasbereitung 12,00—13,00 M., b. Generatorkohle 11,50—12,00 M., c. Gasflammförderkohle 10,25—11,50 M. II. **Fettkohlen:** a. Förderkohle 9,75—10,75 M., b. beste melirte Kohle 10,75—12,75 M., c. Koakskohle 10,50—11,00 M. III. **Magere Kohlen:** a. Förderkohle 9,35—10,25 M., b. melirte Kohle 10,25—12,25 M., c. Nußkohle Korn II. (Anthracit) 20,50—24,00 M. IV. **Koaks:** a. Gießereikoaks 23,00—24,00 M., b. Hochofenkoaks 22,00 M., c. Nußkoaks, gebrochen, 24,00—25,00 M. V. **Brikets** 12—15 M. B. **Erze:** 1) Rohspath, je nach Qualität, 14,20—15,40 M., 2) Spatheisenstein, geröstet, je nach Qualität, 19,50—21,30 M., 3) Somorrostro f. o. b. Rotterdam —,— M., 4) nassauischer Rotheisenstein mit etwa 50% Eisen —,— M., 5) Rasenerze, franco —,— M. C. **Roheisen:** 1) Spiegeleisen Ia. 10—12% Mangan 110 M., 2) weißstrahl. Qual.-Puddelroheisen: a. rheinisch-westfälische Marken 90 M., b. Siegerländer Marken 90 M. mit Fracht ab Siegen, 3) Stahleisen 92 M., 4) englisches Bessemereisen ab Rotterdam —,—, 5) spanisches Bessemereisen, Marke „Mudela", cif. Rotterdam —,—, 6) deutsches Bessemereisen 102 M., 7) Thomaseisen 90,20 M., 8) Puddeleisen (luxemburgische Qualität) 82,00 M., 9) englisches Roheisen Nr. III. ab Ruhrort 75,00 M., 10) luxemburgisches Gießereieisen Nr. III. ab Luxemburg 70,00 M., 11) deutsches Gießereieisen Nr. I. 102,00 M., 12) do. Nr. II. —,— M., 13) do. Nr. III. 98,00 M., 14) deutsches Hämatit 102,00 M., 15) span. Hämatit (Marke „Mudela") ab Ruhrort —,— M. D. **Stabeisen:** Gewöhnliches Stabeisen (Flußeisen) —,— M., Schweißeisen —,— M. E. **Bleche:** 1) Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 160 M., 2) do. aus Schweißeisen —,— M., 3) Kesselbleche aus Flußeisen 180 M., 4) do. aus Schweißeisen —,— M., 5) Feinbleche —,— M. F. **Draht:** 1) Eisenwalzdraht —,— M., 2) Stahlwalzdraht 150 M. Der Kohlenmarkt ist in Folge der vollständig geschlossenen Schiffahrt theilweise beeinträchtigt; der Eisenmarkt verharrt in schwacher Haltung.

— **New-York**, 18. Jan., 6 Uhr Abends. **Waarenbericht.** (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) **Baumwolle-Preis** in New-York 9⅞ (9⅞). Lieferung Jan. 9,69 (9,59), Lieferung März 9,38 (9,30), in New-Orleans 9⅝ (9⅝), **Petroleum**, Stand white in New-York 7,45 (7,45), in Philadelphia 7,40 (7,40), Rafined (in Cases) 8,50 (8,50), Credit Balances at Oil City 117 (117), **Schmalz**, Western steam 7,80 (7,75), Rohe & Brothers 7,95 (7,90), **Mais***) per Jan. 47 (46⅞), März 45⅝ (45), Mai 44⅝ (44), **Weizen****) rother Winterweizen loco 79 (79⅛), Weizen per Jan. 77¾ (78⅛), per März 79 (79⅜), per Mai 79⅛ (79¾), per Juli 78¾ (79⅛), Getreidefracht nach Liverpool 2⅛ (2⅛), Kaffee fair Rio Nr. 7 7⅛ (7⅛), Rio Nr. 7 per Febr. 5,70 (5,65), per April 5,80 (5,75), **Mehl**, Spring Wheat clears 2,65 (2,65), **Zucker** 3⅞ (3⅞), Zinn 26,37½ (26,15), **Kupfer** 16,87½—17,00 (16,87½).

*) Tendenz Mais: stetig.
**) Tendenz Weizen: schwach.

— **Chicago**, 18. Jan., 6 Uhr Abends. **Waarenbericht.** (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) **Weizen***): per Jan. 71⅞ (72⅛), per Mai 74⅜ (75), **Mais****) per Jan. 36⅞ (36⅝), **Schmalz** per Jan. 7,40 (7,37½), per Mai 7,50 (7,47½), **Speck** short clear 7,35 (7,35). **Pork** per Jan. 14,05 (13,95).

Carl Steckner
Gegr. 1851 Halle Fernspr. 9
empfiehlt sein grösstes Lager
Gardinen,
weiss, crême und farbig.
Bedruckte Cretonnes und Croisés
für Möbel und Vorhänge
Rouleaux-Stoffe.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S, Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotirungen
der Berliner Börse vom 19. Jan., 2 Uhr Nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. b. 1905	3½	97,40 bz.
do. do.	3½	97,40 bz.
do. do.	3	87,10 bz.
Preuß. Cons. Anleihe konv. (unk. bis 1905)	3½	—,—
Preuß. Cons. Anleihe	3½	97,10 bz.
do. do.	3	86,60 bz.
Hamb. Staats-Rente	3½	—,—
do. Staats-Anl. 1886	3	—,—
Preuß. Staatsschuldscheine	3½	—,—
Sächsische Rente	3	84,10 bz. G
Landschaftl. Central	4	100,50 bz. G
do. do.	3½	94,90 bz.
do. do.	3	83,80 bz. G
Landschaft d. Prov. Sachsen	4	—,—
do. do.	3½	95,00 bz. G
do. do.	3	84,00 bz. G
Hallesche Stadtanleihe	3½	—,—
do. do. von 1900	4	—,—
Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1900)	4	97,00 bz. G
Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1905)	3½	89,00 bz. G
Pfandbriefe: Hamb. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3¾	94,00 bz. G
Pfandbriefe: Hamb. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3½	92,00 bz. G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anleihe	5	85,60 bz.
do. innere do.	4½	72,60 bz. G
Griech. kons. Goldr. m. l. Cps.		30,30 bz. G
do. Monopol-Anleihe mit lfd. Cps.		42,00 bz. G
do. Gold-Anl. v. 1890 mit lfd. Cps.		36,90 bz. G
Italienische Rente	4	95,25 bz.

	Zinsfuß	
Merik. Anleihe 1899	5	97,80 bz.
Oesterr. Gold-Rente	4	99,70 bz. G
do. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Silber-Rente	4⅕	98,00 bz. G
Port. Staats-Anl. 88—89	fr.	36,20 bz. G
Rumän. amort.	5	88,10 bz. G
do. do. 1891	4	74,50 bz. G
Russ. kons. Anl. 1880er	4	99,50 bz.
Schwed. St.-Anleihe 1886	3½	93,60 bz.
do. do. 1890	3½	95,40 bz.
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4	—,—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	95,50 bz. G
do. Rente 1884	4	61,40 bz. B
Ungar. Gold-Rente 1000er	4	98,30 bz. G
do. do. 500er	4	99,50 bz. G
do. do. 100	4	99,50 bz.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Anatolische	—	—	99,10 bz. G
Dortmund-Gronau St.-Pr.	8½	—	156,75 bz. G
Lübeck-Büchen	6¾	—	—,—
Marienburg-Mlawka	2¾	—	75,20 bz.
do. do. St.-Pr.	5	—	112,60 bz. G
Ostpreußische Südbahn	3	—	94,75 bz. G
do. do. St.-Pr.	5	—	111,00 bz. G
Buschtiehrader Bahn La.B.	13	—	—,—
Oesterreich. Südbahn	⅖	—	26,10 bz.
Warschau-Wiener	26¼	—	—,—
Gotthardbahn	6	—	157,50 bz. G
Ital. Meridionalbahn	6⅗	—	132,10 bz.
do. Mittelmeerbahn	5	5	—,—
Luxembg. Pr. Hnr.	5⅗	—	112,70 bz.
Schweizer Centralbahn	9⅗	—	—,—
do. Nordostbahn	5	—	110,00 bz. G
do. Unionbahn	5	—	98,25 bz. G
Canada Pacific	4	5	87,00 bz.
Northern Pacific	4	4	87,70 bz.

Bank-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Berliner Handels-Ges.	9½	—	148,75 bz. G
Berliner Bank	7	—	102,60 bz. G
Börsen-Handels-Verein	7½	—	101,00 bz. G
Breslauer Disk.-Bank	7½	—	95,50 bz. G
Breslauer Wechsel-Bank	6	—	103,75 bz. G
Comm.- u. Disk.-Bk.	5½	—	117,50 bz. G
Darmstädter Bank	7	—	131,20 bz. G
Dessauer Landesbank	7	7	—
Deutsche Bank	11	—	199,00 bz. G
do. Genossenschaftsbank	6	—	105,00 bz. B
Disconto-Commandit	10	—	178,10 bz. G
Dresdner Bank	9	—	145,30 bz.
do. Bank-Verein	8	—	113,50 bz. G
Gothaer Grund-Creditbank	7	—	119,50 bz. G
Leipziger Bank	10	—	154,25 bz. G
do Creditanstalt	10	—	175,2? bz. B
Leipz. Spar- u. Creditbank	7	—	114,00 bz. G
Magdebg. Privatbank	6	—	101,60 bz. B
Mitteldeutsche Creditbank	6	—	110,25 bz. G
Nationalbank f. Deutschland	8½	—	131,40 bz. G
Oesterreich. Credit	11¼	—	20?,00 bz.
Preuß. Boden-Credit	7	—	126,50 bz. G
do. Centr.-Boden-Cr.	9	—	150,00 bz. G
do Hyp.-B. (Spielh.)	6½	—	37,00 bz. G
do. do. (Hübner) volle	6½	—	112,00 bz. G
Reichsbank	10,48	—	132,30 bz.
Sächsische Bank	7½	—	136,30 bz.
Schaffhaus. Bank-Verein	8	—	124,10 bz. B
Schlesischer Bank-Verein	7½	—	140,00 bz. B

Industrie-Papiere.

Dividende	1899	1900	
Berl.-Böhm. Brauh.	11½	—	213,00 bz. G
do. Patzenhofer	12	12	200,00 bz. B
do. Brauerei Schultheiß	14	14	223,50 bz. G
do. Union Gratweil	4	5	110,10 bz. G
A.G. f. Anilinfabr.	15	—	221,50 bz. G
Allgem. Elektr.	15	15	210,00 bz. G
Anhalter Kohlen	6	—	100,50 bz. G
Berl. Elektr. Straßenbahn	5	—	162,00 bz. G
Berl. Elektricitäts-Werke	13	10	184,50 bz. B
Schwartzkopff	—	—	194,60 bz.
Berthold, Messingl.	11	—	139,00 bz.
Bismarckhütte	19	24	238,00 bz. G
Bochumer Gußstahl	16⅔	16⅔	176,00 bz. G
Buderus Eisenwerke	6	—	107,50 bz. G
Buckauer Chem. Fabrik	0	—	106,00 bz. G
Cröllwitzer Papier	18	10	239,00 bz. G
Dannenbaum	4	—	75,50 bz. G
Donnersmarckhütte conv.	15	—	200,30 bz. G
Dortmunder Union	7	7	80,00 bz. G
Egestorff-Salzwerke	6⅔	—	142,50 bz.

Dividende	1899	1900	
Eilenburger Kattun	1½	5	80,50 bz. G
Flöther Masch.-Akt.	9	—	99,20 bz. G
Gelsenkirchen Bergwerk	10	—	175,50 bz.
Gerresheimer Glashütte	(	—	135,50 bz. G
Ges. f. elektr. Unternehm.	10	—	118,75 bz. G
Glauziger Zuckerfabrik	9	8½	133,00 bz. B
Große Berl. Pferdeb.	10½	—	210,00 bz. G
Hallesche Maschinen	33	—	365,00 bz. B
Hallesche Union	10	—	100,00 bz. G
Hamburger Packetfahrt	8	10	132,25 bz.
Harpener Bergbau	10	11	179,40 bz. G
Hartmann, Sächs. M.-F.	7	9	140,60 bz. G
Hibernia & Shamrock	12	—	184,50 bz.
Hildebrand Mühlen	13½	9¾	—,—
Huldschinsky	12	12	123,80 bz.
Ascherslebener Kali	10	—	145,75 bz. G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	6½	127,25 bz. B
Laurahütte	15	16	194,75 bz. B
Leipziger Brauerei Riebeck	10	10	—,—
Leopoldshaller chem. Fabr.	5	4	89,50 bz. G
Luise Tiefbau konv.	0	1	79,00 bz.
do. do. St.-Pr.	4	5	123,25 bz.
Norddeutscher Lloyd	7½	—	119,25 bz. G
Nordstern, Kohlenbergwerk	16	—	209,00 bz. B
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	9	—	118,50 bz. G
Oberschl. Eisen-Industr.	13	—	111,25 bz. G
Phönix B.-Akt. Lit. A.	11	15	155,10 bz. G
Riebeck Montanwerke	12	14	218,00 bz. B
Rositzer Braunkohlen	13	13	179,50 bz. G
do. Zuckerf.	13	—	150,75 bz. G
Sächs.-Thür. Braunk.	8	—	139,25 bz. B
do. St.-Pr.	8	—	139,25 bz. G

Dividende	1899	1900	
Sangerhäuser Maschinen	22½	—	263,00 bz. G
Schimisch. Portl.-Cem.-Akt.	11	—	109,00 bz. G
Schles. Zinkhütte St.-Akt	27	—	352,50 bz. B
do. do St.-Pr.	27	—	352,50 bz. B
Schuckert	15	15	172,00 bz.
Siemens Glasindustr.	17	—	232,00 bz. G
Staßfurt Chem. Fabr.	10	12	155,80 bz. G
Stolberger Zink-Akt.	5	—	72,00 bz. B
do. do. St.-Pr.	10	—	144,50 bz. B
Sudenburger Maschinen	0	—	75,00 bz.
Thale Eisenhütten	10	—	91,00 bz. G
Thüringer Salinen	1⅖	—	75,00 bz. G
Westeregeln Alkali	17	—	203,10 bz. G
Mälzerei Wrede	6	6	99,25 bz. G
Zeitzer Maschinen	20	20	233,00 bz. G

Wechsel-Course.
Privatdiskont 3½%.

Schweiz 100 Fr.	k.	80,95 bz.
Ital. Plätz 100 L.	k.	76,90 bz.
Petersb. 100 Rbl.	k.	215,75 bz.
Amsterdam 100 G.	lg.	169,30 bz. G
Belg. Plätz 100 Fr.	k.	81,30 bz. B
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	k.	20,43 bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,24,5 bz.
Paris 100 Fr.	k.	81,40 bz. B
Wien 100 Kr.	k.	84,95 bz.

Schluß-Course.
Tendenz: fester.

3% Reichsanleihe	—,—
Ung. Goldrente	—,—
Italiener	95,40
Spanier	71,50
Türken D.	—,—
Oesterreichische Credit-Aktien	208,00
Disconto-Commandit	178,10
Deutsche Bank	199,10
Berliner Handelsgesellschaft	148,75
Dresdner Bank	145,70
Darmstädter Bank	131,50
Nationalbank für Deutschland	131,60
Dortmund-Gronau	157,10

Marienburger	74,75
Ostpreuß. Südbahn	93,60
Gotthardbahn	157,75
Prince Henri	112,30
Warschau-Wien	—,—
Nordd. Lloyd	118,90
Hamb. Packet	131,90
Bochumer Gußstahl	175,50
Dortm. Union St.-Pr.	79,75
Laurahütte	193,75
Harpener Kohlen	172,25
Hibernia	184,25
Gelsenkirchen	94,25

Tanz-Unterricht.

Der zweite Kursus unseres Unterrichts beginnt **Ende Januar** im Saale des **Hotel Kaiser Wilhelm**, Bernburgerstraße. Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung, Kurfürstenstraße 8 oder Blumenthalstraße 11. [535

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.

Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugniß zum **einjährigen Dienst berechtigt**, beginnt das Schuljahr 1901 am 16. April. Hervorragende Erfolge.

Prospekte auf Wunsch durch **Direktor Pfeiffer**

Wernigerode a. H., Sanatorium Salzbergthal,
Kur- und Wasserheilanstalt für Nervenkranke, Blutarme etc.

Sommer- und Winterkur

in anerkannt mildestem Harzklima. [6606

Prospekte d. Dr. Guttmann,
Spez.-Arzt f. Nervenkrankheiten.

Hausmädchenschule.

Die Hausmädchenschule des Fröbel-Oberlin-Vereins zu Berlin, Wilhelmstraße 10, wird zur Zeit von mehr als 200 Schülerinnen besucht, welche nach beendigtem Lehrkursus alle Stellungen in vornehmen Herrschaftshäusern als **bessere** Hausmädch. u. Jungfern nachgewiesen erhalten. **Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem ersten und fünfzehnten im Monat statt. Der Lehrkursus währt 3 Monate. Diejenigen Schülerinnen, welche schon Vorkenntnisse haben od. schon in Stellungen waren können in einem verkürzten Kursus von zwei Monaten ausgebildet werden, wenn sie am 1. Februar eintreten, da zum 1. April Herrschaften aus ganz Deutschland in großer Zahl sich gemeldet haben.** Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Junge Mädchen und Fräulein, welche in Berlin Stellungen suchen, finden in unserem Vereinshause stets freundliche Aufnahme und Stellennachweis. **Wir lassen die Ankommenden von unseren Hausdienern, die an Livrée und Mütze zu erkennen sind, vom Bahnhof abholen.** Prospekte mit Lehrplan sendet franko die [1025

Vorsteherin Frau **Erna Grauenhorst**, Wilhelmstr. 10.

Ball-Handschuhe, Ball-Cravatten
empfiehlt billigst
Gustav Wehage,
jetzt: 24 Leipzigerstraße 24.

C. Stachelroth,
Harz 23,
Glasmalerei u. Kunstverglasung.

Kgl. Preuss. Lotterie.
Loose z. 2. Klassen-Lotterie der 204. Ziehung 9. Februar in $1/2$, $1/4$ u. $1/10$ Abschnitten hat Lotterie-Einnahme noch abzugeb. Feste Bestellungen schnellstens unter „**Lotterie-Einnahme**" an **Heinr. Eisler**, Berlin **SW. 19**, erbeten.

Anatomische, physiologische Heil- u. Kunstanstalt.
Gegründet 1892.

Anfertigung von Fußbekleidungen zur Erhaltung gesunder Füße, speziell für Fußkrankheiten wie Platt-, Klump- und verkürzte Füße mit Frostbeulen, steifen Zehen und für jeden Gicht- und Rheumatismusleidenden. Anerkannt die sichersten Erfolge. Geöffnet Wochentags 7—7 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr. **Halle, Grünstraße 27**, Nähe des Walhallatheaters. [1036

Joh. Jajszyceck,
Schuhmachermeister, praktisch und theoretisch ausgebildet. Inhaber eines Anerkennungs-Diploms einer staatlichen Schuhmacherlehranstalt. Broschüre post- und kostenfrei.

Achtung!

Hochfeine Thüringer hausschlachtene Wurst,
geräucherte Rothwurst, à Pfd. Mk. 0,70,
geräuch. Knackwurst, à Pfd. Mk. 1,—
versendet in Postkolli gegen Nachnahme franko nach allen Orten
Gastwirth **Br. Kühnert**, **Niedertopfstedt** bei Greußen in Thüringen.

Hofkonditorei Dietze.
Salzstangen, Käsestangen, Fleischpasteten, Pastetenhäuser
in jeder Größe. (1043

Herzlicher Dank!

20 Mk. 40 Pfg., die am vergangenen Sonnabend bei einer Jubelfeier durch Postkartenverkauf vereinnahmt wurden, sind mir zur kirchlichen Armenkasse überwiesen worden.

Richter, Pastor.

---

5 T.
L. A. F. T. 27. I. 6 Uhr.

Rechtssachen. Ausführl. briefl. Auskunft ertb. Refer. a. D. **Lebegott**, **Magdeburg**, Prälatenstr. 1, gegen 75 ₰ in Marken.

Adressenschreiben,
überhaupt **alle schriftlichen Arbeiten** liefert sauber und billig **Meckelstr. 21, I., links.**

Zum Serviren
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Frau **Schlieich**, Kurfürstenstr. 79.

Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung gutsitzender Damengarderobe bei billigster Preisstellung. (1079
Martha Noack,
Gütchenstr. 1, Eing. Sophienstr.
Das. wird auch Wäsche z. Plätten angen.

Amerikanische Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt
Max Fleischer,
Geiststrasse 21.

Eltern, welche eine treue und sorgfältige Erziehung in allen Fächern für ihre Töchter wünschen, finden solche in unserer seit 27 Jahren mit Lust und Liebe geleiteten Familien-Pension. Verw. Pastor **Fritzsche** und Tochter, **Halle a. S.**, Thorstrasse 54.

Pension. Schüler hiesig. Schulen finden bei einem Lehrer gute, preiswerthe Pension u. Nachhülfe. Offerten unter **B. n. 7694** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße.**

Unterricht.

The Berlitz School of Languages, Sternstr. 11
Englisch, Französisch, Italienisch. Nur gepr., nationale Lehrerinnen. Während des Unterrichtes hört und spricht der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht.
Prospekte kostenfrei. [114

Offene und gesuchte Stellen.

Auf **Rittergut Zöberitz** bei Tannepöls wird zum 1. April ein einfacher, an rege Thätigkeit gewöhnter, junger Landwirthssohn als

Verwalter

gesucht. Gehalt 360 M.
P. Goldacker, Rittergutsbes.

Junger Verwalter,
20 Jahre alt, praktisch und theoretisch gebildet, Lehrzeit auf großem Rittg. vollendet, **sucht** bald oder 1. April Stellung zur weiteren Ausbildung bei etwas Gehalt. Offerten unter **Z. 1033** an die Exp. d. Ztg. [1038

Landwirth,
37 Jahre, ev., mit sehr guten, langjährigen Zeugnissen aus ersten Rübenwirthschaften der Provinz Sachsen, in letzter Stellung 3¾ Jahre selbstständig, **sucht** zum Frühjahr oder später **passende Stellung**, wo spätere Verheirathung gestattet. Gefällige Offerten erbitte unter **Z. 906** an die Expedition dieser Zeitung. [906

Commisgesuch.

Ein streng solider, kaufmännisch gebildeter und fleißiger junger Mann, nicht unter 22 Jahren, mit **hübscher Handschrift**, wird für **ein feineres Spirituosengeschäft en gros** bei anständigem Salair hauptsächlich für Contor eventuell auch für Reisen (ohne Wirthskundschaft) **per 1. April eventuell früher zu engagiren gesucht.** Branchekenntniß erforderlich und bittet man Offerten unt. **Z. 1009** unter Beifügen der Zeugn. u. Photographie an die Expedition d. Ztg. zu senden. [1009

Käseagentur.
Für Halle und Umgebung **suche** ich einen **tüchtigen Agenten** zum provisionsweisen Verkauf von **Ia. Sorten Limburgerkäse.**
L. G. Manne jr.
Gegr. 1858.
Ulm a. Donau.

Suche krankheitshalber 1. April auf mein Gut, circa 200 Morgen enthaltend, einen

Verwalter,

am liebsten Bauernsohn, nicht unter 20 Jahren, welcher Hand mit anlegt. **Fleischer**, Gutsbesitzer, **Werbelin** bei Zschortau. [1015

Suche per 1. od. 15. März einen durchaus, **zuverlässigen, soliden**, praktischen, nicht zu jungen

Verwalter.

Zeugnißabschriften, welche nicht retournirt werden, nebst Gehaltsansprüchen bitte einzusenden unter **R. 70 postlagernd Camburg a. S.** [975

Landwirth ges. Alt., v. Jug. a. b. Fach, ev., landwsch. Schule absolv., in sämmtl. landwsch. Fächern bew., **sucht**, gest. a. g. Zeugn., unt. besch. Anspr. z. 1./3. d. J. o. sp. Stellg. als **Inspektor.** Gefl. Off. bitte z. richten an Fr. Gäde, Deez b. Vinzelberg, Altm.

Suche sofort f. 600 Morg. groß. Gut tücht. **Beamten.** Gehalt 500 Mk. [1089
Insp. Fisseler, Erfurt.

Selbständige, dauernde Stell. i. e. i. jed. Bez. erf. Landwirth, 31 J. a. **P. Schulz, Jüterbog**, Markt 30.

Suche f. mich selbst Stellung
als Aufseher mit 20—40 Leuten Gute Zeugnisse. Off. zu richten an **J. Puhlmann**, Vietz a. Ostbahn.

Feldaufseher gesucht.
Ein **tüchtiger Feldaufseher** 1. April auf **Rittergut Trebnitz** b. Cönnern a. S. **gesucht.** Schriftliche Meldungen direkt erbeten.

Internationaler Schweizerverband.
Den Herren Landwirthen weisen wir nur tüchtige Ober- und Unterschweizer zu. Eigene Fachzeitung, Vierteljahr 1.50 Mk. Wir bitten die Herren Gutsbes., sich lediglich an uns zu wenden, damit unsere Kollegen nicht übermäßige Gebühren zu zahlen haben an gewissenlose Agenten. [357
Die Sektions-Vorstände.
Leipzig: Zimmermann, Mittelstraße 11 — Telephon 4992.
Halle: Straub, Leipzigerstraße 64.

Tüchtige Knechte
und Burschen zu Pferden, Landarbeit, Viehfüttern, Melken oder sonst. Arbeiten vermittelt streng reell und billig überallhin unter Garantie für Ankunft; provisionsfreier Ersatz bei etwa frühzeitigem Abgang; zahlreiche Dankschreiben; Auskunft kostenfrei. Aufträge rechtzeitig erbeten. [349
Carl Fleck, Hannover, Osterstraße 62 und **Louise Bärwinkel, Halle a. S.**, Merseburgerstraße 8.

Zur prompten und möglichst billigsten Beschaffung von **Sommerarbeitern**, Knechten, Mägden und anderen Arbeitern empfiehlt sich und erbittet Off. unt. Beifügung v. Rückporto, **„Harmonia"**, Landw. Vermittel.-Geschäft, **Posen, Bäckerstr. 18.** Anerkennungsschreiben aus allen Theilen Deutschlands. (406

Gutempfohlener verheirath. Kutscher, 32 J. alt, nicht verwöhnt, drei- u. vierjähr. Zeugnisse, **sucht** 1. April Stelle. **Kl. Ulrichstr. 3, I.**

Achtung!

Agent David Elsner,
Kempen (Posen),
Bureau: Gasthaus Goldener Stern, empfiehlt den geehrten Herren **russ.-poln. Landarbeiter und Arbeiterinnen** zu koulantesten Bedingungen, aber nur auf reelle Stellen, bei **baldiger** Einsendung der Kontrakte. [1093

Ledige **Knechte u. Viehmädchen** erhalten kostenfreie Stellung, Reise u. Miethsgeld **frei**, durch Frau **Evers**, Halle a. S., Große Wallstraße 21, I.

Achtung! Stelle den geehrten Herrschaften **deutsche u. galizier Leute** m. Vorarbeitern und Vorschnittern für soliden Preis für 1901. Aufseher **Bensch**, Myslencinnek b. Bromberg.

Ein nüchterner, verheiratheter

Kuhfütterer

oder **Schweizer** mit Gehülfen wird bei ca. 50 Stck. Rindvieh z. 1. April **gesucht.** [1010
E. Springensguth, Helta.

Knechte, Mägde, Fabrik- u. Gruben-Arbeiter sowie **Sommer-Arbeiter** für nächste Kampagne
empfiehlt unter Garantie richtiger Ankunft
„Janus",
Landw. Vermittelungs- und Agentur-Geschäft,
Posen O., Töpferstr. Nr. 1.
Gerichtlich eingetragene Firma.

Oekonomie-Scholar!
Auf **großem Rittergute** mit intens. Rübenbau und Viehzucht wird 1. 4. mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann gegen mäßiges Lehrgeld angenommen. Offerten unter **B. g. 7710** an **Rudolf Mosse, Halle.** [724

Für das Kontor unseres Fabrikgeschäftes suchen wir 1. April d. Js. [1031
einen **Lehrling**
mit guter Schulbildung.
Gebr. Jentzsch.

Lehrling
mit guter Schulbildung sofort oder Ostern **gesucht.** [1094
C. H. Kretzschmar,
Spedition u. Möbeltransport.

Lehrlingsgesuch.
Für mein Materialwaarengeschäft **suche** ich zu Ostern einen Lehrling bei freier Station.
Julius Mogk, Wettin a. S.

Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, Stützen, Kindergärtnerin., Verkäuferin., Köchin., Stuben-, Haus- u. Kindermädch., Kinderfrauen werden **gesucht** und nachgewiesen durch
Pauline Fleckinger,
Neunhäuser **3**, am Markt.

Infolge Erkrankung meines **Hausmädchens** suche sauberes und **gewandtes, junges Mädchen** zum sofortigen Antritt oder 1. April. [1032
Frau Dr. Alb. Jentzsch,
am Kirchthor 10.

Wirthschafterin-Gesuch.
Ich **suche** für **1.** April eine **Wirthschafterin**, die in der guten bürgerl. Küche perfekt und in der inneren Wirthschaft durchaus erfahren ist. Milch geht zur Molkerei, im Stalle sind Schweizer. Gehalt nach Uebereinkommen. [1086
Frau Oberamtmann Ertel,
Domäne Schönpleina,
bei Schlöben (S.-A.).

Zum 1. April **suche** ich eine nicht zu junge

Mamsell,

die im Kochen und in allen landwirthschaftlichen Arbeiten erfahren ist. **Milch geht zur Molkerei.** Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind zu richten an
Frau Luise Humbert,
Schraplau, Bez. Halle.

Wirthschafterin
in allen Zweigen des landwirthschaftlichen Haushaltes gründlich erfahren, zum 1. März 1901 **gesucht.** Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche an
E. Köllner,
Domäne Witzleben b. Arnstadt.

---

2 Kellnerlehrlinge, 1 Bäckerlehrling sucht zum 1. April oder 1. Mai für bessere Häuser unter sehr günstigen Bedingungen [1019
C. W. Brandt in Wernigerode a. H.

Mamsell, 24 J., pr. Zeugn., **sucht** 1. Februar Stelle, desgl. tücht. selbst. Mamsell zu Anfang April. [1090
Insp. Fisseler, Erfurt.

Landwirthschafterinnen u. Scholarinnen erh. s. g. Stellen d. **Willy Kühn**, Kl. Ulrichstr. 3.

Als Kochlehrfräulein
erh. zwei junge Mädchen in einem ersten Harzhotel unter sehr günst. Bedingungen angenehme Stellung.
C. W. Brandt in **Wernigerode.**

Mädchen für **Küche** und **Haus gesucht** bei gutem Lohn 1. März oder 1. April. Frau Dr. Schmid-Monnard, Gr. Steinstr. 12, II. Meldungen 10—12 Uhr. [1081

Anständ., n. zu j. **Mädchen sucht** Stell. als **Mamsell** auf Rittergut bei Familienanschluß. Off. unter **R. W. 75** an die Exped. des „**Kreisblattes**" in **Delitzsch** erb.

Gesucht eine
Kochmamsell
oder ältere **Köchin** und ein
Stubenmädchen
das im Nähen und Plätten bewandert ist. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzusenden.
Frau Oekonomierath Schäper,
Rittergut Wanzleben,
Bez. Magdeburg.

Dienstmädchen
jeder Branche in nur gute Stellen **gesucht.** [1088
Leipzig **Institut**, Blücherstr 5

Geldverkehr.

Mark 600 000
Institutsgelder zu billigsten Sätzen
auf **Acker** auszuleihen durch
Ernst Haassengier & Co.
Bankgeschäft, Halle a. S.

---

600 000 Mark
sind auf **Ackerhypothek** per sofort bis 1. Juli auf lange Jahre unkündbar auszuleihen durch [705
B. J. Baer,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

---

800 000 Mark
unter günstigsten Bedingungen von einem Institut **auf Acker**, auch II. Stelle, auszuleihen. Meldungen unter **U. e. 7664** an **Rud. Mosse, Halle.**

---

70 000 u. 15 000 Mark,
erstere auch in kleineren Posten, sind per 1. April cr. auf gute 1. Hypotheken nur an Selbstleiher auszuleihen. Off. unter **Z. 1014** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

---

450 000 Mk. Stiftsgelder, auch i. klein. Posten, soll. auf Ackerhypothek. ausgeliehen werden. Gef. sub **A. D. 432** an **Rudolf Mosse**, Magdeburg.

35—40 000 Mk.
als **erste Hypothek** bei hohem Zinsfuß per sofort oder später **gesucht.** Offerten unter **Z. 303** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Geld! **Darlehnsuchende erhalten** sofort geeignete Angebote. Rückporto. **H. Bittner & Co., Hannover.**

Hypotheken-Gelder
in jeder Höhe, jederzeit zahlbar auf **Acker** zu billigstem Zinsfuß auszuleihen d. **H. Silberberg**, **Bankgeschäft** in **Halberstadt.**

Anmeldungen zu unserm
Musik-Unterricht
(Klavier, Violine, Gesang, Theorie etc. n. d. Meth. d. Konservat. z. Weimar u. Berlin) nehmen wir jederz. entgegen.
R. Petri u. Frau **M. Petri,**
Musik-Institut, Harz 40, p., I. u. II.

Ein strebs., solid. Landwirth, stattl. Figur, 28 Jahre, akademisch gebildet, disp. Vermög. 85 000 Mk., wünscht, um sich selbstständ. zu machen, die Bekanntschaft e. j. vermög. Dame von tadellos. Rufe und, wenn möglich, mit eigenem Besitz. Gefl. Offerten **Z. 1072** a. d. Exped. d. Ztg.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief nach langem, schwerem Leiden **heute** Nacht 12 Uhr meine liebe Frau, unsere fürsorgende Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Amalie Weylandt
geb. Ackermann.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., 18. Januar 1901.
Die Beerdigung findet Montag 2 Uhr statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Entschlafenen fühlen wir uns gedrungen, unsern innigsten Dank abzustatten. Dank den verehrten Jünglingen und Jungfrauen für das ehrende Geleit, Trauermusik und Palmenschmuck. Dank Herrn Pastor Vorster für die tröstenden Worte, sowie Herrn Lehrer Schmidt für den erhebenden Gesang. Dank Allen, die unsern theuren Entschlafenen durch überaus reichen Blumenschmuck noch im Tode ehrten und zur letzten Ruhe geleiteten.

Klitzschmar.
Die tieftrauernde Familie Reiche.

Danksagung.

Allen Denen, welche unserer am 14. d. Mts. im Riebeckstifte entschlafenen herzlieben Schwester

Bertha Gerlach

im Leben und nach ihrem Tode Liebe erwiesen haben, sagen wir unseren herzlichen Dank.
Die Geschwister.

Verlobt: Frl. Else Thürmer m. Hrn. Rechtsanwalt Schmalz (Dresden—Großenhain).
Verehelicht: Hr. Assessor Girke m. Frl. Käthe Koppe (Berlin). Hr. Dr. Christian Degenhardt m. Frl. Charlotte Sonjé (Berlin—Köln). Hr. Dr. med. Carl Hirsch m. Frl. Anni Görz (Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hütten-Dir. Saeger (Kosdzin, O.-S.). Hrn. Oberlehrer Wiebeck (Schwerte a. d. R.). Hrn. Finanzrath Wohlrab (Dresden). — **Eine Tochter:** Hrn. O. Schneider (Dessau).
Gestorben: Hr. Rentier Louis Kramer (Magdeburg). Hr. Justizrath Wilhelm Neußel (Meisenheim). Hr. Louis Fritsche (Schönebeck a. E.). Hr. Wilhelm Spengler (Hettstedt). Hr. Rentier Hermann Wünscher (Jena). Hr. Hermann Klepzig (Kospa). Hr. Gottlob Fleischer (Priorau). Hr. Oekonomierath Friedrich August Wilhelm Höpfer (Haus Schlichtborst). Hr. Moritz von Obernitz (Liegnitz). Fr. Anna Lange (Magdeburg). Fr. Marie Nierling (Milchschenke b. Naumburg a. S.). Fr. Amalie Franke (Magdeburg). Fr. Amalie Wilhelmine Kaufmann (Eilenburg). Hr. Amtsgerichts-Rendant a. D. Friedrich August Moritz (Leipzig).

Todes-Anzeige.

Heute Mittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Großmutter,

Frau Auguste Seidel geb. Buschmann

im 49. Lebensjahre.
Dies zeigt tieferschüttert an im Namen der Hinterbliebenen
Alex Seidel.
Halle a. S., den 18. Januar 1901.
Die Beerdigung findet Montag Mittag um 11 Uhr vom Trauerhause, Mühlweg 45, aus statt.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101201-17/fragment/page=0008

Hallesches Kunstleben.

-- **Stadttheater.** Moser und Trotha: „Der wilde Reutlingen.“ Auch das Stadttheater beging in Glanz und Pracht, mit Webers Jubelouverture, einem scenischen Prolog und einem vaterländischen Lustspiel die Feier des Preußentages. Ein festlich gestimmtes und gekleidetes Publikum füllte das Haus fast vollständig, von den Logen bis zu den Galerien. Die herrliche Ouverture wurde mit Präzision und Wärme vorgetragen; die Nationalhymne wurde von den Versammelten stehend angehört. Auch dem scenischen Prolog klatschte man lebhaften Beifall, — oder galt derselbe ausschließlich dem hübschen lebenden Bilde, das ihn abschloß? Denn der Prolog selber mag wohl gut gemeint gewesen sein, taugte aber weder textlich noch scenisch viel. Die Verse — ich weiß nicht, von wem sie stammen, will's auch gar nicht erfahren, — waren nicht immer glatt und entbehrten eines straffen und sonderlich gedankenvollen Inhalts; und gesprochen wurden sie durch Frl. Wolfframm und Herrn Schreiner nur ziemlich mittelmäßig. Sie saßen den beiden Darstellern auch nicht fest im Gedächtniß. Das zarte Frl. Wolfframm mit ihrem klagenden, singenden Ton, mit dem kleinen, lieblichen Gesichtchen und dem schmächtigen Figürlein eignet sich recht wenig zur Germania, die wir uns mit Recht eher als Walküre, als Brunhilde vorzustellen gewöhnt sind. Dabei soll gern anerkannt werden, daß Frl. Wolfframm sich viele Mühe gab. Man hätte es aber gewiß ermöglichen können, daß Frl. v. Schultz ihre Stelle einnahm. Herr Schreiner, der einen preußischen Soldaten darzustellen hatte, ist wohl niemals Soldat gewesen. Er würde sonst nicht sein Gewehr handhaben, wie einen Spazierstock, und die Hand nicht, wie er es mit Vorliebe thut, auf die Mündung legen. Auch im Uebrigen machte Herr Schreiner in seiner Haltung einen völlig unsoldatischen Eindruck. Am Schluß des Prologs müssen dann die Germania und der Soldat dreimal Hurrah rufen. Sie thaten es mit einer ganz merkwürdigen Verlegenheit und Zerfahrenheit. Hatten sie gehofft, daß das Publikum einstimmen werde? Darauf soll sich eine vorsichtige Regie nicht verlassen. Sie hätte das Hurrah wegstreichen oder eine Schaar Statisten hinter den Coulissen postiren müssen, die den Ruf aufzunehmen gehabt hätten. Daß der ganze Prolog ins Wasser gefallen ist, dafür sind der Regie ernstliche Vorwürfe nicht zu ersparen. Das sich an den Prolog anschließende Bild stellte die acht preußischen Könige dar, die sich um die Büste unseres heute auf dem Throne sitzenden Herrschers gruppirt hatten, und zwar so, daß Friedrich I. im Krönungsmantel mit der erhobenen Krone zu Häupten der Büste stand, die übrigen Könige sie flankirten. Freilich, daß sie ohne Ausnahme glückliche Darsteller gefunden hätten, kann nicht gerade behauptet werden. — An den Prolog schloß sich dann ein frisches und derbes Soldatenstück aus der fridericianischen Zeit. Die Fabel ist dem Roman des vor einigen Jahren verstorbenen bekannten Dichters Heinrich Werder entlehnt worden; das Lustspiel führt den Titel „Der wilde Reutlingen“, ging vor einigen Jahren über eine Reihe deutscher Bühnen, ist aber für Halle noch neu. Ich will keinen strengen künstlerischen Maßstab an das Stück legen; es würde sonst nicht gut wegkommen. Jedenfalls bringt die etwas dürftige, an den Haaren herbeigezogene, vielfach schleppende Handlung manche effektvolle Lustspielsituation und manchen nicht üblen Witz; vor Allem aber erfreut der gute soldatische Geist, der es durchweht, die anschauliche Schilderung des Quartierlebens der preußischen Offiziere im siebenjährigen Kriege, sowie der historische Hintergrund, vor dem sich die Fabel aufbaut, jedes für die Heimath, seine Geschichte und seine Könige warm schlagende Preußenherz. Die Aufführung ließ keinen Wunsch offen; Frl. v. Schultz und Herr Kunath machten sich um dieselbe in erster Linie verdient. Frl. v. Schultz gab ein feines, empfindsames Edelfräulein und Herr Kunath einen wilden, um nicht zu sagen verwilderten Reitersmann. Durch eine Kette von seltsamen Umständen treten sie in rege Beziehungen zu einander, und sehr hübsch brachten nun die beiden hochgeschätzten Künstler die allmähliche Annäherung der beiden Charaktere, die in ihrer Lebensführung so grundverschieden, in ihren edlen Herzen freilich von vornherein einander nahe verwandt sind, zum künstlerischen Ausdruck. Herr Gura verkörperte den alten Fritz mit großer Feinheit; daß er dabei humoristische Nüancen nicht verschmähte, ist bei dem Gepräge des Stückes durchaus angebracht. Recht nett machte Frl. Maltana die Kammerjungfer Annette, Frl. Runge das verliebte und resolute Fräulein v. Zellin, Herr Stahlberg den unternehmungslustigen Fähnrich. Auch die Schaar der braven preußischen Offiziere, an ihrer Spitze der elegante Leutnant von Eickstädt des Herrn Faber, und diejenige der altjüngferlichen Stiftsdamen spielte mit Laune und Frische, ohne je den Takt zu vergessen. Herr Rübsam hätte den jungen Husaren-Leutnant nicht ganz so weichlich zu geben brauchen; Herr Schiefer war als Benno v. Taudnitz zumal in der ersten Scene nicht gerade geschickt.

W. G.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Als Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen geht am Sonntag Nachmittag 3½ Uhr die Oper „Der Freischütz“ in Scene. In der Partie der Agathe gastirt Frl. Borchert auf Engagement. Abends 7½ Uhr gelangt das Operndrama „Amen“, hierauf das Lustspiel „Der wilde Reutlingen“ zur zweiten Aufführung (84., gelb). Für Montag, dem 50jährigen Todestage von Albert Lortzing, haben fast sämmtliche deutsche Bühnen beschlossen, eine Oper des so beliebten Komponisten zur Aufführung zu bringen, und geht hier „Der Waffenschmied“ in Scene. Hierauf wird auf vielseitiges Verlangen das Goldballet aus „Frau Holle“ zur Ausführung gebracht (Farbe weiß, 85.). — Der weitere Spielplan der Woche ist: Dienstag: „Oberon“ (außer Farbe). Mittwoch: „Verlobung bei der Laterne“, hierauf „Der wilde Reutlingen“ (86., roth). Donnerstag: „Fidelio“ (87., blau). Freitag: zum ersten Male: „Rosenmontag“ (88., gelb). Sonnabend: Unbestimmt.

— **Aus dem Bureau des Thaliatheaters** wird uns geschrieben: Am Sonntag findet im Thaliatheater abermals eine Doppel-Vorstellung bei einfachen Preisen statt, welche durch die Fülle der Darbietungen große Zugkraft ausüben dürfte. Der Abend beginnt mit der Erstaufführung der bereits erfolgreich über zahlreiche Bühnen gegangenen Schwank-Novität: „Die Liebesprobe“ von Thilo von Trotha und Julius Freund, hierauf gelangt noch Blumenthal und Kadelburg's Zugstück: „Die strengen Herren“ (14. Wiederholung) zur Aufführung. Ausdrücklich sei darauf aufmerksam gemacht, daß diese Doppel-Vorstellung bereits um ½8 Uhr beginnt. Damit die Aufführung nicht zu lange über 11 Uhr ausgedehnt werde, wird das zweite Stück ohne jede Zwischenaktspause gespielt werden. Wegen des „Dame von Maxim“-Gastspiels der Thaliatheater-Gesellschaft findet am Montag hier keine Vorstellung statt.

— **Paul Bulß-Konzert.** Nächsten Montag, Abends 7½ Uhr findet im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft“ das Konzert des berühmten und beliebten Sängers Paul Bulß statt. Paul Bulß hatte vor Kurzem die hohe Ehre, zu einem Theeabend zu Ihrer Majestät der Kaiserin eingeladen zu werden; der Künstler hat nun in sein hiesiges Programm einige Nummern aufgenommen, die er an jenem Abend zum Vortrag wählte. Wir verfehlen nicht, nochmals auf den interessanten Konzertabend, an welchem auch der hier schon bestens bekannte Klaviervirtuose Herr Fritz Masbach mitwirken wird, aufmerksam zu machen.

Vermischtes.

Zum Morde in Konitz. Am Donnerstag Morgen haben unter Leitung des Ersten Staatsanwalts, des Landraths und des Bürgermeisters Massenhaussuchungen begonnen, zunächst auf dem meist von ärmeren Leuten bewohnten Mönchsanger und in der Rähmestraße; sie wurden mit der größten Peinlichkeit und Genauigkeit durchgeführt und dauerten ohne Unterbrechung bis zum Einbruch der Dunkelheit. In der Nacht zum Donnerstag waren von auswärts zwölf Gendarmen zur Verstärkung der Konitzer Polizei eingetroffen, und Donnerstag Nachmittag kamen noch gegen 15 Berliner und Danziger Kriminalbeamte an, die ohne Verzug an die Durchsuchung der Stadtgegend in unmittelbarer Nähe des Mönchsees und der Synagoge gingen und dort alle Speicher und Baulichkeiten und auch das Levy'sche und Caspari'sche Haus durchsuchten. Am Donnerstag ist außer einem Hut, der als Winters Eigenthum bisher noch nicht festgestellt ist, nichts Auffälliges gefunden worden. Befremden könnte es, daß das Wachtkommando nicht zu Absperrungen herangezogen worden ist; eine Durchsuchung der Menschen scheint danach nicht stattgefunden zu haben und leider auch nicht beabsichtigt gewesen zu sein. Es hätte sich also, wie die „Tgl. Rdsch.“ treffend hervorhebt, Jemand mit Winters Stiefel an den Füßen, mit seinem Hut auf dem Kopfe und mit seiner Uhr in der Tasche ganz unbehindert in den Straßen von Konitz bewegen können. Unter den Haussuchungen — Donnerstag im Ganzen etwa 60 — macht, wie gemeldet, die bei dem Lehrer W. einiges Aufsehen. Gegen W. sollen die Behörden schon seit längerer Zeit den Verdacht haben, daß er um den Mord wisse. W. soll aus Skurz stammen und in seinen Jünglingsjahren Gelegenheit gehabt haben, die Leichentheile des bekanntlich in gleicher Weise wie Winter ermordeten Knaben Cybulla zu sehen. Zur Zeit des Mordes wohnte W. im Hause des Kaufmanns Caspari in der Danzigerstraße in unmittelbarer Nachbarschaft des Schlächtermeisters Adolf Levy. Diese Wohnung war derjenigen Stelle, wo die ersten Leichentheile gefunden wurden, noch näher als Levys Behausung. Es soll nun die Vermuthung bestehen, W. habe bei seiner Heimkehr von einem Spaziergang, den er an jenem Tage mit dem Schneidermeister Otto Plath — von diesem stammt bekanntlich die Leinwand, in welche der Rumpf Winters genäht war — unternommen habe, den jungen Winter im Hause angetroffen, der vielleicht ein Fräulein, das im Hause wohnte, besuchen wollte. In der irrigen Annahme, Winter habe vielleicht ein sträfliches Verhältniß mit seiner Frau, erwürgte W. den jungen Mann im Jähzorn und zerstückelte dann die Leiche zur bequemeren Beseitigung in der bekannten Weise. Thatsache ist, daß W., der allgemein als der stärkste Mann von Konitz gilt, sehr jähzornig und eifersüchtig ist und schon einmal in einem Anfall von Eifersucht einen Mordversuch auf seine Ehefrau machte. W. ist Sanitäts-Unteroffizier und hat als solcher nach Zeugenaussagen während seiner Dienstleistung im Garnison-Lazareth zu Graudenz stets Interesse bei der Leichenschau gestorbener Soldaten an den Tag gelegt. Er verfügt auch über die zur Zerstückelung der Leiche nöthigen anatomischen Kenntnisse und soll thatsächlich um jene Zeit in dem Besitz chirurgischer Geräthschaften gewesen sein. Er konnte ferner durch seinen Verkehr mit Plath sehr leicht in den Besitz der betreffenden Packleinwand gelangen und noch leichter in den der braunen Lederpappe, in welche Kopf und Rumpf bekanntlich eingewickelt waren, da solche von einer im gleichen Hause wohnenden Modistin sehr oft auf dem Jedermann zugänglichen Hausflur aufbewahrt wurde. Der Ruf W.'s ist nicht der beste. Seine Frau soll unter der Beschuldigung, daß ihr Mann sein ganzes Gehalt in den Kneipen verjubele und sie mit den Kindern darben lasse, vor einiger Zeit Scheidungsklage gegen ihn eingereicht haben. Sie lebt getrennt von ihm in Grabow bei Stettin. Diese Verdächtigungen W.'s scheinen ja ganz folgerichtig zu sein; aber die Haussuchung muß doch wohl gegen ihn nichts Belastendes ergeben haben, denn sonst wäre W. sicher schon Donnerstag verhaftet worden, wovon zur Zeit jedoch noch nichts gemeldet worden ist. Derartige Kombinationen, deren Schlüssigkeit auf den ersten Blick verblüffen kann, sind übrigens auch schon früher in dieser leidigen Sache in ähnlicher Weise gemacht worden, so daß man jetzt auf solche Gedankenspäne nicht viel mehr geben darf. Nach dem Auffinden der Hose hatten verschiedene Knaben bekundet, daß sie am vergangenen Sonnabend einen verdächtigen Mann in der Nähe des Logengartens gesehen hätten. Die Knaben sind Donnerstag dem jüdischen Handelsmann Studinski gegenüber gestellt worden und haben auf das Bestimmteste erklärt, daß Studinski jener verdächtige Mann gewesen sei. Der Bürgermeister Deditius erklärte darauf den Genannten für verhaftet; später wurde derselbe aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Studenski ist derselbe, der s. Z. den „dummen Alex“ in der Synagoge durchgeprügelt hat, weil dieser über die Ermordung Winters durch Juden etwas erzählt hatte. Die Massenhaussuchungen sind auch am Freitag mit Anspannung aller Kräfte fortgesetzt worden, haben aber nichts Besonderes ergeben. Zwar sind von einem Anstaltsaufseher auf dem alten jüdischen Friedhofe ein paar Unterkleider und Strümpfe gefunden worden, aber sie sind, wie sich herausgestellt hat, nicht Winters Eigenthum gewesen. Hoffentlich behalten die Thäter oder Mitwisser nicht Zeit, sich auch der übrigen Beweisstücke noch zu entledigen. Von Winters Sachen fehlen nun noch sämmtliche Unterkleider, Hut, Stiefel, Uhr und Kette, sowie von der Leiche selbst die Eingeweide, der linke Arm, linke Unterschenkel, sowie das ganze linke Bein. Diese Leichentheile hat der Thäter natürlich, wie die anderen, zuerst aus dem Hause geschafft; Uhr und Kette lassen sich auch leicht verbergen und sind, ins Wasser oder einen Brunnen geworfen, auf ewig verschwunden. Stiefel und Unterkleider, wenn letztere inzwischen nicht gewaschen worden sind, könnten vielleicht noch die Spürhunde, die seit Donnerstag bei den Haussuchungen mitverwandt werden, entdecken; aber wir fürchten, daß die Thäter oder Helfershelfer leider inzwischen Zeit und Gelegenheit genug gefunden haben werden, auch diese Sachen aus dem Hause zu schaffen. Aus der Beschaffenheit der bisher gefundenen Sachen darf geschlossen werden, daß Winter einen Theil seiner Kleider nicht auf dem Körper hatte, als er von dem tödtlichen Stich oder Schnitt getroffen wurde. Der Ueberzieher war nicht im geringsten blutig, ebenso wenig die Weste, nur die Jacke hatte auf der linken Seite von der Achselhöhle Blutflecke. Die Behörde nimmt denn auch, wie gemeldet, mit Recht an, daß Winter in entkleidetem Zustande getödtet worden ist.

Ein furchtbares Drama spielte sich vor einigen Tagen in Saloniki ab. Ein griechischer Kaufmann, aus der Nähe von Saloniki gebürtig, aber in Jaffa ansässig, Chariton Panagotis, kam mit Frau und Kind zum Besuche in die Heimath. Sie gingen am Abend durch eine enge Gasse am großen Tumba Han, als fünf bewaffnete Personen sich auf Panagotis stürzten und Geld verlangten. Panagotis gab sofort seine ganze aus einigen Bankbills bestehende Baarschaft her, trotzdem ermordeten die Räuber ihn, Frau und Kind und verstümmelten die Leichname in entsetzlicher Weise. Wenige Minuten später passirte eine Patrouille den Schauplatz dieser grauenhaften That. Dank der Umsicht des Kommissars Osman Effendi konnten noch in der Nacht zwei der Mörder, Hadji Stoesco und sein Bruder Bakitsche, welche Miether einer Karawanserai sind, festgenommen werden. Bei der Haussuchung wurden die Polizisten durch einen scharfen Geruch auf ein nur schlecht verdecktes Loch aufmerksam gemacht. Man scharrte die Erde etwas weg und entdeckte neun bereits in Verwesung übergegangene Leichname.

Mörderische Schlägerei. In Koberbrunn bei Bunzlau kam es zwischen Arbeitern des Truppenübungsplatzes zu einer furchtbaren Schlägerei, bei der Messer und Aexte die Hauptrolle spielten. Als das in Koberbrunn stationirte Wachtkommando erschien und mit Gewalt dem Kampfe ein Ende machte, waren drei galizische Arbeiter todt und mehrere andere tödtlich verletzt.

Durch ausströmendes Gas getödtet wurde gestern früh in Charlottenburg ein erst kürzlich aus den Rheinlanden dorthin übergesiedeltes Ehepaar, Fabrikant Kindt und seine Frau. Das Dienstmädchen fand Frau Kindt in der Badestube, vollständig entkleidet, leblos am Boden liegen, neben ihr, ebenfalls leblos, den Mann, den Hals einer zerbrochenen Weinflasche noch in der Hand. Die sofort alarmirte Feuerwehr war alsbald zur Stelle, ebenso zwei Aerzte aus der Nachbarschaft. Alle Bemühungen, die Eheleute ins Leben zurückzurufen, waren indessen vergebens. Man nimmt nun an, daß Frau Kindt, als sie bereits in der durch einen Gasofen geheizten Wanne sich befand, das Ausströmen des Gases bemerkt und die Wanne verlassen hat, durch das Einathmen des Gases jedoch schon zu sehr entkräftet gewesen ist, um die Thür zu erreichen. Das Geräusch, das ihr Fall verursachte, hat wahrscheinlich ihren Gatten veranlaßt, in das Badezimmer sich zu begeben. In seiner Bestürzung über den Anblick seiner bewußtlosen Frau hat Kindt dann, anstatt den Gasen durch Oeffnen des Fensters Abzug zu verschaffen, eine Flasche Wein geholt um seiner Frau einige Tropfen davon einzuflößen. Kindt stand im 39. Lebensjahre, seine Frau war 29 Jahre alt.

Ein Giftmischer zu seinem Vergnügen. Der 42 Jahre alte Arbeiter Hermann Bendel aus Bunzlau, der seinen Arbeitskollegen ohne jeden Grund Arsenik oder starke Dosen Brechweinstein ins Bier, in den Kaffee, Schnaps u. s. w. geschüttet hatte, so daß verschiedene davon heftig erkrankten, erhielt für seine unglaublich frivole Handlungsweise vom Landgericht in Liegnitz 4 Jahre Zuchthaus.

Freifrau v. Ketteler, die Gattin des ermordeten deutschen Gesandten in Peking, beabsichtigt, wie schon kurz mitgetheilt, demnächst ihren gegenwärtigen Aufenthalt in Amerika zu unterbrechen und nach Deutschland zu reisen, um ihrer in Münster i. W. wohnenden Schwiegermutter einen längeren Besuch abzustatten. Wie jetzt bestätigt wird, hat der Kaiser den Wunsch ausgesprochen, die Freifrau v. Ketteler gelegentlich ihrer Anwesenheit in Deutschland im königlichen Schlosse zu Berlin in Audienz zu empfangen.

Weshalb wurde das alte Pompeji nach seiner Zerstörung nicht wieder aufgebaut? Diese Frage ist, wie wir erst kürzlich ausgeführt haben, bisher verschieden beantwortet worden. Nach der Zerstörung der Stadt waren mehr als 30 000 Menschen obdachlos und mußten sich neue Wohnstätten schaffen. In seinem kürzlich auch deutsch erschienenen Buche „Pompeji in Leben und Kunst“ faßt der englische Forscher August Mau seine Ansichten darüber zusammen. Zunächst hebt er hervor, daß Pompeji und Stabiä nach dem Ausbruch des Vesuv zuerst von einer zwei bis drei Meter hohen Bimsteinschicht und dann von einer starken Aschenschicht bedeckt wurden, worauf dann sehr starke Regengüsse erfolgten. Nur noch die Dächer der Häuser ragten hervor, soweit sie nicht eingestürzt waren. Schon 16 Jahre vorher hatte ein großes Erdbeben stattgefunden zu nicht geringem Schrecken der Pompejaner, die den Vesuv bis dahin für völlig erloschen gehalten hatten. Als nun ein zweiter, noch viel schlimmerer Ausbruch des Vesuv erfolgte, waren die Pompejaner nicht mehr geneigt, sich auf dem Grund der alten Stadt aufs Neue anzusiedeln. Ueberdies erachtete ein Ausschuß des römischen Senats die Wiederherstellung der Häuser für unzweckmäßig. Außer den Häusern hatten die Pompejaner auch ihre Felder und Weinberge verloren, die verschüttet und unbrauchbar geworden waren, und so sahen sie auch die Hauptquelle ihres Erwerbes verstopft. Infolgedessen begnügten sie sich, von den Seiten her in die Häuser einzudringen, um die werthvollsten Sachen zu retten, verließen aber schließlich die begrabene Stadt, um sich anderweitig anzusiedeln.

Die Jubiläumsmünzen im Reichstage. Während der Sitzung des Reichstags am 17. d. M. erschien im Sitzungssaale ein Reichstagsdiener mit einem großen wohlgefüllten Geldsack. Aber keine gewöhnliche Münze barg dieser Sack. Sein Inhalt bestand vielmehr aus lauter Jubiläumsmünzen, Fünf- und Zweimarkstücke mit den Köpfen des ersten und des jetzigen preußischen Königs, welche Münzen in beschränkter Anzahl zur Feier des 200 jährigen Bestehens des Königreichs Preußen geprägt worden sind. Jeder Abgeordnete hatte das Recht, zwei dieser Fünf- und fünf dieser Zweimarkstücke sich — einzuwechseln. Von diesem Rechte wurde eifrig Gebrauch gemacht, und eine ganze Zeit lang begleitete das Klappern der auf die Pulte aufgezählten Silbermünzen die mehr oder weniger schönen sozialpolitischen Ausführungen der Redner.

Den Rettern des Dampfers „Russie“ hat die Seetransportgesellschaft in Marseille 20 000 Francs Belohnung zuerkannt. Das Geld soll unter die Rettungsmannschaften und Zollbeamten, die Arbeiter mehrerer industrieller Werke sowie die Wächter des Semaphors und des Leuchtthurms von Faraman vertheilt werden. Auch die Regierung übermittelte schon eine Belohnung an die Betheiligten. Man hofft, die „Russie“ zu heben. Dem Taucher Pittorino gelang es, einen Theil des Gepäcks der Reisenden zu bergen.

Der greise Herzog von Broglie liegt in Paris im Sterben. Der bekannte Staatsmann wird den Folgen eines Zungenkrebses erliegen. Gestern wurde eine letzte Operation ausgeführt, doch ist jede Hoffnung aufgegeben.

Eigenartiger Schwindel mit Theilnehmern der Nordlandfahrt. Seit Monaten erhalten in vielen Orten nacheinander Personen, welche an einer Nordlandfahrt der „Auguste Viktoria“ theilgenommen haben, den Besuch eines jungen Mannes, der sich für den 2. Maschinisten Andresen ausgiebt und infolge zufälliger Geldverlegenheit um ein Darlehn bittet, damit er seinen Dienst in Hamburg pünktlich wieder antreten könne. Obwohl sich die Angesprochenen des Besuchers von der Reise her meistens nicht mehr erinnern, so liegt ihnen an der Wahrheit der Angaben zu zweifeln namentlich deshalb kaum Veranlassung vor, als der angebliche Andresen mit den Verhältnissen des Schiffes, mit den Beamten desselben, mit vielen bekannten Passagieren und einzelnen Vorkommnissen während der Fahrt ganz genau Bescheid weiß. Die Ernte des Gauners muß, nach den verschiedenen sehr weit von einander gelegenen Orten zu urtheilen, welche er zu diesem Zwecke bereiste, eine nicht geringe gewesen sein. In Wirklichkeit ist der Schwindler natürlich nicht der Maschinist Andresen, sondern wahrscheinlich ein fortgejagter Steward, der sich die Adressen der Nordlandreisenden zu verschaffen gewußt hat und seine Kenntnisse nun in dieser Weise ausnutzt.

Der Gesundheitszustand der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen erfordert, wie die amtliche schwedische „Post-Tidn.“ meldet, auch in diesem Jahre während des kommenden Frühjahrs einen längeren Aufenthalt im Süden. Wie in früheren Jahren wird sie sich nach einem kurzen Aufenthalt in Baden nach Rom begeben. Die Zeit der Abreise ist noch nicht bestimmt. Der Herzog von Schonen, dessen Kräfte nach einer andauernden, jetzt aber überstandenen Krankheit noch schwach sind, wird auf Anrathen der Aerzte die Kronprinzessin auf der Reise begleiten, aber heimkehren, sobald er sich vollständig erholt hat.

Deutscher Humor in Amerika. Beim vierzigjährigen Stiftungsfest der deutschen medizinischen Gesellschaft in New-York wurde, so lesen wir im „B. T.“ ein Tischlied gesungen, das über die bei solchen Gelegenheiten meistens gebotene Poesie einigermaßen hinausragt. Es feiert die Medizin und ihre Vertreter vom alten Aesculap an bis zum heutigen Tage und schließt mit einer hübschen Pointe, die sicher die Zustimmung jedes jungen Arztes finden wird. Der letzte Vers heißt nämlich:

Seitdem hat die höchsten Ziele
Sich die Wissenschaft gesteckt;
Selbst das zierlichste Bazillchen
Wird jetzt rettungslos entdeckt.
D'rum entdeckt nur lustig weiter
Serum und Medikament —
Doch die wichtigste Entdeckung
War und bleibt der — Patient!

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** in Berlin W., Charlottenstr. 23, Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Wien, Zürich u. s. w. (über 900 Angestellte), in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company, ertheilt kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht und Tarife postfrei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101201-17/fragment/page=0009

Wein-Restaurant

Hôtel Tulpe, 1. Etage.

Prima prima Whitstable-Natives, erste Lesung.

Caviar Malossol, fr. Hummer, lebende Forellen

wie alle der Saison entsprechenden Speisen.

Diners von Mark 1,50, **Soupers** von Mark 2.— an.

Konservativer Verein

für Halle a. S. und den Saalkreis.

Freitag, den 25. Januar a. c., Abends 8 Uhr

in den **„Kaisersälen“:**

Große patriotische

Festversammlung

zur Feier des 200jährigen Bestehens des Königreichs Preußen und zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.,

bestehend aus Konzertmusik, patriotischen Ansprachen, lebenden Bildern, Solovorträgen und allgemeinen Gesängen.

Programme, welche als Eintrittskarten gelten, à Stück 25 Pfg., sind von Dienstag für unsere Mitglieder, deren Familienangehörige, Freunde und Gesinnungsgenossen zu haben in den Geschäften der Herren: F. Kassler, Gr. Steinstr. 8, Julius Lüderitz, Harz 25, Paul Mertens, Glauchaerstr. 10, Gustav Moritz, Gr. Steinstr. 53, Steinbrecher und Jasper, Marktplatz 1 und Scharrenstr. 1; Max Stoye, Magdeburgerstr. 68; Weddy-Poenicke, Leipzigerstr. 6; Bahnhofs-Restaurateur Riffelmann, Bahnhof; Buchhandlung des Waisenhauses und in der Expedition der Halleschen Zeitung.

Am Eingang des Festsaales findet der Verkauf zu 30 Pfg. statt.

Das Belegen der Tische und Stühle ist nur durch den Vorstand gestattet.

Für Diejenigen, welche bis Donnerstag Abend unserem Geschäftsführer, Herrn Kaufmann Paul Mertens, Glauchaerstr. 10, ihre Namen und die Zahl der theilnehmenden Angehörigen mittheilen, werden Plätze von dem Vorstande bis zum Beginn der Feier belegt werden.

Der Vorstand.

Reilsburg.

Morgen, Sonntag, Nachmittag 5½ Uhr:

Großes Concert

der Kapelle des Königl. Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entré 50 Pfg. O. Wiegert.

Wintergarten.

Morgen, Sonntag, Abend 8 Uhr:

Großes Concert

der Kapelle des Königl. Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entré 50 Pfg. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 20. Januar 1901:

Grosses Militär-Concert,

ausgef. v. Trompeter-Corps des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75.

Anfang 8½ Uhr.

Sport-Hôtel.

Sonntag, den 20. Januar 1901:

Grosses Militär-Concert,

ausgef. v. Trompeter-Corps des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75.

Anfang Abends 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

F. Stade.

Montag, den 21. Januar, Abends 7 Uhr

im Königlichen Schlossgarten-Pavillon zu Merseburg

53. Künstler-Concert.

Fräulein **Margarethe Bletzer** (Gesang).

Herr **Henri Marteau** (Geige).

Eintrittskarten: Nummerirt à 3 Mk., nicht nummerirt à 1,50 Mk. in der Stollberg'schen Buchhandlung.

Marktplatz. **Börse.** Fernspr. 794.

Bes.: **Paul Stürhauf.**

Ausschank von

Kulmbacher Exportbier

(Mathäus Hering I), besonders für Rekonvaleszenten ärztlich empfohlen, und

Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).

Kulmbacher und Pilsener in Syphons.

Kulmbacher in 0,4 Ltr.-Flaschen 15 Stück 3 Mk. frei Haus (312

Stadt-Theater

Halle a. S.

Direktion: M. Richards.

Sonntag, den 20. Januar 1901,

Nachmittags 3½ Uhr:

30. Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Akten von Fr. Kind.

Musik von C. M. v. Weber.

Regisseur: Albert Aumann.

Dirigent: Kapellmstr. M. Schneider.

Kassenöffn. 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:

126. Vorstellung im Passepart.-Abonnement. 2. Viertel.

84. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb.

Novität! Zum 2. Male: Novität!

Amen.

Opern-Drama in 1 Akt und einem musikalisch-pantomischen Vorspiel (Rheinhards Verbrechen) von Bruno Heydrich, Textbearbeitung von Max Behrend.

Regisseur: Theo Raven.

Dirigent: Kapellmstr. Dr. Kunwald.

Personen des musikalisch-pantomimischen Vorspiels:

Dora	G. Lucky.
Meinhard	B. Heydrich.
Thomas	E. Brandes.

Personen des Opern-Dramas.

Eberhard, Förster und Wirth zu Forsthaus	A. Aumann.
Dora, dessen Tochter	G. Lucky.
Minna, Wirthschafterin in Eberhards Hause	Paulmann.
Conrad Erven, Gutspächter	Paul Greiff.
Thomas	E. Brandes.
Rheinhard, früher im Dienste Eberhards	B. Heydrich.
Brautzug-Ordner	Theo Raven.
Priester	R. Lohsing.

Hierauf:

Zum 2. Male:

Der wilde Reutlingen.

Lustspiel in 4 Aufzügen von G. von Moser und Th. v. Trotha; nach dem Roman von H. Werder.

Regie: Oberregisseur Scholling.

Personen:

Friedrich II., König v. Preußen	Eugen Gura.
v. Bonin, Major u. Flügeladjutant	Zinnschlag.
Offiziere im Gefolge Sr. Majestät	M. Schultka. P. Broer.
Jobst v. Reutlingen, Rittmeister i. Drag.-Reg. Bayreuth	Ed. Kunath.
Heinz, sein Bruder, Leutnant im weißen Husaren-Regiment	R. Rübsam.
Wolf v. Eichndt, Br.-Lt. (Drag.-Regiment)	W. Faber.
v. Herzberg, Lt.	O. Engelke.
v. Puttkamer, Lt.	K. Schelling.
v. Malzahn, Lt.	Th. Gießen.
v. Oergen, Lt.	Otto Muth.
Graf Igenplitz, Fähnrich	A. Stahlberg.
Wachtmeister	E. Lübben.
Ferdinand, Drag.	Fritz Berend.
Benno v. Trautwig, Leutnant im K. K. Dragoner-Hus.-Regt.	M. Schiefer.
Schultze, Unteroffizier im Kürassier-Regt.	
Graf Schmettau	K. Schreiner.
Frau von Gersdorff, Oberin des adligen Fräuleinstifts-Langerode	Fredi-Franken.
Ulrike v. Trebenow, ihre Nichte	Ch. v. Schultz.
v. Pillnau (Stifts-Damen)	M. Lübben.
v. Schönberg	A. Amberg.
Susanne von Zellin	Fr. Runge.
Annette, Jungfer	E. Maltano.
Lore, Haushälterin	Paulmann.
Franz, Diener	F. Amberg.
Ein Koch	A. Dalwig.
Ein Dragoner	M. Möller.
Ein Bauer	H. Felder.
Eine Magd	Laura Heinze.

Kassenöffn. 6¾ Uhr. — Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Montag, den 21. Januar 1901, Abends 7½ Uhr:

127. Vorstellung im Passepart.-Abonnement. 3. Viertel.

85. Abonnements-Vorstellung. Farbe: weiss.

Zum Gedächtniß des 50jährigen Todestages von Albert Lortzing.

(Der Reinertrag in für den Lortzing-Denkmals-Fonds bestimmt.)

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten.

Text und Musik von Alb. Lortzing.

Regisseur: Albert Aumann.

Dirigent: Kapellmstr. Max Schneider.

Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt	K. Brandes.
Marie, seine Tochter	Anna Groß.
Ritter Graf v. Liebenau	Paul Greiff.
Georg, sein Knappe	G. Förster.
Ritter Adelhof aus Schwaben	A. Aumann.
Irmentraut, Mariens Erzieherin	Paulmann.
Brenner, Gastwirth, Stadingers Schwager	Theo Raven.
Ein Geselle	R. Lohsing.

Im 2. Akt: Einlage: Schwabenlied von Lachner, gesungen von Albert Aumann.

Hierauf:

Auf allseitiges Verlangen:

Gold-Ballet.

Ende gegen 10¾ Uhr.

Thalia-Theater.

Sonntag, den 20. Januar 1901:

Anfang 7½ Uhr:

Doppel-Vorstellung bei einfachen Preisen:

Zum 1. Male: Novität!

Die Liebesprobe.

Schwank in 3 Akten von Trotha und Freund.

Hierauf noch (zum 14. Male):

Die strengen Herren.

Schwank-Novität in 3 Akten.

Auswärtige Theater.

Sonntag und Montag, den 20. und 21. Januar 1901.

Leipzig (Neues Theat.): Margarethe. — Montag: Prolog. Der Wildschütz.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Sneewittchen. Abends: Fiachsmann als Erzieher. — Montag: Flachsmann als Erzieher.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Neuer Spielplan!

Herr **Karl Baron** mit seiner Gruppe dressirter Raubthiere (Parodie). — **The 3 Keziah's,** Bravour-Equilibristinnen auf flitbernen Leitern. — **Mr. Manuel Woodson,** Blitz-Mensch. — Herr **Georg Hartmann,** Zauberkünstler und Illusionist. — **Mr. Max D'Oretta,** musikalisch-excentrischer Clown mit seinem musikalischen Elephanten „Jumbo“ — Gräfin **Fanny Ferrucci** internationale Sängerin. — **Frl Marie Werder,** Original Gesangs- und Charakter-Soubrette — Herr **Bernhard Marx,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Jules Green baum's „Amerikan. Bioskop“** mit gänzlich neuen sensationellen lebenden Photographien. [148

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4 bis 6 Uhr:

Große **Nachmittags-Vorstellung.**

Eltern, Vormünder, Erzieher usw. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag Vormittags von ½12 bis ½2 Uhr **Frei-Concert.**

Montag, den 21. Januar, Abends 8 Uhr

„Kaisersäle“ (kleiner Saal):

IV. Dichter-Abend

24. Vortrags-Abend der Halleschen Theater- u. Redekunstschule (Dir. Rudolf Lorenz).

Detlev von Liliencron.

Billets à 1 Mk. vorher bei Heinrich Hothan, Gr. Steinstraße 14, sowie Abends am Saal-Eingang zu haben. [1055

Montag, d. 21. Januar, Abends 7½ Uhr

im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft“

Einmaliges Concert

des kgl. Hofopern- u. Kammersängers

Paul Bulss

unter Mitwirkung des Pianisten **Fritz Masbach**

Lieder und Balladen von Loewe, Schumann, Plüddemann, Ganz, Pretsch und Hildach. Klavierstücke von Beethoven, Chopin, Schubert und Liszt.

Concertflügel: Julius Blüthner.

Karten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mk. bei Heinrich Hothan, Gr. Steinstrasse. [958

Das

grösste Maskenballfest

der Saison!!!

ist der „Sport-Hotel“-Maskenball

Mittwoch, den 23. Januar 1901

in sämmtlichen Räumen des Etablissements.

Um 12 Uhr Nachts:

Grosse Prämiirung

der beiden schönsten Damenmasken und der originellsten Herrenmaske. [1045]

Apollo-Theater.

Direktion: Friedr. Wiehle

Neuer Spielplan!

Mr. H. Tourn,

der wirklich Unfesselbare. Befreit sich aus den schwersten Polizeifesseln.

Mr. Tourn's neueste Illusion: China Wunder.

Fidardi-Trio (prolongirt). Neue Trics. Saltomortal-prung aus der Loge. — **Lucie Fernando,** Soubrette. **Marry Fey,** drll Gedächtnißkünstlerin. **Irma Belani** Konzert-Sängerin. **Luci Rafaeli,** Karrikaturen-Schnellzeichner. **Pindaro und Fey,** Instrumental-Virtuosen. — **Max Reichert,** Charakter-Komiker. **Leo Morley's** lebende Photographien.

Anf. 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr:

Extra-Familien-Vorstellung.

Jeder Erwachsene ein Kind frei!

Vormittag 11½—1½ Uhr:

Frei-Concert.

Montag, den 4. Februar:

Großer Elite-Maskenball

mit Prämiirung und interess. Ueberraschungen.

Der Circus ist gut geheizt.

Circus Aug. Krembser

Halle S. Rossplatz

Heute Sonnabend, d. 19. Jan., Abends 8 Uhr.

Elite-Vorstellung.

Morgen, Sonntag,

2 gr. Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr: Erwachsene auf allen Sitzplätzen ein Kind frei.

Zum 3. Male:

Rentier Buchholz in der Sommerfrische,

Burleske Pantomime.

Abends 8 Uhr:

Dora,

der Circus unter Wasser,

sowie in beiden Vorstellungen glänzendes Programm.

Montag: Wasser-Gastonium.

Pfälzer Schützenhof

an der Haide.

Sonntag Nachmittag:

Großes [353

Frei-Concert.

Welt-Panorama.

Gr. Ulrichstrasse 6, I.

Geöffn. v. früh 10 bis Abds. 10 Uhr.

Ost-Afrika deutsche Kolonien.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101201-17/fragment/page=0010

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Städtische Kommissionen.
Bau-Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 22. Januar 1901, Nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tages-Ordnung:

1. Antrag betr. Ausführung verschiedener Um- und Neupflasterungen in Halle-Trotha. 2. Petition, betr. Vergebung der Erd- und Pflasterarbeiten des städtischen Elektrizitätswerkes. 3. Petition, Aenderung von Fluchtlinien betr. 4. Feststellung des Fluchtlinienplanes für den nördlichen Theil der Petersbergstraße. 5. Enteignung von Straßenland in der Marthastraße.

Bekanntmachung.

Zur **Verpachtung der Jagdnutzung** auf dem der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörigen, ca. 80 ha umfassenden **Artillerie-Exerzierplatz bei Beesen** auf die Zeit vom 1. Juli 1901 bis zum 30. Juni 1907 ist Termin auf

Montag, den 28. Januar cr., Vormittags 10 Uhr

im Kommissionszimmer I des Rathskellergebäudes — Markt 2, II — anberaumt, zu welchem Reflektanten hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Halle a. S., den 15. Januar 1901.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Den Bestimmungen des § 6 der Vorschriften zur Ausführung des Provinzial-Reglements über Viehseuchen vom 2. Juli 1883 gemäß bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Aufnahme des Viehbestandes beendet und die Register 14 Tage lang vom 18. bis Ende ds. Mts. im Militär-Bureau, Schmeerstraße 1 II, während der Bureaustunden zur Einsicht der Interessenten öffentlich ausliegen.

Während dieser Zeit können Anträge auf Berichtigung schriftlich oder mündlich angebracht werden, wohingegen später erhobene Einwendungen unberücksichtigt bleiben müssen.

Halle a. S., den 15. Januar 1901.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Die **Auktion** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **November 1899 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 110 241 bis 114 498** tragen **und über welche die Pfandscheine in braunem Druck ausgestellt sind**, wird

Donnerstag, den 14. Februar 1901 und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr im Auktionszimmer des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, abgehalten werden.

Zur Versteigerung gelangen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen.

Halle a. S., den 16. Januar 1901.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Preisermäßigung der Gascoke.

Wir verkaufen auf unseren Gasanstalten:

zerkleinerte Coke	das hl mit	1 Mk.	20 Pfg.,
großstückige „	„ „ „	1 „	10 „
Schmiedecoke	„ „ „		90 „
Staubcoke zur Kesselfeuerung	„ „ „		15 „

Bei Entnahme von mindestens 15 hl übernehmen wir die Anfuhr und das Abtragen und berechnen hierfür 15 Pfg. für das hl. [138

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen gerichtlichen Versteigerung sollen die in den Grundbüchern von Drasdo Band III Blatt 6, Band II Artikel 32, von Wiederau Band II Artikel 55 und Beutersitz Band I Artikel 34 auf den Namen der minderjährigen **Helene Ruth Schulze** zu **Drasdo verzeichneten, zu** Drasdo, Wiederau und Beutersitz belegenen Grundstücke:

Ziegeleigut Nr. 42 zu Drasdo mit Zubehör von zusammen 35, 97, 40 ha Größe mit lebendem und todtem Inventar,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5

am 26. Februar 1901, Vormittags 11 Uhr

versteigert werden. Versteigerungsbedingungen, Taxen, sowie Auszüge aus den Grundsteuermutterrollen und Gebäudesteuerrolle liegen in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 2, zur Einsicht aus, können abschriftlich gegen Entrichtung der Schreibgebühr bezogen werden und werden im Termine bekannt gemacht.

Herzberg (Elster), den 9. Januar 1901

Königliches Amtsgericht.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Jagdnutzung** der hiesigen Feldmark soll auf den Zeitraum vom 1. Februar 1901 bis 1. Febr. 1907 öffentlich meistbietend **verpachtet** werden.

Hierzu ist ein Termin auf **Mittwoch, den 23. Jan. 1901, Nachmittags 2 Uhr im Gasthof „Zum Deutschen Kaiser" hierselbst** anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. [668

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können jedoch vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Diemitz, den 10. Jan. 1901.

Der Gemeinde-Vorsteher. Berndt.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 29. Januar, Nachmittags 3½ Uhr soll im Gemeinde-Gasthause zu Jüdendorf (Kreis Querfurt — Bahnstation Carsdorf, Unstrut, oder Mücheln, Bez. Halle a. S.) das dem Landwirth **Gustav Rühlmann** zu **Jüdendorf** früher gehörige Gut mit fast neuen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen, Pferden, Erntevorräthen 2c., 155 Mg. in vorzüglichem Zustande befindlichen besten Weizen- und Rübenboden (Grundsteuer-Reinertrag 2007,69 M.) zwangsweise versteigert werden [978

Herrschaftliche Villa

im Norden der Stadt ist unter günstigen Bedingungen auf gleich oder später zu verkaufen. Kaufpreis Mk. 45 000. Offerten unter **Z. 17430** an die Exp. d. Ztg. erb.

Haus mit Restaurant,

Thorfahrt, getheilten Etagen und Hinterhaus, wegzugshalber **zu verkaufen.** Off. an die Exped. d. Ztg. unter **Z. 926** erbeten. [926

Kaufgesuch!

Gebraucht, jedoch gut erhalten

Dampfkessel

mit 30 bis 50 qm Heizfläche;

Henzedämpfer,

30 bis 50 Ctr. Kartoffeln fassend;

Kartoffelwäsche, Kartoffelelevator.

Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter **Z. 56** erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** (967

Stroh-Verkauf!

400 Ctr. gutes, trockenes, gepreßtes **Weizenstroh** hat abzugeben [858

Hermann Schnapperelle, Schlettau bei Löbejün.

Rohr-Auktion.

An den Teichen des Ritterguts **Dieskau** bei Halle a. S. sollen **Mittwoch, d. 23. d. Mts., Vorm.** 10 Uhr ca. 20 Haufen helles Rohr nach bekanntgemacht. Bedg. verst. w.

Mannesmannrohre

werden trotz ihrer vielfachen Vorzüge zu den

Preisen der patentgeschweissten

Rohre geliefert durch die

Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke Düsseldorf.

Lager in Halle bei **Otto Linke Nachf.**

Telegraphenstangen und Leitungsmaste

aus vorzüglichen, geraden Hölzern des Schwarzwaldes und der bayerischen Forsten gewonnen imprägnirt nach den Bedingungen der Reichspostverwaltung.

Eisenbahnschwellen

jeder Holzart, beliebiger Dimensionen, getränkt oder ungetränkt, günstig gelagert für Bahn- und Wasserbeförderung, empfehlen

Gebr. Himmelsbach, vorm. J. Himmelsbach, Oberweier, in Freiburg i. B.

363] Holzhandlung und Holz-Imprägnir Anstalten.

Pferdezuchtverein der Kreise Bitterfeld, Delitzsch.

Die nächste Generalversammlung findet

Mittwoch, d. 23. Jan. 1901, Mittags 1½ Uhr

im Hotel zum Schwan in Delitzsch

statt. Die Tagesordnung wird den Mitgliedern vorher zugestellt. Gäste willkommen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

301] Der Vorstand

Als **vorzügliches Baumaterial** empfehlen unseren

pulverisirten Cementkalk.

Feinste Referenzen. ◆ Billigste Tagespreise.

U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik

332) Cönnern a. S. Fernsprecher 13.

Sonntag, den 20. Januar cr.,

treffen wieder in

großer Auswahl prima Holsteiner und Dänische Wagen- und Ackerpferde

unter koulanten Bedingungen und voller Garantie bei mir zum Verkauf ein. [1051

O. Weinstein,

Halle a. S., Leipzigerstraße 54.

6jähriger

Fuchs-Wallach,

geritten, 1- u. 2sp. gefahren, verkäuflich

1078) Meckelstraße 8, I.

Eine neumilchende

Kuh mit Kalb

und ein überzähliges **Arbeits-Pferd** verkauft [1074

Westfeld, Dölau.

Zuchtschweine,

Yorkshire u. Berkshire, liefert preiswerth in allen Altersklassen franko jeder Bahnstation

Domäne Schlotheim i. Thür.

Ein großer Posten

Läuferschweine

(in allen Gewichten) des halbengl. Schlages **zu verkaufen.**

Rittergut Bilzingsleben i. Thür., Station Heldrungen.

---

10 Stck. ostfriesische, 10 Ctr. schwere

Stärken,

bis März kalbend, verkauft [1021

Dom. Schönwerder b. Prenzlau.

Dalmatiner Doggen,

7 Wochen alt, Ia. Stammbaum, billig **zu verkaufen.**

Elsner, Dorotheenstr. 12.

Trockenschnitzel.

Melasse-Torfmehlfutter

zur prompten u. späteren Lieferung offerirt billigst in Ladungen franko allen Stationen [1085

Wilhelm Thormeyer, Cöthen in Anhalt.

Circa 2000 Centner

Press-Stroh

werden zu kaufen gesucht. Off. mit **Preisangabe** unt. **C. Z. 10** an die Expedition des **„Sächs. Postillon" in Löbau i. S.** erbet.

Roggenlangstroh

u. gut gebundenen Breitdrusch kauft jeden Posten [900

H. Köppe, Halle-Giebichenstein.

Pferde-Schaden!

Für die exakte **Regulirung** auch meines letzten **Pferde-Schadens** spreche ich der Sächsischen **Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden** meine **volle Anerkennung** aus.

Schkortleben b. Weißenfels a. S., den 2. Januar 1901.

Kleemann, Leutnant d. R. und Rittergutspächter.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei **festen, billigen** Prämien (**ohne jeden** Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:**

C. Schröter, Inspektor, Halle.
Emil Mykowsky, Halle.
Louis Klemm, Kölschau.
Alexander Keseberg, Weißenfels.
Eugen Lippold, Subdirekt., Erfurt

und die allenthalben bekannten Agenturen.

Thätige, respektabele Agenten werden von vorstehendem Subdirektor gern angestellt.

Trockenschnitzel

zur prompten und späteren Lieferung offerirt billigst in Ladungen franko aller Stationen [750

Wilhelm Thormeyer, Cöthen in Anhalt.

Müller's Maiskeim-Melasse,

bestes Kraft-, Mast- u. Milchfutter, a. als Pferdefutter bes. geeign. Alleinverkauf u. Lager f. Halle u. Umgeg. b. **Zoern & Steinert,** Magdeburgerstr. 57.

Coupee, bequem, gut erhalten, preiswerth zu **verkaufen**

Merseburgerstraße 22.

Die besten Kartoffeldämpfer verkauft billig (1075

A. Melcher, Jakobstr. 44.

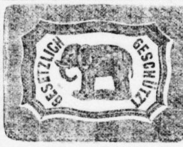
Einen größeren Posten

Elbheu,

in Ballen oder lose, frei Station Torgau hat abzugeben

Mehnert,

Ammelgoßwitz bei Belgern.



Elfenbein-Seife.

Elfenbein-Seifenpulver

vorzüglich zum **Waschen der Wäsche,** sowie für den **Hausbedarf.** Nur echt mit Schutzmarke **„Elefant".**

In fast allen **Colonialwaaren- und Drogenhandlungen zu haben.**

Günther & Haussner,

Chemnitz—Kappel.
Alleinige Fabrikanten.

Wohnungs-Gesuche.

Wohnung gesucht

von besserer Beamtenfamilie in ruhiger Lage, Nähe der Post, 1. Juli. Preisoff. bis 320 Mk. erbeten unter **Z. 1000** an die Exped. d. Zeitung.

Wohnung.

Wegen Umbau des Hauses wird vom 1. 4. bis 1. 10. eine Wohnung von 7—8 Zimmern mit Zubehör, möglichst parterre, mit Garten, von zwei einzelnen Damen zu miethen **gesucht.** Offert. unter **Z. 1061** an die Exped. d. Ztg. (1061

Vermiethungen.

Steinweg 2

halbe III. Et., 5 Stuben, K., K., Schrankraum, reichliches Zubehör, 750 Mk., 1. 4. Näheres (1076 **Gr. Steinstr. 19** im Privatbureau.

Marktplatz 13

herrsch. halbe Et., hochfein eingerichtet, 900 Mk., sof. od. spät. Näh. **Gr. Steinstr. 19** im Privatbureau.

Marktplatz 13

schöner Eckladen, 5 Schaufenster, sof. od. spät. Näheres (1071 **Gr. Steinstr. 19** im Privatbureau.

Marthastr. 30

Laden mit **Wohnung,** 400 Mk., 1. 4. Näh. **Gr. Steinstr. 19** im Privatbureau. (1068

Marthastr. 30, II.

2 Stuben, K., K., Zubeh., 350 Mk. 1. 4. Näheres **Gr. Steinstr. 19** im Privatbureau (1070

Alter Markt,

5 Zimmer, Kammer, Küche 2c., zum Abvermiethen geeignet, **1. 4.** zu verm. Zu erfragen im

Wohnungs-Nachweis,

Gr. Brauhausstr. 30, Passage.

Martinsberg 8, II.

hochherrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer mit reichlich. Zubeh., 4200 M., **1.** April **zu verm.** Näh. daselbst beim Hausmann.

Schwetschkestraße,

2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubeh., 1. 4. zu verm. Zu erfragen im

Wohnungs-Nachweis,

Gr. Brauhausstr. 30, Passage.

Schwetschkestraße,

3 Stuben, Kammer, Küche u. Zubeh., eventl. mit Vorgarten, 1. 4. zu vermiethen. Zu erfragen im

Wohnungs-Nachweis,

Gr. Brauhausstr. 30, Passage.

---

3 St., K., K. sof. z. ver Albrechtstr. **11.**

Am Güterbahnhof 1, III, 3 St., 1 Kammer, Küche und Zubehör zu 350 Mk. per 1. 4. zu vermiethen.

Anhalterstr. 8, 1. 4. 1901, Hofwohnung, Erdgeschoß, Stube, Kam., Küche u. Zbh., jährl. 180 Mark. Näh. das. beim Hauswirth, Vorderhaus, Erdgeschoß.

Alte Promenade 19, I. Et., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubeh. 1. April zu vermiethen.

Alte Promenade 17, 1. April, 3 Zimmer, Küche und Zubehör.

Ankerstraße 11

erste Etage Salon 5 Zimmer zu vermiethen

Barfüßerstr. 9, sofort, 2 Parterre-Räume zur Niederlage od. Werkstatt, jährl. 240 Mk. Näh. b. Haassengier.

Bergstraße 1, 1. 4. 1901, 2 St., K., K. u. Zubeh., jährl. 370 Mk. Näh. das. im Restaurant.

Blumenthalstraße 25 Wohnung zu vermiethen. Näheres das. III. Etage (474

Bismarckstr. 4, I. Et., 6 heizb. Zimmer, Bad, Gaseinricht., Küche, Speisek., reichl. Zubeh für 900 Mk. zum 1. 4. 1901 zu vermiethen.

Bismarckstraße 29

herrschaftl. Wohnung, 5 Stuben, 1 Kammer, Küche, mit Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermiethen für 825 Mk. Näheres part.

Bernburgerstr. 1, 1. 4., 2 gr. St., Küche, Bdk. u. Kell., jährl. 350 Mk. Näh. das. I. r.

Blumenthalstraße 25, II. Etg. zu verm., zum Abverm. gut geeignet. Vor ¼ Jahr neu renovirt. Näheres **Alte Promenade 19,** I.

---

2 Stuben, Kammer, Küche, 300 Mark, parterre, an ruhige, einzelne Leute zu vermiethen. Eine Stube ist immer abvermiethet. Besichtigung von Mittags 12 Uhr. **Schramm,** Charlottenstraße 23, parterre rechts.

Delitzscherstr. 23, Bahnnähe, sof. od. später, große Fabrikräume, im ganzen od. getheilt. Näh. Leipzigerstraße 66, 1. Etg.

Delitzscherstr. 24 mittl. Laden mit kleiner **Wohnung,** worin bisher Schuhmacherei lebhaft betrieben worden ist, sofort od. später zu vermiethen. Näheres beim **Hausverwalter** Herrn **Hermann** daselbst.

Eichendorffstr. 12, 1. 4. 1901, Hof part., eine große Stube für einzelne Person. — Hof I, eine große Stube, Kammer, Küche 2c.

Friedrichstr. 12, 1. 4. 1901, 4 Stuben, K., **K.** u. Zubehör, mit Gartenbenutzung, an ruhige Leute, jährl. 600 Mk. Näh. das. II. r.

Fleischerstr. 1 Wohnung, 2 St. Stuben, Kammer u. Küche per 1. 4. 1901 an ruhige Leute zu verm. Näheres Hermannstraße 2.

Forsterstr. 41, 1. 4. 1901, halbe I. Etage, jährl. 700 Mk. Näh. das. part.

Friedrichstraße 12

Wohnung 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. 600 Mark. Besichtigung 1—4. Näheres **II.** r.

Forsterstr. 16, 1. April, 4 heizb. Zimmer, Küche u. Zubeh., jährl. 410 Mk. Näh das. I. r.

Fürstenthal 9, II, 1. 4. 1901, 5 heizbare Zimmer (3 mit Berliner Oefen), Balkon, Erker, 2 Bodenk., 2 Keller, jährl. 600 Mk. Näh. bei Franz Wetzel, Fürstenthal 9, III.

Fürstenthal 9, Souterrain-Wohnung, Stube u. Kam., als Werkstatt oder Lagerraum, per sofort, jährl. 100 Mk. Näh. das. III. b. Franz Wetzel.

Fritz Reuterstr. 16, 2 heizb. St., Küche, 165 Mk., 1. April an ältere Leute zu vermiethen.

Goethestr. 41a

eine Wohnung, 5 heizb. Zim., Balk., Badez., Küche m. Speisek., Wasserklos. v. 1. 4. 01 zu vermiethen. Näh. part.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101201-17/fragment/page=0011

Geiststraße 24

Niederlagsräume und Werkstatt, evtl. Wohnung dazu, sofort zu vermiethen. Näh. beim Hausmann, Hof, hinten.

Goethestr. 41 b.

I. oder III. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, 1. 4. zu vermiethen. Näheres dortselbst I. Etage. [701

Stube, Kammer, (Vorderhaus), 40 Thlr. Gommeragasse 4.

Wohnung an einzelne Leute 1. Febr. zu verm. Preis 180 Mk. **Gr. Brauhausstr. 1, I.**

Leere Stube an anst. einz. Pers. sof. z. verm. Gr. Brauhausstr. 20, p.

Gr. Steinstr. 1, halbe 3. Etag., sof. od. sp. Näh. Gr. Steinstr. 11. Pr. 750 Mk.

Gr. Steinstr. 9, Hinterhaus I, 1. 1. 1901 evtl. früher, 3 Zimmer und Küche, jährl. 400 Mk. Näh. das. im Comptoir.

Gr. Ulrichstr. 4/5 (Neubau), 1. 4. 1901, 1 heller Laden m. Dampfheizung, jährl. 3500 Mk. Näh. bei W. F. Wollmer.

Gr. Ulrichstr. 30, 1. 4. 1901, 5 Zim., 2 Kam., Küche, Keller, jährl. 550 Mk. Näh. b. M. Waltsknott.

Händelstr. 25, sof. od. sp., 6 Zimm. K., Zubeh. u. Gartenben., jährl. 1300 Mk. Näh. daselbst.

Gr. Klausstr. 38, III, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zum 1. April an ruhige Leute zu vermiethen.

Gr. Wallstr. 21, I. Etg., 4 heizbare Räume, Küche, Boden u. 2 Keller, jährl. 453 Mk. II. Etg., desgl., jährl. 447 Mk. An ruhige Leute, Abvermiethen gestattet. Näh. das. part.

Händelstr. 30, II, 1. Juli, Wohnung für einzelne Damen in Herrschaftlichem Hause, 350 Mk. Näh. das.

Harz 10 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, reichlich Zubehör, 540 Mk., 1. April zu vermiethen.

Kleine Wohnung an einzelne Person sofort oder später zu verm. Preis 36 Thlr. Harz 47, II.

Harz 29, III, Stube, Kammer, Küche, per 1. 4. cr. Zu besehen v. 11—1 Uhr. Näh. part.

Hohenzollernstr 39 Wohnung, 220 Mk., zu vermiethen.

Hohenzollernstr. 37, Hochp., 4 Zimmer, Bad, Garten, Zubehör, 1 April 1901 zu vermiethen. Preis 520 Mk. Näheres **Henriettenstraße 4**, part. links.

Hochstr. Nr. 2,

Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu 300 Mk. per 1. 4. zu vermiethen.

Hochparterre-Wohnung best. aus 3 Stub., 2 Kam., Küche u. Zub. Harz 7 1. April beziehb. Näh. ai.

Händelstraße 21, Neubau, bisher v. Herrn Prof. Stein bewohnt, 7 Zimmer, 1 Mansardenzim., Küche, Speise-, Bad, Wasserkloset, Herrschaftstreppe, Wirthschaftstreppe, Gas beleucht., Parket ꝛc. Preis 1550 Mark per 1. April zu verm. Näh. b. H. Pfeiffer, Gr. Ulrichstr. 18

Zwei kleine Wohnungen an einzelne Leute zum 1. April zu vermiethen Kl. Wallstraße 1.

Jahnstraße 3 freundliche Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, an einzelne Leute 1. April zu vermiethen.

Jakobstr. 19, sof., 2 St., K., Kell. u. Bdt., jährl. 270 Mk. Näh. das. part

Kl. St. sof. zu verm. Jakobstraße 44.

Königstr. 27, Ecke Karoline-straße, 1. 4. 1901, 4 Zimmer u. Zubeh., jährl. 500 M. Näh. Luisenstr. 11, pt.

Gr. geräum. Wohnung,

1 Etage, Alter Markt 18, zu vermiethen. Näheres **Königstr. 85, Kontor.**

Freundl. Wohnung, 3 Stuben, Kammer und Zubehör, zu vermiethen. Besichtigen jederzeit. **Kaiser-Apotheke**, Moritzzwinger.

Leeres Zimmer an einzelne Person zu verm. **Kl. Klausstr. 1.**

Kellnerstrasse 10c,

Ecke Hallorenstr., 3 Stub., Kam., Küche u. Zubeh. 1. April zu verm. Zu erfr. bei Mittler, Kellnerstr. 11, S. II.

Wohnungen an einzelne Leute zu vermiethen **Langestr. 29.**

Landwehrstr. 19, III., zum 1. April 2 Stuben, 2 K. Küche und Zubehör zu vermiethen Preis 350 Mark.

Hausmannswohnung, Wuchererstraße 78, an kinderlose Leute 1. April für 120 Mark zu vermiethen. Näh. „Hotel Adler".

Nahrungsmittel-Controle.

Nachstehende Firmen wollen dem Publikum die Gewißheit der Güte ihrer Fabrikate und Handelsprodukte dadurch gewährleisten, daß sie ihren Abnehmern bei dem von der Handelskammer zu Halle a. S. öffentlich angestellten, vereidigten Handelschemiker

Dr. Wilhelm Lenz,

staatlich approbirten Nahrungsmittelchemiker in Halle a. S., Wilhelmstraße 7,

kostenlose Untersuchung

der noch in der Originalpackung befindlichen oder mit entsprechendem Ausweis über den Ursprung versehenen Waaren einrümmen. [209

Hallesche Aktien-Bierbrauerei mit ihren Filialen in Leipzig, Merseburg, Friedeburg.
Fr. David Söhne, Cacao- und Chokoladenfabrik, Halle a. S.
C. Bauer, Bierbrauerei, Halle a. S.
Franz Träger, Hoflieferant, Weingroßhandlung, Halle a. S.

Scherings Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Stärkung bei Brustleiden dadurch gewährleisten, daß sie ihren Abnehmern bei dem von der Handelskammer zu Halle a. S. öffentlich angestellten, vereidigten Handelschemiker

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) ꝛc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (Sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und größeren Drogenhandlungen.

Niederlagen Halle: Kaiser-, Stern-, Adler-, Engel-, Hirsch-, Waisenhaus-Apotheke. [171

Ludwig Wuchererstr. 78 sind 3 Zimmer, II. Etage und ein Mansardenzimmer, sowie Bodenkammer, Küche u. Keller, 1. April für 500 Mk. zu vermiethen. Näh. **Hotel Adler.**

3 heizbare Zimmer, Küche, Speisek. u. Zubehör, 350 Mk., 1. April zu vermiethen **Langestraße 16.**

Ludw. Wuchererstr. 71, 1.4.1901, 2 gr. St., 2 K., K., Wasserklos. u. Zub., jährl. 450 Mk. Näh. das. part. 5. M. Matter.

Liebenauerstr. 13

halbe II. Etage, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, Ostern zu vermiethen. Näh. **part. links.**

Lindenstr. 53, 1. 4. 1901, Laden m. Ladenstube und kleine Wohnung, auf. 800 Mk. jährl. Näh. das. 5. Rob. Köhler.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche, ist per sofort für 80 Thlr. zu verm. **Landsbergerstraße 66,** im Laden.

Lonistr., 1. 4. 1901, 3 Zim., Küche u. Zub., 450 Mk. Näh. Händelstr. 7.

Ludwig Wuchererstraße, nahe der Bernburgerstraße, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubeh., jährl. 600 Mk., an ruhige Mieter, per 1. 4. 1901, Näh. Händelstr. 7, part.

Ludw. Wuchererstraße, nahe Bernburgerstr., 1.4. 1901, 5 Zimm., Küche, Speisekammer, Mädchen- u. Bodenkammer, 2 Keller, Pr. 600 Mk. zu verm. Zu erfr. Händelstr. 7.

Lessingstraße

Hochparterre-Wohnung für 300 Mk. zu vermiethen. **G. Weber,** Friedensstraße 31.

Ludwig Wuchererstr. 45, 1. 4. 1901, 4 Zimmer, 2 Kam., Küche, Badezim. u. Zub. nebst Gasanschl., jährl. 850 Mk. Näh. das.

Werkstätte, Stallung, Keller u. Niederlagsr. z. v. L. Wuchererstr. 37.

Lafontainestr. 21, II. (Mansarde), 4 heizb. Stub., Küche u. Zubeh., nur für einzelne Dame od. kinderloses, älteres Ehepaar, jährl. 400 Mk., Näh. das., Nachm. 3—4 Uhr.

Lessingstr. 9, III., verzugsholber Wohnung für 315 Mark Neujahr zu vermiethen. [188

Liebenauerstr. 159, sof. od. später, Stube (sep. Eing.) mit Kochofen, jährl. 54 Mk. Näh. das. b. Schramm.

Liebenauerstraße 166, 3 Stuben, sofort, jährl. 100 Mk. Näh. das. part.

Lindenstr. 63, sof. od. spät., 3 Part.-Räume als Komptoir. Näh. das.

Liebenauerstr. 166, 2 Wohnungen zu 300 und 310 Mk. Näh. das. b. Hausm., 3 Tr. od. Kulmbacher Brauhof, Gr. Brauhausstr. 30.

Leipzigerstr. 18

5 Zimmer, Bad und Zubehör, zum Abvermiethen gut geignet. Zu erfragen Leipzigerstraße 18, r.

Groß. leeres Zimmer (ha b) zu vermiethen. Lindenstr. 51, II r.

Lilienstr. 16. 1. Febr., St., K., K., 144 Mk. Näh. daf.

Moritzzwinger 6a
Wohnung zu 340 M. per 1. 4., eventl. früher, zu vermiethen. Näh. **Brunowarte 14, II.**

Mansfelderstrasse 60

2. Etage, 4 Zimmer (Straßenfront), Küche, Kammern, Speisekammer ꝛc. 1. April 1901 zu vermiethen. Auskunft giebt in Nr. 59 I. **Louis Fritsch.**

2 leere Zimmer in besserem Hause zu vermiethen. Mansfelderstr. 48, I.

Meckelstr. 8

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör für 190 Mk. an kinderlose Leute zu vermiethen.

Freundliche Mansarde an ältere anständige Leute und kleine **Hofwohnung** z. verm. Kl. Berlin 1.

Mehrere Wohnungen. Ludwigstr. 18.

Mansfelderstraße 27, I, 1 Wohnung, 3 Stub., Kammer, K. u. Zub., Pr. 336 Mk., 1. 4. z. verm.

Marienstr. 4, sofort, 1 Zimmer für Komtoir geeignet, jährl. 120 Mk. Näh. das. vpod

Mansfelderstraße 27, I, 1 Wohnung, 3 Stub., Kammer, K. u. Zub., Pr. 336 Mk., 1. 4. z. verm.

Merseburgerstr. 99, Vorderhaus. 1. 4., 3 Stub., Küche, Speisek. u. Zubeh., jährl. 270 Mk.; Hinterhaus, 1. 4., Stub., Kam., jährl. 150 Mk. Näh. das. part

Melanchthonstraße 41 (an der Beesenerstraße) visa-vis Siechenhaus, 1. April 1901, Wohnungen von 270—500 Mk. Näh. das. oder Jakobstr. 17.

Martinstr. 26, 1. 4. 1901, I. Etg., 3 Stub., Küche u. Speisek., 2 Kell., Bdt., jährl. 325 Mk. Näh. das. I., b. Carl Gerns.

Mansfelderstraße 60
II. Etage, 4 Zimmer Straßenfront, Küche, Kammern, Speisekammer ꝛc. 1. 4. 1901 zu verm. Auskunft giebt **Nr. 59, I. Louis Fritsch.**

Moltkestr. 1

eine frdl. Wohnung, I. Etage, 2 St., K., K. u. Zub., 300 Mk., 1. April zu verm. Näh. b. **Frau Schmidt, 2 Tr.**

Merseburgerstraße 21 freundliche Wohnung, Stube, Kam., Küche und Zubehör. 1. April zu vermiethen. Näheres **Merseburgerstraße 22 II.,** links.

Merseburger- und Huttenstraßen-Ecke (Neubau) sind 1. April 5 Wohnungen, je 4 heizbare Zimmer, Balkon, Loggia, Küche, Speisek. Gas, Wasserklos., Bad u. Zubeh., jährl. 400 bis 430 Mk., zu verm. Näh. Merseburgerstr. 99, II, bei Zimmermann.

Merseburgerstr. 100, 2 Stub., Kammer, Küche, Speisekammer, 260 Mk., 1. 4. zu vermiethen.

Mittelstr. 10, II, 1. 4. 1901, 2 St., K., K. u. Zubeh., jährl. 330 Mk. Näh. Mittelstr. 9, im Laden.

Merseburgerstr. 148

schöne Wohn., I. Et., f. 330 Mk. 1. 4. z. vm.

Meckelstraße 8, 1. April 1901, 2 Stub., 3 Kam., Küche, Speisek. u. Zubeh., jährl. 450 Mk. inkl. Wass. Näh. das. part.

Merseburgerstraße 164 kleiner Laden nebst Wohnung 1. April 1901 zu vermiethen. Näh. im Comptoir.

Gr. Werkstatt m. Kammer u. Oberboden zu vermiethen Meckelstr. 8.

Merseburgerstr. 99, Hofgebäude, St., K., K. u. Zub., jährl. 185 Mk. Näh. das. part.

Mittelstraße 1, I,

2 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmer, Küche, 2 Keller, Bodenkam., Wasserkloset 1. 4. 1901 zu vermiethen. Auf Wunsch auch 1 Zimmer in III. Näh. bei **Tausch & Grosse.**

Merseburgerstr. 30, III, sofort 2 Stuben, Kammer u. Küche für 280 Mk. zu vermiethen.

Neue Promenade 14,

Seitengebäude, II. Et., 2 St. u. Zub., zu 220 Mk. per sof. zu vermiethen

Werkstatt z. vermieth. Meckelstr. 8.

Wohnung, 4 Stb., 3 K., 1 K., nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 510 Mark. Näheres Parkstraße 18, I., r.

Kleine und mittlere Wohnungen zu vermiethen Pfännerhöhe 29.

Halbe I. Etage 1. 4. zu vermieth. **Pfälzerstr. 11.** Näheres b. Hausmann daselbst.

Pfälzerstr. 21, III,

Wohnung an kinderl. Leute für 330 Mk. per 1. April zu vermiethen.

Pfälzerstr. 11 eine halbe erste Etage per 1. 4. 1901 a. ruh. Leute z. verm. Preis 470 Mk. Näh b. Hausm.

Pfälzerstraße 23, Wohnung, 2 Stuben, Kam., Küche u. Zubehör, 1. April an kinderlose Leute zu vermiethen. Besichtigung 11—12 Uhr. Näheres parterre links.

Pfännerhöhe 33, Laden m. Wohnung, für jedes Geschäft passend, zum 1. April. Näh. daf. b. Seidler.

Kleinerer Laden mit Nebenräumen per 1. 4. 1901 zu vermieth. Zu erfragen Rannischestr. 16, I.

Rannischstr. 3, I. Et., 1. 4. 1901, 9 heizb. Zimmer, Küche, 2 Bodenk., 2 Keller u. Zubeh., jährl. 1000 Mk. Näheres das. b. d. Ed. Kopf.

Rannischstr. 3, 2. St., 1. 4. 1901, 5 heizb. Zimm., Küche, Bodenk., 1 Keller u. Zubeh., jährl. 600 Mk. Näheres das. bei Ed. Kopf.

Eine I. Etage zu vermiethen. 366) Reilstr. 9

Rosenstr. 2, Giebichenstein, zwischen Tiefe u. Schmelzerstraße (Neubau) sind 1. April 1901, eventl. auch sofort, schöne, große Wohnungen von 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer u. Zubehör, jährlich 400—600 Mk. zu vermiethen. Näh. das. part. bei Pitz.

Geschäftsraum,

auch als kl. Kontor, Flaschenbier-Geschäft oder Werkstatt passend, am Gr. Berlin bil. zu vermiethen. Näheres Rannischestraße 6

Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche, Speisekam., Bad, Veranda, Garten u. Zub., in herrschaftlichem Hause zum Preise v. 800 Mk. zu vermieth. Näh. **Seydlitzstr. 17**

Seydlitzstr. 2, part.,

Giebichenstein, 1. 4., 2 heizbare St., K., K., Wasserklos., Korr. u. Zubeh (Sonnenseite) an ruhige Leute.

Wohnung für 120 Mk. zu vermiethen **Spitze 2.**

Stube und Kammer, 36 Thlr., an 1 od. 2 Pers. — Gr. St., K. u. K., 65 Thlr., 2 Stub., 1 K. K., z. Abverm., 80 Thlr., 1. April zu verm. **Schülerehof 12.**

Streiberstr. 10, II, 1. 4. 1901, 5 Zim., Kam., Küche, jährl. 440 Mk. Näh. daf. im Cigarrenspezialgeschäft.

2 gr. helle Werkstellen sind z. verm. 386) Steg 10, part. r.

Niederlage zu verm. Näheres **Streiberstr. 33, pt.**

Eine größere und eine kleine **Werkstelle** sof. od. später z. verm. **Steg 10, II.**

Ein Laden

mit Wohnung, Geiststr. 35, für 1000 Mk. sofort zu vermiethen. Zu erfrag. **Schmeerstraße 26.**

Große Wagenremise

mit Stallung und Wohnung zu verm. 1. 4. 1901. **Schmelzerstr. 2.**

Steinweg 24, sofort, Laden u. großer Saal. Näh. b. Hauswirth G. Müller.

Herrschaftl. Wohnung, 1. 4. 1901 jährl. 1000 Mk. Näh. Gr. Steinstraße 29, bei Schmidt.

Größere und kleinere Wohnungen an ruhige Mieter z. verm.

Streiberstr. 24.

Schweizerstr. 5, Knotenpunkt b. elektr. Bahn unmittelb. i. d. Nähe, 1. 4. 01, 4 heizb. Zim., 1 Salon, K., K. u. reichl. Zub., auch zum Abverm. geeign., jährl. 700 Mk. Näh. das. Hof, bei Könnecke.

Große Stube, Kammer, Küche u. Zubehör per 1. April an einz. Leute zu vermiethen. Näh. **Steinweg 19.**

Taubenstr. 2, 1/4. 1901 5 ger. Zimmer, 2 K., Küche u. Zubehör 600 Mk. zu verm.

Eine Wohnung, Preis 330 Mk., zum 1. April zu vermiethen. Zu erfrag. Taubenstr. 12 im Laden.

Thomasiusstr. 47, 1 Schuppen jährl. 100 Mk. Näh. das. bei G. Lowitzsch.

Taubenstr. 4 e. Remise f. Kutschwagen, auch als Niederlage zu benutzen, sof. zu verm. Preis 72 Mk.

Trotha. 1. 4. 1901, 2 Stub., 2 Kam., Küche u. reichl. Zubeh. m. Vorgarten. 290 Mk. (279 Trotha, Kötheuerstr. 10, part.

Trotharstr., 1. April 1901, 12 Piecen, 600 Mk. Näh. Händelstr. 7.

Uhlandstr. 6, 1. 4. 1901, 5 St., 1 K., 1 K., 1 Speisek., Kloset, jährl. 850—900 Mk. Näh. das.

Uhlandstr. 8, 1. 4., 2 Wohnungen, jährl. 620 u. 255 Mk. Näh. das. p.

Uhlandstr. 10, 2 Wohnungen, jährl. 450 u. 420 Mk. Uhlandstr. 8 p.

Unterberg 4, Wohnung, 50 Thlr., sofort zu vermiethen.

Uhlandstr. 6, part., 1. 4. 1901, 3 St., 2 K., K., Spk., Klos. u. Badzim. Kor., jährl. 650 Mk. Näh. daf.

Uhlandstr. 6, Kellerräume als Kartoffel- od. Obstkeller. Näh. daf

Uhlandstr. 7 (Ecke Kronprinzenstr.), 1. 3. od. 1. 4. 1901, 6 Zim., Bad, Gas, Wasserklos. u. Zub., a. Wunsch m. Garten, jährl. 800—1000 Mk. Näh. das.

Uhlandstr. 7 (Ecke Kronprinzenstr.). 1. 3. od. 1. 4. 1901, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., jährl 255 Mk. Näh. daf.

Uhlandstr. 7 (Ecke Kronprinzenstr.), 1. 3. od. 1. 4. 1901, St., K., K. u. Zub., an einzelne Leute, jährl. 210 Mk Näh. daf.

Victor Scheffelstr., 15 1.4.1901 5 Zimmer, Bad, Gas ꝛc f 675 Mk., 4 Zimmer u. Zubehör für 525 Mk. zu vermiethen.

Wilhelmstr. 16, sofort od. später, hochpart., 5 gr. Stuben, 2 Kam., Küche, Garten, vierteljährlich 200 Mk Näh. das. part.

Wilhelmstr. 18, I, 1. 4. 1901 6 Zim. u. Bad, Glasveranda u. reichl. Zubeh., jährl. 1250 Mk. Näh. daf b. Robert Steinmetz.

Wilhelmstr. 18, II, 1. 4. 1901, 6 Zim. u. Bad, Glasveranda u. reichl. Zubeh., jährl. 1100 Mk. Näh. daf. b. Robert Steinmetz.

Wörmlitzerstr. 110, part., 1. 4 1901, 3 St., Küche, Spk., Zubeh u. Gartenben., jährl. 360 Mk. Näh bei. I. St. von 10—3 Uhr.

Kleine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, an nur ruhig einzelne Leute zu vermiethen **in Weingärten 50.**

Wohnungen, 190, 260, 300 Mk. zum 1. April 1901 Zu erfragen **Knoch,** Wörmlitzerstraße 12.

Parterre-Wohnung für den Preis von 210 Mk. an einzelne Leute zu vermiethen. **J. Uhlendorf,** Wörmlitzerstraße 11.

Zinksgartenstr. 4. 1. 4. 1901, 2 Stub., Kam., K., Keller u. Zubh. Preis 250 Mk. zu vermiethen.

Zinksgartenstr. 1. 1. 4. 1901 1. Etage, 6 St., 3 K., Küche und Zubehör, jährl. 900 Mk. Näheres Albrechtstraße 43, II.

Zwingerstr. 23, 1. 4. od. später, Laden nebst Werkst. u. Wohnung. Näh. daf.

Zwingerstr. 14, billige Wohn. sofort zu vermiethen.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen **Sophienstr. 3, II.**

2 Herr. od. Dam. finden möbl. Schlafst. b. Ww. **Mecklstr. 7, I. l.**

Anst. möbl. Schlafst. Hedwigstr. 3, I. l.

Frdl. Schlafstelle offen **Ritterstraße 12,** Hof, 1 Tr.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen **Röserstr. 4, III l.**

Möbl. Zimmer Brüderstr. 11, III.

Gut möblirtes Zimmer

sofort an l. Herrn zu vermiethen. Zenkerstraße 6, II., r.

Anst. Schlafst. z. v. Forsterstr, 37, II.

Anst. junger Mann findet Schlafstelle **Gr. Berlin 4.**

Gut möbl. Zimmer, sep. Eing., off. z. verm. Zenkerstr. 6, II. r.

Schlafst. f. Mädch. off. Geiststr. 39, I.

Möbl. St. u. K. f. 2 H. Annastraße 20, III.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!

hilft häufig aus grosser Verlegenheit, wenn es gilt Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w. im Geschmack zu heben. — Wenige Tropfen genügen.

Asthma

Bronchiol-Cigaretten*

ges. geschützt Nr. 43 751. Präparat nach Dr. Abbot. Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50, 100 Stck. Preis per 10 Stck. 0,50, 0,75, 1,00 und 1,50 Mk.

General-Depot für Halle a. S.:

Apotheke zum Deutschen Kaiser,
Glauchaerstraße 1.
Bronchiolgesellschaft m. b. H. Berlin NW. 7.

* Bestandtheile: Blätter der Tabaksplanze, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl Salpeter. [760

In keinem Haushalte sollten fehlen:

ein angenehmes Genussmittel, mildert den Reiz bei Husten und Heiserkeit. Erfunden und allein echt zubereitet von Oscar Tietze, Namslau. Beutel à 25 u. 50 Pfg. E. Walther's Nachf., Drogerie, Moritzzwinger 1. C. Kaiser, Einhorn-Drogerie, Kemberg (Bez. Halle); J. Wilhelm, Apotheke.

Makulatur

hat abzugeben **Exped. d. Halleschen Zeitung,** Leipzigerstraße 67.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101201-17/fragment/page=0012

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Aus der Provinz Sachsen.** In allen Orten der Provinz Sachsen ist natürlich auch das Jubiläum des Königreichs Preußen gefeiert worden. Es ist uns wegen Raummangels nicht möglich, über alle diese Feiern ausführliche Mittheilungen zu machen. Auch aus Weimar ist uns ein Bericht über die dort stattgefundene Feier zugegangen. Wir geben unserer Freude darüber Ausdruck, daß diese Feiern überall gut verlaufen sind und wieder ein Zeichen des hohen patriotischen Sinnes der Bevölkerung gegeben haben.

g. **Döllnitz** (Saalkr.), 18. Jan. (Unfall.) Der in hiesiger Mühle beschäftigte Scharfmacher Angermann hatte das Unglück, vom niedergehenden Fahrstuhl gequetscht zu werden. Der Bedauernswerthe erlitt einen schweren Schädelbruch, immerhin vermochte er seinen Unfall noch selbst anzuzeigen. Aerztlicherseits wurde sofort ein Verband angelegt und die Ueberweisung nach einer Halleschen Heilanstalt angeordnet.

g. **Dieskau** (Saalkr.), 18. Jan. (Scharfschießen.) Von Seiten des Kommandos des in Halle garnisonirenden 75. Artillerie-Regiments haben im Gelände von hier, Gröbers, Großkugel, Röglitz, Wetzmar und Raßnitz Invisirungen stattgefunden, da im Februar ein Scharfschießen hier geplant sein soll. Ausersehen ist hierzu das Gelände von der sogenannten Dieskauer Höhe, an der Verbindungsstraße Wesenitz, Lochau-Dieskau, nach Röglitz hin. Mit der zuständigen Behörde sind diesbezüglich bereits Unterhandlungen gepflogen worden.

g. **Raßnitz** (b. Gröbers), 18. Januar. (Ertrunken.) Der 6jährige Sohn Bernhard des hiesigen Landwirths Graf vergnügte sich heute auf dem Eise und brach in unmittelbarer Nähe der Mühle durch die hier sehr dünne Decke. Ehe Hülfe zur Stelle war, wurde der bedauernswerthe Knabe durch die Strömung unter das Eis gezogen und ertrank; die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

l. **Delitzsch**, 18. Januar. (Der Pferdezuchtverein der Kreise Bitterfeld-Delitzsch) hält, wie schon kurz erwähnt, seine diesjährige Generalversammlung nächsten Mittwoch im „Hotel zum Schwan" hierselbst ab. Aus der Tagesordnung ist Folgendes hervorzuheben: Rechnungslegung und Jahresbericht. Bericht über die Vereinskoppel in Seelhausen. Bedeutung des Gestütsbuches für den Züchter und Ausbildung der Zuchtregister. Höchst interessant ist auch der zur Beschlußfassung gestellte Antrag, ob bei den Fohlenschauen die Saugfohlen auch fernerhin prämiirt werden sollen. Dieser Gegenstand ist schon allein wichtig genug, daß die Mitglieder vollzählig erscheinen. Weiter werden Mittheilungen gegeben werden, wie weit die Pferdezucht im Herzogthum Altenburg vorgeschritten ist. Auch verschiedene züchterische Tagesfragen kommen zur Verhandlung. So wird Herr Kreisthierarzt Liebener-Delitzsch das Thema erörtern, wodurch bei den Pferden Darmverschlingung entsteht und wie derselben vorzubeugen ist. Herr Amtsrath Gerber-Schwemsal wird, da die Ankörung der Privathengste in nächster Zeit stattfindet, darüber sprechen, welche Eigenschaften ein 3jähriger Hengst haben muß, um angekört zu werden. Eine Frage über Fütterung der Fohlen wird Herr Amtmann Ohme-Zschortau behandeln. Auch der Hufpflege des Pferdes wird gedacht werden. Einen diesbezüglichen Vortrag hat Herr Schmiedemeister Rosch-Paupitzsch übernommen. Herr Thierarzt Schroeter-Eilenburg wird den beim Gutsbesitzer Herrn Wedemann in Naundorf vorgekommenen Fall über Blutvergiftung der Pferde der Versammlung mittheilen. Die Vielseitigkeit der Tagesordnung wird für jeden Züchter etwas bringen. Daher sind nicht nur diese, sondern auch Freunde der Pferdezucht willkommen.

× **Wahrenbrück**, 18. Jan. (200jährige Erinnerung.) In diesem Jahre wird die Bürgerschaft unseres Städtchens Gelegenheit haben, den 200jährigen Geburtstag eines berühmten Mannes, des großen Tondichters Karl Heinrich Graun, feiern zu können, der im Jahre 1701 hier geboren wurde. Sein Vater war damals Accis-Einwohner. Von drei Brüdern der jüngste, wurde er in seinem zwölften Jahre (1713) nebst seinem Bruder auf die Kreuzschule nach Dresden geschickt. Hier fand er in dem Organisten Petzold, dem Kantor Grundig und dem Kapellmeister Schmidt ausgezeichnete Lehrer, und als er im Jahre 1720 die Schule verlassen hatte, erwarb er sich infolge seiner schönen Stimme zunächst die Stelle als Rathskantor in Dresden. In dieser Zeit fing er bereits an, kirchliche Sachen zu komponiren, und im Jahre 1725 erhielt er einen Ruf als Kapellmeister nach Braunschweig. Als solcher erhielt er auch den Auftrag, die Oper, welche im folgenden Sommer gegeben werden sollte, in Musik zu setzen. Hier verlebte er, allgemein geachtet und verehrt, mehrere Jahre, bis der Kronprinz Friedrich von Preußen (nachmals König Friedrich II. der Große) ihn sich vom Herzog Ferdinand Albrecht von Braunschweig erbat, um ihn als Kammersänger bei seiner Kapelle in Rheinsberg anzustellen. Der Herzog selbst kündigte ihm dieses glückliche Ereigniß an und ertheilte ihm seine Entlassung. Graun ging im Jahre 1735 nach seinem neuen Bestimmungsorte ab. In seinem neuen Amte beschäftigte er sich mit der Abfassung von Kantaten für die Konzerte des Prinzen, welche er frühzeitig als Sänger vorzutragen hatte. Als der Prinz im Jahre 1740 den Thron bestieg, ernannte er Graun zu seinem Kapellmeister und schickte ihn nach Italien, um für die neu zu errichtende Oper die nöthigen Sänger und Sängerinnen zu engagiren. Nach seiner Rückkehr vermehrte der König sein Gehalt um 2000 Thaler, und Graun beschäftigte sich nunmehr fast ausschließlich mit Kompositionen für die Oper. Graun's Hauptwerk ist die Musik zu Ramler's „Tod Jesu", eine echte Charfreitagsmusik, die um das Kreuz des sterbenden Erlösers führt und das andächtige Herz wie mit Trauer, so mit Trost und Erhebung erfüllt. — Graun starb am 8. August 1759 zu Berlin. Der große König vergoß Thränen, als er in Dresden den Tod des großen Meisters erfuhr. — Man zählt Graun zu den besten klassischen Musikern.

m. **Mühlberg a. E.**, 18. Jan. (Von der Elbe. — Eissprengungen.) Hier dauert der Eisgang auf der Elbe ununterbrochen an. Die Verkehrsverhältnisse von Ufer zu Ufer gestalten sich äußerst schwierig. An beiden Ufern haben sich breite Eisstreifen gebildet, die das Elbbett stark einengen und die Gefahr von Eisstopfungen näher rücken. Eine Anzahl Fahrzeuge liegen noch auf freier Elbe und sind durch die Eismassen erheblich gefährdet; die Häfen sind zugefroren und sind die Fahrzeuge deshalb außer Stande, in denselben Schutz zu suchen. — Von einem Kommando des Riesaer Pionier-Bataillons fanden im Gröbaer Schutzhafen Eissprengungen statt, um den Elbfahrzeugen, welche noch im Hafen untergebracht werden sollen, die Einfahrt zu ermöglichen.

— **Teuchern**, 16. Jan. (Unfälle.) Infolge des dichten Nebels verunglückten gestern Abend auf Bahnhof Deuben die beiden Bahnbeamten Töring und Löblich von hier. Sie wollten einen mit einem Kessel beladenen Wagen rangiren, als sie von dem von Zeitz kommenden Personenzuge überfahren wurden. Beide trugen nicht unerhebliche Verletzungen an den Füßen davon und werden ärztlich behandelt.

b. **Vornstedt**, 18. Jan. (In schwerer Weise verunglückte) vorgestern der auf dem Ottoschacht III. anfahrende Fördermann Friedrich Herold. Durch sein Versehen unterblieben die nöthigen Sicherungen zum Aufheben eines leeren bezw. Herablassen eines Lastzuges, infolgessen prallten beide Züge aufeinander und er wurde gegen einen Pfeiler gequetscht. Er erlitt hierbei komplizirte Splitterbrüche des linken Unterschenkels mit Zerreißung der Muskeln ꝛc. und mußte zunächst im Knappschafts-Krankenhaus zu Eisleben untergebracht werden.

— **Halberstadt**, 16. Jan. (Provinzialversammlung des Bundes der Landwirthe.) [Fortsetzung.] Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Diederich Hahn führte etwa Folgendes aus: Wenn wir unsere wirthschaftliche Lage betrachten wollen, so müssen wir in erster Linie unsere Blicke rückwärts wenden und nach den Gründen suchen, welche unsere Lage verschuldet haben. Diese sind in erster Linie das Produkt aus den Folgen der Entlassung des Fürsten Bismarck. Sobald dieser Staatsmann nicht mehr am Ruder war, haben wir die gesunden Grundlagen in wirthschaftlicher Beziehung verlassen. Das war ein großer Fehler; denn Bismarck war der Mann, welcher alle Verhältnisse genau kannte und welcher sich allen anderen anzupassen verstand. Ging es z. B. in einem der großen Stände schlecht, so trat Bismarck sofort mit Staatshülfe ein, um entweder den Untergang oder doch größeren Schaden zu verhüten. Ja, Bismarck konnte das um so leichter, da er ein aus der Praxis hervorgegangener Mann war, der selbst in den Wäldern und auf den Deichen genau Bescheid wußte. Dazu kam, daß er ein guter Rechner war, der weit genug sah, um Fehler zu vermeiden. Dieser Mann hat seinen Beruf mit bewunderungswürdiger Energie durchgeführt. Er war zu gleicher Zeit Idealist und Realist. Für das Gute und Verständige trat er ein, ohne einen Schwall idealistischer Phrasen. In richtiger Weise erkannte er, daß nicht England nachgeahmt werden durfte. Wenn er auch, fortgerissen von der scheinbaren Ueberzeugung der liberalen und theilweise auch konservativen Parteien, sich für den Freihandel erklärte, so lagen doch die Verhältnisse s. Z. ganz anders als heute. Damals nämlich produzirten die Landwirthe soviel, daß sie sogar an den Export denken konnten. Wenigstens war es in Süddeutschland und Westfalen so. Dann trat plötzlich ein Umschwung ein, der Schutzzölle gegen das Ausland haben wollte. In erster Linie betrafen diese die Industrie, und zwar die Eisenindustrie; da dieselbe nicht recht vorwärts kommen wollte, so wurde sie vom Staat durch Schutzzölle unterstützt. Leider wurde hierbei aber der Landwirthschaft ein böser Streich gespielt. Sie wurde zwar mit der Industrie unter einen Hut gebracht, erhielt aber gar keinen Schutz, stand also viel schlechter da. Erst das Jahr 1879 brachte einen Umschwung zu Gunsten der Landwirthschaft hervor, als auf Kartoffeln, Zuckerrüben ꝛc. und in der Folgezeit auch auf Getreide ein Schutzzoll gelegt wurde. Dank dieser weisen Maßregel waren dann ja die achtziger Jahre für die Landwirthschaft erträglich. Erst zuletzt ist die unglückliche Lage durch falsche Beurtheilung der Verhältnisse herbeigeführt worden. Die Nachfolger Bismarcks glaubten, sich die englische Politik zum Muster nehmen zu müssen, weil die Unternehmungen des Großkapitals sich dort zufällig resultatvoll gezeigt hatten. Worin bietet denn nun England Chancen in seiner Politik? Wir alle haben deutlich gesehen, daß dieses reichste Volk völlig wehrlos ist, wenn es angegriffen wird (lebhaftes Bravo). Zu den Fehlern des damaligen Ministers v. Caprivi, an denen die Herren v. Marschall und Prof. Konrad in Halle redlich geholfen hatten, gesellte sich vor Allem der einer gänzlichen Verkennung der wirthschaftlichen Lage. Industrie und Landwirthschaft dürfen nicht schroff getrennt werden, da beide auf Produktion angewiesen sind. Deshalb gehören Landwirthschaft und Industrie zusammen. Aber leider sehen die Industriellen das meistens nicht ein und behaupten immer, wir Bündler wollten etwas Besonderes haben. Daß unsere Ansprüche auf Schutzzoll berechtigte sind, will man nicht anerkennen. Daß natürlich die Existenz der Industrie nicht auf Vernichtung der Landwirthschaft beruhen kann, wird Jeder einsehen und verstehen. Sind wir denn nun so gestellt, daß wir Ersatz für die Landwirthschaft finden? Keineswegs. England mit seinen Kolonien, denn ohne diese wäre es keine Einheit, findet in Kanada Holz und Weizen, in Australien Wolle ꝛc. Unsere Kolonien dagegen liefern nichts. Deshalb müssen wir aber auch intensiver und extensiver sein und vor Allem unsere Nationalwirthschaft hochhalten. Wir müssen den Boden intensiver bewirthschaften, wir müssen dem Boden abringen, was er zu geben im Stande ist. Wir müssen uns vergegenwärtigen, daß die Landwirthschaft bedeutender ist, da sie dem Menschen in erster Linie die nöthige Nahrung verschafft. Sodann ist unser Stand für die Entwickelung des Heeres nothwendiger, da wir gesunder leben. Wir sind ja bereit, der Industrie zu helfen, sie im Kampfe auf dem Weltmarkte zu unterstützen, aber nicht auf Kosten der Landwirthschaft. Dazu können wir uns nicht verstehen. Unsere Gegner werfen uns nun hohe Preise vor und fügen gern hinzu, daß wir die Zeit Anfang 1800 seligen Angedenkens in patrimonialer Weise haben wollten und danach trachteten, sie zu erreichen. Das ist einfach lächerlich. Wir gehen von dem Grundsatz aus, daß Industrie und Landwirthschaft eng miteinander verknüpft sind. In technischer und wissenschaftlicher Beziehung sind wir als Landwirthe ebenbürtig. Gern wollen wir der Industrie behilflich sein, aber wir sind keine Plusmacher, wir gehen mit Ueberlegung vor. Alle Mitglieder der kaukasischen Rasse, welche in der gemäßigten Zone, wie wir, leben, sind daher gezwungen, einmüthig mit uns zu gehen. Wir müssen uns doch sagen, daß die Industrie sofort lahm liegt, wenn der Absatz nicht mehr da ist. Das bedeutet dann für den Industriestaat fast den Ruin. Die Verhältnisse mögen liegen, wie sie wollen, jeder Staat sucht sich unabhängig von dem andern zu machen. Man kann den Vergleich sogar mit China anführen. Sobald die dortigen Unruhen beendet sind, werden die Industriestaaten wie Belgien u. A. in China Eisenbahnen bauen, Bergwerke anlegen, welche die gewaltigen Kohlenlager erschließen und Absatzgebiete schaffen wollen. Aber wie lange wird das dauern? Schon in kurzer Zeit werden die armen, dummen Drachenanbeter und gelben Chinesen ihren Lehrern den Rang ablaufen. Sie werden es thun, und da sie anspruchsloser sind, so werden sie billig produziren können, daß andere Nationen garnicht in den Wettbewerb eindringen können. Diese Thatsache wird auf der ganzen Linie eintreten, wie Herr v. Richthofen in seinem Buche über China sehr richtig prophezeit hat. M. H., ich bemerke ausdrücklich, daß ich hiermit keine Kritik an der Handlung Sr. Majestät betr. der Vorgänge in China üben will, denn die Entsendung so vieler Truppen war ein Gebot unserer nationalen Ehre, die in unerhörter Weise angetastet worden ist. (Schluß folgt.)

× **Nienburg a. S.**, 18. Jan. (Burenfreund.) Wie s. Zt. berichtet, hatte sich der Sohn des hiesigen Einwohners Junge, der 14jährige Schulknabe Paul J., als s. g. „Burenfreund" von dem elterlichen Hause entfernt, mit seinen 200 Mk. aus der Schulsparkasse versehen und war von Magdeburg aus nach Amsterdam gereist. Dort hat man aber den Knaben wegen Mangel an Hülfsmitteln dingfest gemacht. Der telegraphisch benachrichtigte Vater ist ihm nachgereist, um ihn wieder einzulösen.

Dingelstädt, 18. Jan. (Abgelehnte Kosten für die evangelische Volksschule.) Die Stadtverordneten haben in ihrer gestrigen Sitzung die von der Kgl. Regierung zu Erfurt geforderte Uebernahme der evangelischen Volksschule auf den städtischen Haushaltsetat einstimmig abgelehnt. — Ferner wurde auch der Antrag der Justizverwaltung auf Umbau des hiesigen Gerichts- und Gefängnißgebäudes abgelehnt.

---

y. **Hohenerxleben** (Kr. Bernburg), 18. Januar. (Selbstmord. — Unglück.) Die Ehefrau des Bergarbeiters Joseph Klein machte in einem Anfalle von Schwermuth ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Sie war Mutter von fünf kleinen Kindern. — In der Bode ertrank der Sohn des Kossaten Andree aus dem benachbarten Neugattersleben, als er beim Schlittschuhlaufen einer warmen Stelle zu nahe kam.

y. **Neundorf**, 18. Jan. (Kirchenabbruch.) Gestern ist mit dem Abbruch unserer alten Kirche, welche einem Neubau weichen muß, begonnen. Zunächst ist die Thurmuhr herausgenommen worden, ihr wird die Orgel folgen. Die Gottesdienste werden bis zu dem am 30. Januar Abends stattfindenden Schlußgottesdienste, bei welchem Herr Superintendent Fischer aus Bernburg mitwirken wird, mit Harmoniumbegleitung abgehalten werden. Das Mauerwerk der alten Kirche wird von Magdeburger Pionieren gesprengt werden, und kommt zu diesem Zwecke eine Abtheilung derselben vom 11. bis zum 13. Februar hier in Quartier. — Zum Neubau einer Kirche hierselbst sind 90 000 Mk. vom anhaltischen Landtage ausgeworfen.

W. **Gera**, 18. Januar. (Bahnprojekt.) Dem reußischen Landtag ging eine Vorlage wegen Erbauung einer Eisenbahn von Gera nach Münchenbernsdorf zu. Die Bahn ist vom preußischen Bahnhof an der Heinrichsbrücke, am sächsischen Bahnhof abzweigend, geplant. Es liegen zwei Projekte in der Länge 16,4 und 14,9 km vor. Bei beiden Fällen haben die betheiligten Landgemeinden Beträge von 10 000 und 15 000 Mk. als Beiträge für die Arealerwerbungskosten in Aussicht gestellt. Der Landtag soll einen Beitrag von 100 000 Mk. zu den Grunderwerbungskosten bewilligen. Die Regierung hält die Bahn für die Landbevölkerung für sehr vortheilhaft.

W. **Weimar**, 18. Jan. (Der weimarische Landtag) ist, wie die „Eisenacher Tagespost" meldet, nunmehr definitiv zu seiner ordentlichen Tagung auf Sonntag, 3. Februar, einberufen. Danach scheint es, daß die außerordentliche Tagung des Landtags behufs Entgegennahme der Versicherung des Großherzogs über die Aufrechterhaltung der Verfassung vertagt ist.

G. **Weimar**, 18. Januar. (Großherzogs Junge.) Als sich einst des Großherzogs frühverstorbener Sohn, der Erbgroßherzog Karl August, in seinen Kinderjahren an der abschüssigen Stelle des Parkes zwischen dem großherzoglichen Bibliotheksgebäude und dem Residenzschloß am Schlittenfahren betheiligte, suchte ein Schutzmann die Kinder zu vertreiben, weil das Schlittenfahren dort verboten war. Als sie aber nicht gingen, nahm er einfach dem ersten besten — dem jungen Prinzen, den er nicht kannte — den Schlitten weg, um den Kindern Angst einzuflößen. Im gleichen Augenblicke kam Großherzog Karl Alexander aus dem Schlosse gegangen, um seinen gewohnten Spaziergang zu unternehmen. Sofort sprang ihm einer der empörten Knaben mit dem Rufe entgegen: „Herr Großherzog! Der Schutzmann hat Ihrem Jungen den Schlitten weggenommen!"

— **Weimar**, 18. Jan. (Der verewigte Großherzog Karl Alexander) hat sich wiederholt der bedrängten Glaubensgenossen in den russischen Ostseeprovinzen angenommen. Als er sich s. Zt. auf der Rückreise von Upsala, wo er an der Jubelfeier der Universität Theil genommen hatte, nach Deutschland befand, nahm er kurzen Aufenthalt in Kopenhagen und machte dem dort als Gast weilenden russischen Kaiser Alexander einen Besuch. Bei der Unterhaltung mit dem Zaren verwendete er sich bei diesem für zwei evangelische Geistliche aus den Ostseeprovinzen, denen ein trauriges Loos bevorstand, denn sie waren wegen angeblichen Vergehens im Amte nach Sibirien verurtheilt worden. Für die schwer Betroffenen regte sich große Theilnahme, aber Niemand konnte helfen, bis Großherzog Karl Alexander eintrat. Seiner warmen Fürsprache gelang es, die Verurtheilten vor der harten Strafe zu retten und die Begnadigung zu erwirken.

— **Eisfeld**, 18. Jan. (Städtische Späßchen.) Zwischen Magistrat und Elektrizitätswerk hat es Differenzen gegeben und diese haben dahin geführt, daß der Magistrat dem Elektrizitätswerk das Wasser aus der Hochdruckwasserleitung entzog, dieses sich aber dadurch rächt, daß es der Stadt für die Straßen kein Licht mehr liefert. Doch die Eisfelder scheinen bei dem Streik ihres Elektrizitätswerkes den Humor nicht zu verlieren. An einem Mast in der Bahnhofstraße hat man eine alte Laterne — ihr Zustand ist unbeschreiblich — gehängt mit dem Motto: „Noch diese hohe Säule zeugt von verschwundener Pracht, Auch diese, schon geborsten, kann stürzen über Nacht."

W. **Eisenach**, 18. Jan. (Beschwerde. — Ablehnung.) In der gestern Abend abgehaltenen Gemeinderathssitzung unterzog Bürgermeister Dr. von Fewson die Personenbeförderung auf der preußischen Staatsbahn am Tage der Beisetzung des verewigten Großherzogs Carl Alexander einer sehr abfälligen Kritik. Die Art, wie diese Beförderung vorgenommen, sei ein öffentliches Aergerniß gewesen, und es sei an der Zeit, daß dies einmal offen von einer öffentlichen Behörde ausgesprochen werde. Von den Beschlüssen des Gemeinderaths ist derjenige bemerkenswerth, der es ablehnt, die Anregung der großherzoglichen Immediatkommission für das katholische Schulwesen zu folgen, und einen fortlaufenden Zuschuß für die hiesige katholische Schule, die als eine konfessionelle Privatanstalt anzusehen ist, zu leisten.

— **Großenhain**, 18. Jan. (2000 Mark gestohlen) wurden Mittwoch Abend in der Zeit zwischen 9 und ¾11 Uhr dem Wirth des „Deutschen Hauses", W. Berthold, aus einem in einer Stube der ersten Etage stehenden Sekretär. Der Dieb, der offenbar noch einen oder zwei Komplizen gehabt hat, hat mittels eines Stemmeisens den verschlossenen Sekretär aufgezwängt und sich dann das in diesem befindliche Geld — Papiergeld, Gold- und Silbergeld — im Betrage von über 2000 Mark angeeignet. Sofort wurden polizeiliche Maßnahmen getroffen, die Diebe zu ermitteln, doch war bisher ihre Verhaftung nicht möglich, auch fehlt bis jetzt noch jede Spur von den Eindringlingen, die mit äußerster Frechheit zu Werke gegangen sind.

H. **Leipzig**, 19. Jan. (Selbstmord.) Der Kaufmann Roetting aus Leipzig hat in einem Hotel in Bozen (Tyrol) Selbstmord mittelst Chloroform begangen.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Lahn", n. New-York best., 17. Jan. 8½ Mrgs. Lizard pass. „König Albert", v. Ostasien kommend, 17. Jan. 11 Vorm. in Antwerpen angek. „Aller", n. New-York best., 17. Jan. Vorm. in Neapel angek. „Willehad" 16. Jan. 9½ Abds. Reise v. Funchal n. Vigo fortges. „Hogland", n. Brasilien best., 16. Jan. Vorm. in Rio de Janeiro angek.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Auguste Viktoria" v. Hamburg n. New-York, 17. Jan. 7 Uhr 20 Min. Nachm. v. Cherbourg abgeg. „Prinzessin Viktoria" 17. Jan. 12 Uhr 40 Min. Nachm. in New-York angek. „Australia", v. St. Thomas n. Hamburg, 16. Jan. 10 Uhr Nachm. in Havre angek. „Hungaria" 16. Jan. v. St. Thomas über Havre n. Hamburg abgeg. „Helvetia" 16. Jan. in St. Thomas angek. „Hogstadt" 17. Jan. in New-Orleans angek. „Armenia", v. New-Orleans n. Hamburg, 17. Jan. 10 Uhr 55 Min. Vorm. Lizard pass. „Lady Armstrong" 17. Jan. 7 Vorm. v. Portland n. Hamburg abgeg. „Sparta", v. Montevideo n. Hamburg, 17. Januar 9¼ Vorm. Cuxhaven pass. „Karthago", v. Hamburg n. Südbrasilien, 17. Jan. 6 Vorm. v. Havre abgeg. „Batavia", v. Ostasien n. Hamburg, 17. Jan. 11½ Vorm. St. Catherines Point pass. „Holsatia" 17. Jan. 3 Nachm. von Singapore abgeg. „Ambria" 17. Jan. in Suez angek. „Hamburg" 16. Jan. v. Shanghai abgeg. „Valdivia" 17. Jan. v. Kiautschau n. Hamburg abgeg.

Eingesandt.

Wir erhielten folgende Zuschrift:

Werthe Redaktion! Es ist unsere Pflicht, unseren Mitbürgern für ihren Patriotismus und die schönen Dekorationen sowie Illuminationen zu danken. Besonders zwei Geschäfte waren es, welche ihre Schaufenster auf eine sinnreiche Art dekorirten, es sind dies die Firma Th. Rühlemann und die Firma Emil Reuter u. Co. Leipzigerstraße. Beide haben Hervorragendes geleistet. Wir sagen hiermit allen unseren Mitbürgern besten Dank.

Mehrere Bürger der Stadt.

Hirsch'sche Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß 2.

Prämiirt Dresden 1874 u. Berliner Gewerbeausstellung 1879.

Neuer Erfolg: Prämiirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28 000 Schüler ausgebildet. **Kurse von 20 Mark an** beginnen **am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Stellenvermittelung kostenlos. Prospekte gratis.**

Die Direktion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19010120-17/fragment/page=0013

Dank für die Weihnachtsgaben der Neumarktgemeinde.

Bei Pastor **Meinhof** gingen ein (für Kinder u. Alte): Fr. Räthin K. 3 M., Juwelier W. 10 M., Juwelier Sch. 5 M., Fr. Prf. R. 9 M., Fr. Prof. K. 10 M., A. W. 3 M., T. T. 2 M., Fr. P. A. 3 M., Frl. L. R. 5 M., Fr. J. 3 M., Hans J. 1 M., B. durch Brief 50 M., Justizr. Kr. 100 M., H. A. 10 M. (u. 20 M. fürs Asyl), Supr. M. 3 M., R. P. 20 Hefte des Musikschatzkästlein, Fr. Z. 20 M., Fr. Justizr. St. 5 M., Fr. Joseph H. 5 M., Fr. E. Th. 5 M., Fr. F. 3 M., E. R. 5 M., Firma Fr. neue Sachen, Justizr. E. 10 M., R. 5 M., Fr. Bauinsp. St. getr. Sachen u. 20 M., Fr. Fr. D. 10 M., Fr. E. K. 5 M., Fr. J. St. 30 M., Frl. W. 6 M., Fr. P. R. 2 M., Fr. Direk. B. 5 ₰, Fr. Gerichtsr. S. 5 M., Fr. v. M. 6 M., Frl. R. 1,50 M., Bankier H. 30 M., Fr. Sanitätsr. E. 3 M., Amtsgerichtsr. v. M. 10 M., Amtsgerichtsr. E. 10 M., Fr. M. 3 M., M. P. 20 M., Fr. L. K. 20 M., C. B. 10 M. Fr. Obergr. Gr. 5 M., Fr. P. M. 6 M., Frl. v. S. 3 M., Fr. P. P. 3 M., Fr. Gehr. W. 25 M., Fr. P. H. 4 M., Tischlermeister G. 3 M., Papierhandlung H. Schul- u. Spielsachen, Prf. Bl. 3 M., Fr. P. B. 3 M., Fr. Oberlandesgerichtsr. Dr. C. 10 M., Kaufmann Bl. 10 M. Buchh. Gr. 20 M., Ing. Sch. 5 M., Fr. H. 2 M., Oberkonsistr. K. 5 M., Prf. S. 5 M., Frl. Fr. 2 M., Sup. O. 3 M., Prof. Dr. H. 20 M., R. C. 2 M., ein dankb. Harz. W. W. 20 M., Ungenannt 5 M., Fr. Anna B. 10 M., Frl. Aug. R. 6 M., Prof. Dr. B. 10 M., Fr. K. 6 M., Frl. M. K. 3 M., Frl. B. 3 M., Frl. H. Schm. 1 M., Fr. Dr. B. 10 M., vom Milchmann 50 ₰ Fr. v. Roenne 20 M., Z. 20 M., Fr. Gehr. T. (für Kohlen und Kartoff.) 25 M., O. P. 50 M., Frl. W. (für Kohlen) 3 M., Fr. Prof. R. 6 neue Bettlaken, $9^1/_3$ m Zeug für Bettbezüge, 2 Unterröcke, 2 m Stoff für Kinderkleid, Fr. R. geb. St. 20 M. Baumstr. H. 30 M., Mathilde v. d. H. 3 M., Fr. L. Fr. 3 M., Fr. Präsident Tr. 3 M., Fr. Prof. B. 3 M., Frl. H. u. Fr. Dr. Sch. 10 M., Fr. Gr. 3 M., Geh.-R. Schr. 20 M., Ungenannt 10 M., Fr. Hauptmann v. T. 5 M., Kapitän Br. 3 M., — ferner für die **Herberge zur Heimath**: Fr. Kommerzienrath A. L. 50 M., Bankier H. 30 M., Fr. M. H. 3 M., H. W. 10 M. (und 10 M. für Giebichenstein). — Die Gaben fürs **Asyl** werden an anderer Stelle quittirt.

Bei Diakonus **Wagner** gingen ein: Schlossermeister B. 3 M., Frl. H. 3 M., Frl. H. 4 M., Wittwe F. 4 M., Fr. u. Frl. R. 3 M., Bäckermeister Gr. 3 M., Dr. med. H. 10 M., Fr. Musikdir. Th. 10 M., Frl. Th. 5 M., Frl. B. 3 M., Fr. Oberst S. 2 M., Frl. Fr. 3 M., Frl. Sch. 3 M., Frl. M. u. Fr. R. 3 M., Frl. Sch. 2 M., Rentier Th. 10 M., Malermeister H. 2 M., L. R. 2 M., Kantor D. 3 M., P. Br. 3 M., Fr. Prf. B. 6 M., Fr. Generalagent L. 5 M.

Bei der Gemeindeschwester **Wilhelmine**, Laurentiusstraße 9, gingen ein an Gaben und Geld: Fr. v. L. 6 M., Frl. Sch. 50 M., Fr. Prof. L. 25 M., Fr. Prf. Sch. 15 M., Fr. P. Th. 2 M., Fr. Rent. K. 10 M., Frl. W. 4 M., Fr. P. R. 2 M., Ungenannt durch die Post 50 M., Fr. Prof. F. 3 M., Fr. Amtsgerichtsr. M. 2 M., H. Oberst v. R. 5 M., H. M. 1 M., Fr. W. 1 M., Fr. Dr. H. 5 M., Fr. Geheimrath K. 3 M., Ungenannt 2 M., Frl. J. 10 M., Fr. Prf. H. 10 M., Ungenannt 20 M., Frl. B. 3 M., Frl. Sch. 0,50 M., Fr. Rittmstr. R. 10 M., Fr. Räthin R. 3 M., Frl. v. K. 54 M., Frl. Sch. 20 M.

An **Sachen** gingen ein: Fr. Dir. D. ein Packet neue Bett- u. Leibwäsche, Kaufmann Th. verschiedene neue Sachen, Frl. G. ein neues Kinderkleid, Frl. C. verschiedene neue Sachen, Fr. Geheimrath K. 6 Stück neue Schürzen, 6 Paar neue Männerstrümpfe und getr. Sachen, eine Sparbüchse mit 54 ₰ Inhalt, Fr. Geheimrath K. 1 neues Kinderkleid, Fr. Bankier P. 6 Puppen und Muschelsäckchen, Fr. P. S. 1 Korb Birnen und einen getr. Mantel, Fr. Geh.-R. E. getr. Sachen und Spielzeug. Fr. Prf. St. getragene Sachen und Spielzeug, Frl. B. getr. Sachen und Stoff zum Frauenrock, Fr. Dir. Sch. 3 Pfd. Kaffee, 6 Pfd. Zucker, 6 Pfd. Reis, 6 Pfd. Gries, 2 Riegel Seife, Fr. T. Nudeln, Eiergraupen, Reis u. a. m., Frl. Sch. 8 Puppen, Fr. Oberstabsarzt R. 2 Pfd. Kaffee, 2 Pfd. Zucker, Stollen getr. Sachen, Frl. B. 6 Flaschen Wein, Fr. St. 1 Flasche Wein, Fr. Prf. W. 5 neue Kinderröckchen und Strümpfe, Fr. v. F. 8 Paar Männerstrümpfe, Fr. v. R. 2 Paar Männerstrümpfe, Frl. W. 3 Paar, Frl. B. 2 Paar, Frl. H. 1 Paar Frauenstrümpfe, Fr. E. 1 gr. Packet getr. Sachen, Ungenannt 1 Mantel, Fr. Sch., Fr. P. M., Fr. P. K., Frl. S., Fr. Geh.-R. M., Frl. G., Fr. Justizr. E., Fr. Justizr. Sch., Fr. Dr. R., Fr. Dr. H., Ungenannt, Fr. Bergr. K., Frl. D., Fr. Rent. B., Fr. Dr. W., Fr. G. Stoff zu Kleidern und 2 Puppen, Fr. P. M., H. P. B., Frl. S., Fr. Prf. F., Fr. L., H. M., Frl. H., Fr. Prf. K., Fr. Major E., Fr. Major H., Fr. Fabrikbes. B. getr. Sachen und Schuhzeug, Frl. D. 4 P. neue Fr.-Strümpfe, Ungenannt 1 Jacket u. 2 Mützen, Frl. Weismantel verschiedene neue Sachen, Frl. B. 1 neuen Bettbezug, 2 neue Knabenhemden, 2 Kinderkleidchen und verschiedene Schriften, Fr. R. W. Spielsachen, Fr. Bankier St. getr. Sachen, Frl. B. ein getr. Kleid, Frl. W. getr. Sachen, Fr. Rent. C. getr. Sachen.

Bei Schwester **Martha (Kinderbewahranstalt)** gingen ein: Fr. Th. 8 P. Strümpfe, 1 Mantel, Fr. A. Th. 4 P. Handschuhe, Frl. S. 2 Hosen, 1 Kleid, 3 Röcke, 1 Schürze u. Spielzeug, Fr. Th. sen. 3 Dtzd. Taschentücher, W. P. 3 Hemden, 2 Schürzen, 3 P. Strümpfe u. Stoffe, Frl. Cl. Th. 2 P. Strümpfe, 2 Mützen u. Taschen, Fr. P. B. 4 Röcke, Frl. E. R. 2 Röckchen, 1 Mütze, Handschuhe, Frl. K. Kleiderstoffe, Fr. D. Kleiderstoffe, Fr. B. getrag. Sachen, Puppen, Taschentücher u. Christbaumschmuck, Frl. B. 1 Dtzd. Schürzen, 1 Dtzd. P. Strümpfe, Fr. Ond. 4 P. Strümpfe, 3 Mützen, 4 Röckchen, Fr. Oberpf. H. 7 Schürzen, 2 Röcke, Fr. K. 1 Jacke, 1 Mütze, Frl. Z. Spielzeug, Frl. G. Bilderbücher, Fr. Kammerdr. B. Spielzeug, 6 P. Strümpfe, Fr. Kommerzienr. L. Taschentücher, Unterkleider, Stoff, 4 Schürzen, ½ Dtzd. P. Strümpfe, Gebr. J. Kleiderstoff, Fr. Dr. B. 2 P. Strümpfe u. 3 M., Frl. P. 2 Schürzen, 2 Röcke, 4 Mützen, 1 P. Strümpfe, schwarze Müffchen, Frl. W. 2 Röcke, H. 1 Sack Nüsse u. 10 M., Frl. v. G. 2 P. Strümpfe, Fr. Lgr. H. 3 Röcke, 3 Schürzen, Handschuhe, Shawls, Fr. Buchhl. G. Bilderbücher, Honigkuchen, Kopfshawls, Taschentücher, Handschuhe, Röcke, Schürzen, Halstücher, Puppen, getr. Sachen, Frl. v. B. Honigkuchen, Fr. E. St. 1 Winterjacke, Fr. Sch. 2 Röcke, 4 Schürzen, 1 Mütze, 2 Hemden, 1 P. Strümpfe, Frl. Fl. Puppen, Frl. G. 2 Röckchen, Fr. Prof. W. 5 Schürzen, M. K. 1 Hemd, 1 Rock, 1 Mütze, 4 P. Strümpfe, Fr. P. G. 2 M., Fr. Bäckermeister W. 3 M., Fr. J. R. 3 M., Fr. Dir. Sch. 10 M., A. D. 3 M., 1 Kleid, Fr. A. Sch. 15 M., Frl. Ch. Sch. 2 M., Fr. Amtm. K. 3 M. und Strümpfe, Fr. Fr. 5 M., Fr. Larts. M. Honigkuchen, Aepfel u. Spielsachen, Fr. E. B. Schürzen, Fr. S. Th. 4 Mützen, 1 Rock, Fr. B. Honigkuchen, Frl. H. 3 Kleider, 1 Mütze, Frl. H. Schm. 1 M., Frl. L. Puppen.

All den freundlichen Gebern im Namen der Beschenkten ein herzliches Vergelt's Gott!

Meinhof. **Wagner.**

Als Weihnachtsgaben

gingen auf unsere Bitte ein:

An Geld: Fr. Amtsr. R., Frl. A. Sp., Fr. Rentiere K., Fr. Rentiere J., Fr. von L. je 20 Mk., Geh. Commerzienrath B., Commerzienrath L. je 50 Mk., Frl. B., Fr. Prof. B., Fr. Fabrikant R., Fr. Commerzienrath R., Fr. Prof. U., Fr. Oberamtmann W., Fr. Rentiere Th., Baumeister W., Rentiere H. W., Fr. Rittmeister R. je 10 Mk., Ungen. 200 Mk., aus der Weihnachtsspende des Herrn Commerzienrath L. 100 Mk., Frl. G., Fr. Rentiere L., Fr. Amtmann B., Kaufmann E., Fr. Fabrikbesitzer R. L., Pastor em. S., Landgerichtsr. S., Fr. Dr. H., Hr. Gr., Sanitätsrath U., Pastor K., Fr. Apotheker Sch., Direktor Tr., Kaufmann Sch., Geheimer Regierungsrath F., Rentier W., Fabrikbesitzer W., Dr. R., Pastor em. Sch., Pastor M., Rechnungsrath H. je 3 Mk., Sup. B., Fabrikbesitzer L. L., Rentiere K., Kaufmann B. je 5 Mk., Bankier H. 30 Mk., Fr. Justizrath Sch., Fr. Rentiere St. je 6 Mk. Fr. Superintendent H., Fr. Bäckermeister Tr. je 4 Mk., Kaufmann B., Frl. Sch., Fr. Rentiere A. R., Kaufmann D., Rentier J., Sup. em. K., Amtsgerichtsrath W., Direktor W., Prof. M., Fr. Prof. D., Dr. Z., Kaufmann A. R. je 2 Mk., Kaufm. A., Fr. Rentiere St., Fr. Dr. S., Rentier Gl., Kaufmann B., Kaufmann A., Steuereinnehmer B., Fr. Rentiere B., Lehrer O., Lehrer M., Frl. Fr., Direktor G., Rentier R., Consistorialrath W., Rechnungsrath H., Buchhalter H., Dr. E., Kupferschmiedemeister G., Direktor R., Rechtsanwalt M., Rentier B., Fr. Rentiere St., Zimmermeister O., Fr. K., Fr. E., Musikdirektor H., Fr. Baumeister G., Hr. P., Ingenieur K., Fr. B., Dr. G., Bauunternehmer M., Fleischermeister Th., Kaufmann R., Fr. K., Bauunternehmer L., Fr. L., Fr. G., Rentier Sch., Kaufmann B. je 1 Mk., Frl. Kl., Fr. Sup. E., Kaufmann Sch., Dr. M., Restaurateur R., Chemiker D. je 1,50 Mk., Bäckermeister P., Lehrer B., Rentiere J., Fr. St., Fr. Werkmeister L., Buchbindermeister F., Herr L., Schriftsetzer L. Kaufmann Oe., Oekonom B., Rentier W., Kaufmann M., Rentier M., Postverwalter W., Formermeister Fr., Rentier B., Fleischermeister St., Maurermeister Sch., Polizeiinsp. v. D., Herr Th., Rentiere Sch., Rentiere K., Rentiere H., Herr Gr., Herr H., Herr Sch., Kaufmann B., Restaurateur B., Kaufmann B., Kaufmann Cl., Restaurateur Sch., Kaufmann B., Fuhrherr L., Herr H., Herr H., R. R. je 50 Pfg., Fr. Pastor W. 75 Pfg., Fr. Conditor B., Herr G., Bäckermeister M., Herr M. je 25 Pfg., durch Schwester Elisabeth: Pastor em. S. 30 Mk., Frl. B. 3 Mk., Fr. P. 10 Mk., Fr. P. 1 Mk., zur Anschaffung von Kleidungsstücken: Fr. Commerzienrath L., Fr. Tr., Fr. Kl., Frl. Sp. je 10 Mk., Fr. Fr. 2 Mk., Fr. Amtsrath R. 50 Mk., Bahnhofsinspektor a. D. W. 50 Speisemarken.

An Kleidungsstücken: Frau W.-P. verschied. Rester, 6 Kinderhemden, 2 gr. Hemden, Schürzen, 6 Taschent., 1 Taille, 1 Unterrock, Schube; Fr. Oberamtm. W. 2 × Bettzeug, Stoff zu Röcken, Chokolade für die Flickschule. Frl. E.: 1 Rock, 3 P. Strümpfe, 1 Shawl. Frl. B.: getragene Sachen. Frl. C.: 3 Hemden, 3 Röckchen, 2 Schürzen, 2 Shawls, Spielzeug. Frau Kommerzienrath L.: Schürzen für die Flickschule, 7 m Stoff. Frl. B.: 44 m Schürzenstoff für die Flickschule, 6 Frauenhemden, 6 Barchentbetttücher, 1 Kleid. Fr. Rent. St.: 6 Schürzen für die Flickschule. Frau Prof. B.: 7 P. Strümpfe und getragene Sachen. Frl. Sch.: getragene Sachen. Frau Kommzr. B.: 100 m Hemdenzeug, 50 Kalender, 15 Testamente. Frau Sup. B. 10 Röckchen, 6 Schürzen, 4 Kappen, 3 Hemden. Frau J.: 10 Schürzen, 2 Tücher, Kragen, Spielzeug, Honigkuchen. Frau E. Z.: Stoff und getragene Sachen. Frau Dr. M.: 1 Jacket, 1 Rock, 1 Hemd. Frau K.: getr. Sachen. Frl. W.: Spielzeug u. getr. Sachen. Frl. E.: 1 Jacket, 1 Taille, 3 Röckchen, 8 P. Handmüffchen, 12 P. Strümpfe. Frau Dr. L.: 1 Beinkleid, 2 Oberhemden, getrag. Kinderzeug u. Eßwaaren. Frl. Sch.: 1 P. Frauenstrümpfe, Frau B.: getragenes Kinderzeug.

Allen freundlichen Gebern unseren herzlichsten Dank!

Der Frauenverein für Halle-Giebichenstein.
Meitzer, Diakonus, Vorsitzender.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Auf unsere Bitten gingen ein: Bei Frl. Beschnidt: Von Fr. Kom.-R. R. 100 M., B. 10 M., G. 15 M., J. H. 2 M., Frl. Th. 6 M., Frl. P. P. 3 M., Bank. H. 30 M., Frl. Z. 3 M., Fr. Th. 5 M., H. H. 10 M., H. Sch. 50 Pfg., R. u. E. S. 6 M., Fr. H. 6 M., W. W. 3 M., Frl. G. 3 M., B. L. 6 M. Frl. G. 7 P. Strümpfe. Fr. Dir. W. 6 Untertaillen, 2 Hüte, 1 P. Stiefel, 1 Jacke, 1 Jacket, 5 Paar Strümpfe. Fr. H. 1 Rock. B. 30 Paar Strümpfe. M. S. 12 Mützen. Fr. W. 6 Kleider. Fr. Geh. R. F. 9 Bücher, 6 Spiele, 7 Puppen. 4 Taschen, Körbchen, Kappen, 1 Trommel. Frl. A. R. 12 Hemden. Fr. Kom.-R. St. 1 Parthie Kleiderstoff. Fr. B. 3 Wickelbettchen, 1 Rock, Ung. 1 Kleid. Fr. Rath Z. 6 Jacken, 6 Röcke, 7 Hemden. Gebr. J. mehrere Stücke Druck. Frl. Th. 5 P. Strümpfe. Fr. Pf. 2 Röcke. 2 Schürzen. Frl. Z. 4 Herrenröcke, 1 Tuch, 1 Rock. Hr. Kf. E. versch. wollene Waaren. Frl. St. 2 Muffe, 1 Bilderbuch, Kasten, Korb. H. H. 1 Sack Nüsse. Frl. St. 1 P. Rüschen. Fr. v. D. 2 Taillen, 3 Schürzen, 4 Kragen, 4 P. Strümpfe. Gebr. L. 6 P. Handschuhe, 6 Mützen, 5 Bücher, 2 P. Hosen, 2 P. Wolle. Fr. Com.-R. St. 2 Stück Stoff. Frl. D. 7 Schürzen, 7 Röcke. H. L. 1 Partbie Blechspielsachen. Fr. Prof. A. 12 P. Strümpfe, 2 Röcke. Frl. G. 4 P. Strümpfe. Fr. Kl. 6 Röcke, 7 Schurzfelle. Fr. L. 1 Mütze, 3 P. Handmüffchen, 2 P. Strümpfe, 3 Röcke, 4 Taschentücher, 1 Tuch. Fr. R. 24 Bilderbogen, 18 Bilderbücher. Kfm. H. 9 Dtz. St. Seife. Bäckermstr. W. 50 Wecken. H. S. 5 St. Zeug. 1 Schürze. Frl. R. 12 Puppen. Ung. 1 Mantel. H. J. 50 St. Seife, 2 Schürzen, 1 Tuch, 2 Paar Pantoffeln.

Bei Frau Bethge: Frl. B. 6 M. Frl. B. 10 M. Fr. A. 20 M. Fr. M. 5 M. Ung. 300 M. Fr. L. K. 10 M. Fr. Kom.-R. L. 60 M. Fr. Bank. A. 20 M. H. Prof. H. 20 M. — Frl. R. J. 8 m Kleiderstoff. Herr A. F. 1 P. Spiele. Fr. Kom.-R. L. 20 m Hemdentuch. H. R. 50 Wandkörbchen, 100 Couverts mit versch. Karten und Bildern.

Bei Frl. Rummel: M. D. 3 M. H. R. 3 M. X. Y. 5 M. L. B. 3 M. Fr. W. H. 10 M. R. R. 3 M. H. R. 13 Stoffreste, 1 Dutzend Taschentücher. A. S. 3 Röcke, 1 Paar Schuhe. Ung. 2 Paar Schlittschuhe und Spielzeug.

Bei Frau Wagner: Ung. 20 M. Fr. H. 1 M. Ung. 3 M. Fr. C. W. 6 M. H. u. Cie. versch. Kleidungsstücke. Fr. v. B. 1 Kleidchen, 2 Hemden, 2 P. Hosen, 2 Röcke. Fr. K. 3 Schürzen, 7 Häubchen 9 Hemden, 3 Unterröcke, 6 P. Beinkleider. Fr. W. 4 Kleider, 4 Röcke, 4 Häubchen. Fr. W. 12 Messer, 24 Federkasten, 2 Dtzd. Taschentücher. T. S. getragene Kleider.

Bei Frau Wächtler: Fr. Oberpr. S. 5 M. Frl. E. F. 6 M. Frl. L. E. 5 M. Fr. D. 3 M. A. D. 30 M. Frl. v. B. 10 M. Fr. Just.-R. L. E. 10 M. A. C. 10 M. L. Bl. 4 M. H. Prof. R. 2 M. Ung. 2,50 M. Fr. Th. K. 3 M. In einem Damenkränzchen gesammelt 32 M. Frl. D. K. 2 Hemden, 2 Hosen. Frl. R. P. 6 Hemden, 10 m Warp, 2 Schürzen, 1 Unterrock. H. B. Tr. 10 m Barchent, 2 m Wollstoff, 3 Schürzen, 2 Unterröcke, 5½ m Stoff, 10 m Cattun. Fr. A. B. 14 Röckchen, 6 Paar Strümpfe. Fr. Just.-R. A. F. 7 Schürzen, 3 Röcke. Ung. 1 gr. Kiste m. Spielsachen, 1 Partie Schiefertafeln. Fr. Fr. getr. Kleider, Muff u. Pelzmütze.

Mit diesen reichen Gaben haben wir den Kindern unserer Anstalt eine große Freude bereiten können. Wir sagen auch in ihrem und der Eltern Namen den freundlichen Gebern unseren herzlichsten Dank.

Halle a. S., im Januar 1901.

Der Vorstand.
J. A.: Emilie Bethcke. Helene Wagner.

Quittung und Dank.

Mit dem herzlichsten Dank bescheinige ich den richtigen Empfang der nachstehenden Gaben, welche mir auf meine Bitte für die **unbemittelten Kranken der Kliniken zur Weihnachtsbescheerung** wiederum so freundlich zugesandt sind: Frl. S. 3 M., Frl. G. 2 M., M. B. 3,50 M., A. C. durch P.-R. 20 M., Fr. P. G. 5 M., Fr. P. Sch. 3 M., Frl. St 3 M., Fr. M. W. 30 M., A. D. 30 M., Hr. J.-R. E. 5 M., Hr. Banqu. H. 30 M., Frl. Z. 3 M., Comt. v. d. Sch. 10 M., Fr. H. 5 M., Frl. K. 3 M. Hr. R. K. 3 M., Hr. G.-R. F. 6 M., Fr. S. 5 M., Frl. H. 1 M., Fr. G.-R. K. 10 M., W. W. 5 M., R. R., Cönnern 10 M., A. K. 10 M., C. H. 5 M., Hr. B. 2 M., Fr. J. 2 M., Hr. F. 6 M., B. 5 M., Hr. Past. em. F. T. 1,50 M., Hr. Ad. H. 5 M., Ungen. d. Post.-R. 2 M., L. B. 2 M., Rolf 3 M., E. S. 1 M., W. S. 2 M., Fr. Gr. 10 M., Ungen. 3 M., Hr. H. W. 10 M., F. B. ein Coupon 4 M., Hr. L. Fr. 3 M., Hr. R. St. 1 M., Hr. S. 5 M., B. R. 20 M., Ungen. für ein kr. Kind 3 M., B. 3 M., H. 2 M., Schw. H., chirurg. Kl. 30 M. Außerdem für Arme überhaupt Hr. L. B. 100 M., für den Wöchnerinnen-Unterstützungsverein Fr. H. 50 M. An Sachen: Fr. S. Spielzeug, E. Z. 6 Schürzen, Hr. Sch. 6 Hemden, Shlipse u. s. w., Hr. W. eine große Partie Honigkuchen, Hr. H. eine große Partie Seife und Christbaumlichte, Hr. Pell. eine Menge niedlicher Geschenke, Hr. F. einen Rock, Ungen. Kindersachen. Durch diese Sachen und den Ankauf vieler nützlicher Gegenstände konnte den Kranken eine Weihnachtsfreude bereitet werden.

Gott wolle den freundlichen Gebern ein reicher Vergelter sein.

Halle a. S., den 5. Januar 1901. **Pfanne,** Archidiakonus.

Für den **Pauluskirchbau** gingen in den Monaten **November** und **Dezember v. Js. ein:**

Frl. K. 3 M.; Fr. K. durch Oberprediger W. 3 M.; ein „fröhlicher Geber" in Wittenberg 50 M.; Fischhdl. Sch. 1,50 M.; Fr. E. H. durch Dr. B. 10 M.; Frl. E. H., Görlitz, 2 M.; Pfarrer W. K. in B., Bayern, 5 M.; Fr. K. 30 Pfg.; R. R. u. Kanzleiinsp. B. je 1 M.; Kaufmann W. 2 M.; Fr. B. 3 M.; R. R. ein Dankopfer am Tag der goldenen Hochzeit durch Archidiak. Pf. 5 M.; Fr. K. 10 M.; Ungenannt 50 M.; Wittwe Br., Zimmermstr. Gr. je 50 Pfg.; Fr. S. 1,50 M.; Frl. Calb., Past. M. je 3 M.; Pastor Fr. in Stappenbeck durch den Laurentiner Jünglingsverein 7,54 M.; in der Kirchbüchse am 3. Advent 20 M. — Sammelbücher: Nr 76: Konf. Emma Gl. 7,65 M.; Nr. 71: Konf. Hedwig R. 2,50 M.; Nr. 72: Konf. Martha Tb. 14,50 M.; Nr. 55: Frl. H. M. 10,40 M.; Nr. 61: Arbeiter H. 46,20 M.; Nr: 67: Frl. Schw. 5 M.; Nr. 65: Rentier K. 23 M.; Nr. 57: Frl. A. Sch. 7,50 M.; Nr. 56: Frl. Schr. 27,80 M.; Konf. Frieda G. 9,50 M.; Kirchbaubüchse in der Pfarrwohnung 2,40 M.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!"

Pfarrer Bach.

Formular-Verlag von Otto Thiele

Verlag der Halleschen Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Formular Nr.		Stück 25	50	75	100	200
	a) Formulare für Amts- u. Gemeinde-Vorsteher und Schiedsmänner.	M.	M.	M.	M.	M.
1	Geschäfts-Journal	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
2	Verzeichniß d. genehm. Feuer-Versicherungs-Anträge	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
3	Restverzeichniß, Titelb. od. Einl.	1,—	1,80	2,60	3,40	5,80
4	Verhandlungs-Protokoll	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
5	Bekanntmachung	0,30	0,55	0,75	0,95	1,75
6	Einladung zur Sitzung	0,35	0,65	0,90	1,20	2,00
7	Strafausfertigung	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
8	Strafverfügung	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
9	Führungszeugniß zum freiw. Eintritt	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
10	Verantwortliche Vernehmung	0,85	1,50	2,20	2,80	5,—
11	Aufford. z. Rückkehr i. d. Dienst.	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
12	Nachweis. eingeg. Strafgelder, Titelb. od. Einlage	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
13	Voranschlag, Titelb. od. Einl.	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
14	Rechnungsbuch, Titelb. od. Einlage	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
15	Armen-Attest	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
16	Führungsbescheinigung	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
17	Tanzerlaubniß	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
18	Erinnerungen	0,30	0,55	0,75	0,95	1,75
19	Vorladungen	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
20	Mahnzettel	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
21	Pfändungsbefehl	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
22	Behändigungsscheine	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
23	Quartierbillets	0,20	0,40	0,55	0,75	1,30
24	Fehlanzeige	0,30	0,55	0,75	0,95	1,75
28) 25	Ladung des Beklagten	0,30	0,55	0,75	0,95	1,75
(29) 26	Ladung des Klägers	0,30	0,55	0,75	0,95	1,75
27	Nachweis. d. i. Umherz. od. gemäß § 7 d. Gew.-St.-G. steuerf. betrieb. steh. Gewerbe, Muster I (Tit. od. Einl.).	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
28	Nachweis. v. Manöver-Entschäd. (Titel od. Einl.)	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
29	Personenverzeichniß, Must. III (Titel od. Einl.)	1,20	2,20	3,—	3,60	6,—
31	Staatssteuerrolle, Muster V (Titel od. Einl.)	1,20	2,20	3,—	3,60	6,—
32	Gemeindesteuerliste (Art. 24 sub 10) (Titel od. Einl.)	1,50	2,70	3,80	4,80	8,30
33	Staatssteuerliste, Muster A (Titel od. Einl.)	1,50	2,70	3,80	4,80	8,30
34	Bekanntm. z. Erricht. ein. Wohnhauses außerh. d. Dorflage	0,40	0,75	1,—	1,20	2,10
35	Bau-Consens	0,40	0,75	1,—	1,20	2,10
36	Pfändungs-Protokoll	0,85	1,55	2,20	2,80	5,—
37	Anmelde-Beschein. v. Außerh.	0,30	0,55	0,75	0,95	1,75
38	Erlaubniß zur Abhaltung von Vereinsvergnügen	0,35	0,65	0,90	1,20	2,—
39	Ueberweis. z. Einkommensteuer	0,30	0,55	0,75	0,95	1,75
40	Anhang zur Staatssteuerliste, Must. A (Titel od. Einl.)	1,—	1,80	2,60	3,40	5,80
41	Nachweis. üb. persönl. Verhältn.	0,85	1,55	2,20	2,80	5 —
42	Vorlad. z. Unfalluntersuchung	0,40	0,75	1,—	1,20	2,10
43	Krankenf.-Vers.-An- u. Abmeld.	0,40	0,75	1,—	1,20	2,10
44	An- u. Abmelde-Bescheinigung.	0,40	0,75	1,—	1,20	2,10
44b	Beschein. üb. erf. Wohnungswechsel innerh. d. Gemeinde	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
45	Gesinde-Dienstbücher	2,—	3,50	4,75	6,—	10,—
46	Aufrechnungsbescheinigungen d. Quittungskarten f. Alters- u. Invaliditäts-Versicherung	0,35	0,65	0,90	1,20	2,—
47	Antrag auf Kreisbeihilfe	0,85	1,55	2,20	2,80	5,—
48	Liquidation üb. Reisekosten u. Tagegelder	0,40	0,75	1,—	1,20	2,10
49	Anmeldung z. Unfall-Versicher.	0,40	0,75	1,—	1,20	2,10
50	Belag z. Begründ. d. Steuerabg.	0,75	1,40	2,—	2,60	4,60
51	Hebebuch (Titel od. Einl.)	1,20	2,20	3,—	3,60	6,—
52	Hebeliste (Titel od. Einl.)	1,20	2,20	3,—	3,60	6,—
53	Steuerzettel	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
54	Lieferzettel	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
55	Verzeichn. d. Einn.-Reste an dir. Staatssteuern (Tit. od. Einl.)	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
58	Trichinenschau-Formulare	0,75	1,40	2,—	2,60	4,60
59	Fahrkarten z. Fahr. a. d. Fahrr.	1,50	2,50	3,30	4,—	7,—
60	An- und Abmelderegister	1,50	2,70	3,80	4,80	8,30
61	Zugangsliste, Must. XVII.	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
62	Abgangsliste, Must. VIII.	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
63	Arbeitsbücher (für männliche Arb. blau Umschl., f. weibl. Arb. braun Umschlag)	2,25	4,—	6,50	7,75	13,—
64	Begl. Arbeitsbescheinigungen	0,75	1,40	2,—	2,60	4,60
65	Nachweis der gerichtlich bestraften Personen	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
66	Ortsstatut, per Stück	0,30	—	—	—	—
67	Wegebesichtigung	0,60	1,10	1,60	2,—	3,50
68	Lohnzahlungsbücher	1,80	3,25	4,80	6,25	11,—
69	do. Verzeichniß ausgestellter Bücher (Titel oder Einlage)	1,50	2,75	3,50	4,50	8,50
	b) Formulare für Standesbeamte.					
I	Geburtsschein (Giltig bei Heeres-Ersatz)	0,30	0,55	0,75	0,95	1,75
II	Sterbeurkunde (Giltig b. Angelegenh. von Kreis-, Unfall-, Invaliden-Versicherung)	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
III	Heirathsurkunde do.	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
IV	Geburtsurkunde do.	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
V	Geburtsurkunde	0,60	1,10	1,60	2,—	3,50
VI	Standesamtl. Ermächtigung	0,60	1,10	1,60	2,—	3,50
VII	Aufgebots-Protokoll	0,90	1,65	2,40	3,20	5,50
VIII	Bescheinigung über erfolgte Eheschließung	0,40	0,75	1,—	1,20	2,10
IX	Heiraths-Urkunde	0,60	1,10	1,60	2,—	3,50
X	Ausweis-Beschein. f. d. Taufe	0,30	0,55	0,75	2,—	3,50
XI	Aufgebots-Urkunde	0,40	0,75	1,—	1,20	2,10
XII	Aufgebots-Aush.-Ermächtig.	0,40	0,75	1,—	1,20	2,10
XIII	Bescheinigung zum Zwecke der Taufe und der Beerdigung	0,30	0,55	0,75	0,95	1,75
XIV	Ausweis-Bescheinigung für die Beerdigung	0,30	0,55	0,75	0,95	1,75
XV	Sterbe-Urkunde	0,40	0,75	1,—	1,20	1,75
XVI	Anzeige vom Tode einer Person, die minderjährige Kinder hinterläßt	0,40	0,75	1,—	1,20	1,75
XVII	Anzeige von der Geburt eines ehelichen nachgeborenen oder eines unehelichen Kindes	0,40	0,75	1,—	1,20	1,75
XVIII	Anzeige v. d. Eheschließung einer Frau, die minderjähr. Kinder hat	0,40	0,75	1,—	1,20	1,75

c) Statuten u. Formulare für Orts-Viehversicherungen.

Statuten für Rindvieh-, Schweine- und Pferde-Versicherungs-Vereine; Beitritts-Erklärungen; Vertrauensmänner-Berichte; Auszug aus dem Versicherungs-Register; Versicherungs-Register; Einnahme-Journal; Ausgabe-Journal; Hauptbuch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190101201-17/fragment/page=0014